THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 520 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 25. März 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 72

Verdun steht in Flammen!——Berlin.

Großer brit. Hilfskreuzer.

Der kleine Handelszerstörer „Greif" vernichtet ihn u. findet Heldengrab

Amerikaner mit Transportschiff versenkt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 25. März. Der deutsche leichte Kreuzer „Greif" ist in der Nordsee von dem britischen Schiff „Alcontara" versenkt worden, und letzteres ist selbst untergegangen. Fünf deutsche Offiziere und 115 Mann von insgesammt 300 wurden gefangengenommen. Die Briten verloren 74 Mann.

„Am 29. Februar fand in der Nordsee ein Kampf zwischen dem bewaffneten deutschen Schiff „Greif", das als norwegisches Handelsschiff verkleidet war, und dem britischen bewaffneten Handelskreuzer „Alcantara", Kapitän Wardle, statt. Er endigte mit dem Untergang beider Schiffe, des deutschen durch Geschützfeuer und des „Alcantara" durch einen Torpedo.

„Fünf deutsche Offiziere und 115 Mann wurden aufgefischt von der Gesammtbesatzung von, wie man glaubt, über 300. Die britischen Verluste bezifferten sich auf fünf Offiziere und 69 Mann.

„Es sollte betont werden, daß während des ganzen Kampfes der Feind über die norwegische Flagge, welche auf die Schiffswand gemalt war, feuerte. Diese Nachricht wird jetzt veröffentlicht, da aus einer deutschen Funkendepesche hervorgeht, daß der Feind von dem Verlust des „Greif", eines der „Möwe" ähnlichen Schiffes, ehe es durch unsere Wachlinie schlüpfen konnte, Kenntniß erlangt hat."

„Alcantara" hatte 15,300 Tonnengehalt, war 570 Fuß lang und 1913 in Glasgow gebaut.

(Weshalb die Briten diese Heldentat, des kleinen deutschen Handelszerstörers „Greif" erfolgreichen Kampf gegen einen der größten britischen Hilfskreuzer, fast einen Monat lang verheimlicht haben, bedarf noch der Aufklärung. Waren vielleicht mehrere britische Schiffe bei dem Kampfe beteiligt? Die Rettung so vieler Seeleute läßt darauf schließen. A. d. Red.)

Es gibt drei deutsche Dampfer des Namens „Greif", der größte hat 1165 Tonnengehalt, ist 235 Fuß lang, 1912 gebaut worden und in Bremen zu Hause.

London, 25. März. Unter den in den letzten 24 Stunden versenkten Schiffen ist der „Englishman", welcher am 17. Februar von Portland, Me., nach Avonmouth abgefahren war; er hatte 5217 Tonnengehalt, war 1892 in Belfast gebaut worden und hatte eine volle Ladung Pferde für das Heer.

Washington, 15. März. Auf dem „Englishman", welcher mit Pferden beladen war, waren vier Amerikaner, Pferdeknechte. Diese sind, laut Kabeldepesche vom Konsul Armstrong in Bristol, nicht unter den Geretteten. Die Vier heißen: Peter McDonald, Boston; Geo. McDonald, Lawrence, Mass.; B. Buckley und M. A. Burke, Wohnort nicht bekannt.

Außer ihnen sind achtzehn Leute ertrunken.

Konsul Armstrongs Depesche lautet, in der Hauptsache, wie folgt:

„Dominon Line Dampfer „Englishman" torpedirt, Zeit und Ort hier unbekannt. Ueberlebende nach nordbritischen Häfen gebracht. Soweit 33 für gerettet gehalten, weitere 60 gerettet gemeldet u. möglicherweise gerettet, vermißt 18, vier Amerikaner. „Englishman" auf Fahrt nach Portland, Me. Fuhr am 21. März von Avonmuth ab, transportirte Pferde nach St. Nazaire, Frankreich, für Northwestern Trading Co., New York. War nicht im Regierungsgeschäft. Keine weiteren Einzelheiten soweit in Bristol erhältlich."

Staatssekretär Lansing wartet auf weitere Mitteilungen.

London, 25. März. Der „Mail" wird aus Rotterdam gemeldet: „Wahrscheinlich wird Deutschland in allernächster Zeit alle neutralen Länder von der vollständigen Tauchbootblockade Großbritanniens in Kenntniß setzen, und daß es alle Schiffe, welche in jene Zone fahren, versenken werde. Es wird berichtet, daß Deutschland jetzt 200 und vielleicht 300 Tauchboote hat."

Hier steigt die Besorgniß von Tag zu Tag, daß Deutschland mit seiner Flotte, auch den Tauchboten und den Luftgeschwadern zu gleicher Zeit einen Angriff machen werden.

„Sussex", ein unter französischer Flagge fahrender Dampfer der Brightonbahn, vor dem Kriege zwischen Dieppe und New Haven fahrend, ist gestern Nachmittag auf der Fahrt von Folkestone nach Dieppe in der Nähe seines Zieles torpedirt worden, erreichte mit Hilfe anderer Dampfer aber sein Ziel im Schlepptau. Er hatte 386 Passagiere an Bord, darunter dreißig Amerikaner. Mehrere Leute im Maschinenraum wurden verletzt.

Unter den Amerikanern auf dem „Sussex" waren Edward Huxley, Leiter der britischen Kontrole der amerikanischen Gummiausfuhr, Francis E. Drake, europäischer Vertreter dieses Unternehmens, Frl. Ruiz, Kolorado, W. G. Penfield, Student, und das französirte Ehepaar Baldwin und Tochter aus Paris; das Fräulein erlitt einen Beinbruch.

Durch die Explosion, um 3 Uhr Nachmittags, wurde der Funkenapparat zerstört, und erst um Mitternacht erhielt der „Sussex" Hilfe. Die wasserdichten Abteilungen hatten das Schiff flott erhalten, sonst wäre der Verlust an Menschenleben größer gewesen. (Nicht genug Rettungsboote!) **Der Obermaschinist fand den Tod.**

Passagiere des Sussex erzählen, daß möglicherweise Menschen umgekommen sind; ein Amerikaner wird vermißt. Während manche Passagiere behaupten, das Schiff sei auf eine Mine geraten, behaupten andere, es sei von einem Tauchboot torpedirt worden. Die Explosion fand gerade vor der Brücke des Kapitäns statt und war von furchtbarer Wirkung; das Vorderteil des Schiffes wurde zerrissen, und eine Anzahl Personen wurde getötet, viele durch Trümmerstücke schwer verwundet. Die Admiralität berichtet, daß 250 Ueberlebende in Frankreich und 90 bis 100 in Dover gelandet seien. Da 386 Passagiere an Bord waren und das Personal aus 50 Leuten bestand, so **werden noch 75 Personen oder mehr vermißt.**

Das zweite Rettungsboot des Sussex schlug um, und von den vierzig Insassen sind dreißig ertrunken, eine Anzahl Passagiere sprang über Bord, und von ihnen wurde kaum die Hälfte gerettet. Auf dem „Sussex" blieben fünf Tote zurück. Edward Hurley erklärt, daß auf dem Vorderteil des Schiffes viele Menschen umgekommen seien. Ob ein Torpedo oder eine Mine die Ursache des Unglücks war, wage er nicht zu entscheiden. Außer den schon Genannten waren folgende Amerikaner an Bord:

Gertrude L. Barnes, Charles T. Crocker, Samuel Bemie, Henry Deer, Ida Deer, Lillian und Edna Harde, Dorothy und Edna Hilton.

Der britische Dampfer „Salybia", 3352 Tonnen, 1904 gebaut, Londoner Firma gehörig und am 3. März von Barbados nach London abgefahren, ist versenkt, Mannschaft und Passagiere sind gerettet worden.

Die Versicherungsraten für Schiffe, welche von der Regierung für den Atlantischen Ozean auf eins v. Hundert festgesetzt worden sind, sind für das Mittelmeer vier Prozent, für die Ostküste und die Nordsee überhaupt kaum zu erlangen. Die Geheimhaltung, in den meisten Fällen, der Stelle, wo die Schiffe versenkt werden, hat die Unsicherheit erhöht.

Washington, 25. März. Die Vierverbandsmächte haben Staatssekretär Lansing die Ablehnung von Präsident Wilsons Vorschlägen mitgeteilt, die Bewaffnung ihrer Handelsdampfer einzustellen, falls die Mittelmächte sich verpflichteten, solche Dampfer nicht ohne Warnung und nicht ohne Fürsorge für die Sicherheit von Reisenden und Mannschaft anzugreifen.

Amsterdam, 25. März. Aus der Richtung von Ostende und Westende wird schwerer Kanonendonner von der See gemeldet; man mutmaßt, daß eine Schlacht im Gange sei.

New York, 25. März. Die Holland-Amerikalinie hat, laut Kabeldepesche aus Rotterdam, den Dampfer „Rotterdam" aus dem Verkehr zurückgezogen, wie man hier annimmt, infolge der vielen Minen in der Nordsee. Der Dampfer ist jetzt in Rotterdam.

Verdun in Flammen.

Das letzte Kapitel des gewaltigen Ringens anscheinend begonnen.

Nur schwerer Geschützkampf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 25. März. „Verdun steht in Flammen", meldet der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

Der Bericht lautet:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Es haben seit gestern keine Veränderungen in der Lage stattgefunden. Im Gebiet der Maas war der Artilleriekampf besonders lebhaft, und im Verlauf dieser Kämpfe wurde Verdun in Brand geschossen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz — Westlich von Jakobstadt haben die Russen mit frischen sibirischen Truppen und nach starker Artillerievorbereitung einen neuen Angriff gemacht. Er brach mit schweren Verlusten für die Russen zusammen.

„Geringere feindliche Vorstöße südwestlich von Jakobstadt und südwestlich von Dünaburg wurden leicht abgeschlagen. Alle feindlichen Angriffe, auch die während der Nacht gegen unsere Front nördlich von Widsy, waren absolut erfolglos.

„Weiter südlich, in der Gegend der Naroczseen, beschränkte der Feind seine Tätigkeit gestern auf Geschützfeuer.

Balkankriegsschauplatz — Während eines erneuten Fliegerangriffes wurde nach einer Luftschlacht zwischen dem Feinde und unseren Stellungen ein feindliches Flugzeug von unserer Artillerie zerstört."

Paris, 25. März. Der heutige amtliche Bericht sagt, daß in der verflossenen Nacht auf dem Kriegsschauplatz von Verdun, sowohl östlich wie westlich von der Maas, Ruhe herrschte und im Bezirk Woevre Geschützkämpfe im Gange waren.

Der Bericht lautet, wie folgt:

In den Argonnen unternahmen wir einen Ueberraschungsangriff gegen einige feindliche Schützengräben in der Gegend von Courtes, machten einige Gefangene und brachten dem Feind Verluste bei.

Die Nacht verging östlich und westlich der Maas ruhig.

Im Woevre Abschnitt fanden bei Moulainville Artilleriekämpfe statt.

Sonst ist nichts von Bedeutung geschehen.

Kleine Kriegsnachrichten

Die „Roten" ausgetreten.

Berlin, 25. März. Dir dreißig radikalen Mitglieder der hundert Mann starken sozialistischen Reichstagsgruppe sind, nachdem Liebknecht und jetzt auch Haase ausgestoßen worden waren, ausgetreten.

Amsterdam, 25. März (über London.) In der gestrigen Reichstagssitzung rief der Sozialist Haase stürmische Aufregung mit der Behauptung hervor, Deutschland werde den Krieg nie gewinnen, der Krieg werde unentschieden bleiben, die Sozialisten verlangten Frieden, wie die besten Patrioten in allen Ländern. Die Sozialisten stritten dann untereinander, und einige riefen ihm „Verräter" zu, andere Mitglieder versuchten sich an ihm zu vergreifen, worauf der Präsident eine Pause eintreten ließ. An den späteren Verhandlungen nahmen nur wenige Sozialisten teil. Haase und 17 andere Sozialisten gründen eine neue Partei: „sozialistische Arbeitergenossenschaft".

Ein Tausendsassa.

Berlin, 25. März. Fliegerleutnant Bölke, der schon den „Pour le Merite" hat, wurde vom Kaiser nach der Vernichtung des zwölften feindlichen Flugzeuges durch ein Handschreiben „als vollste Anerkennung seiner ausgezeichneten Erfolge im Luftkriege" ausgezeichnet, und hat sofort den dreizehnten feindlichen „Vogel" heruntergeholt.

„Walküre" gehoben.

San Franzisko, 25. März. Den Dampfer Republic, der im Hafen von Tahiti gesunken war, hat eine Gesellschaft in San Franzisko der französischen Regierung für 29,000 Dollars abgekauft. Das Schiff gehörte ursprünglich den Deutschen, es hieß „Walküre". Im September 1914 wurde es von den Deutschen versenkt und lag über ein Jahr auf dem Grunde des Meeres. Jetzt ist es gehoben und erreichte von Pampeete aus San Franzisko unter eigenem Dampf.

Die Ladung soll die Gesellschaft sowohl für den bezahlten Preis wie auch für die Kosten der Hebung reichlich entschädigen. Für das Schiff sollen jetzt 1,200,000 Dollars geboten sein.

Vor Saloniki.

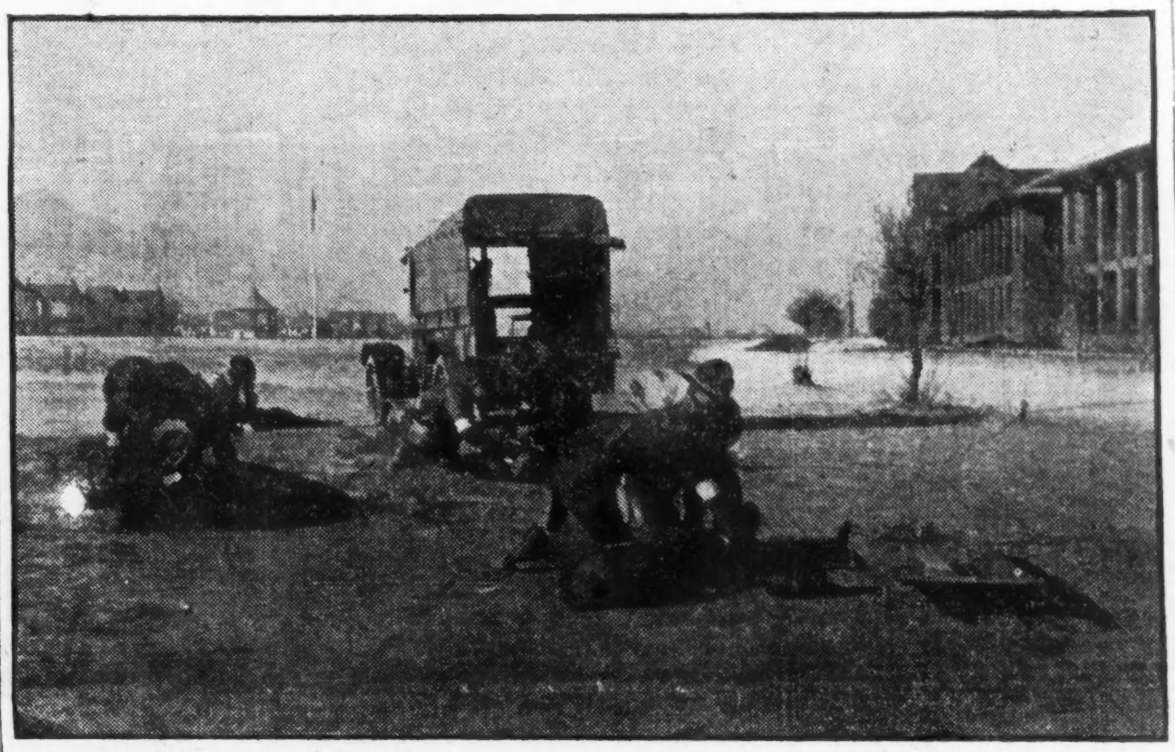
Berlin, 25. März. Dem „Tageblatt" wird gemeldet, daß die Franzosen bei Saloniki in der Gegend von Gievgeli sehr rührig werden und auf österreichische und deutsche Pioniere, welche die Brücken ausbesserten, aus schwerem Geschütz zehn Schüsse abgaben, aber keinen Schaden anrichteten. Auch ist es zu Scharmützeln zwischen Streifwachen gekommen.

Saloniki, über Paris, 25. März. Ein Zeppelin versuchte sich in der verflossenen Nacht der Stadt zu nähern, mußte aber jenseits der französischen Linien bleiben. Ein französischer Zweidecker wurde in 8000 Fuß Höhe abgeschossen und fiel in den Doiransee.

„Admiral" Daniels.

Washington, 25. März. „Jeder Flottensekretär legt eine neue Strategie für die Flotte fest, es sollte der Sekretär das der Admiralität überlassen, sonst kommen wir ganz in den Hintergrund. Deutschland und Japan haben die besten Flotten, dort ist der Flottenminister ein Seeoffizier", sagte Admiral Fiske vor dem Flottenausschuß des Hauses. Er gab zögernd zu, daß Flottensekretär Daniels ihm verboten habe, mit Mitgliedern des Kongresses zu sprechen.

Von der mexikanischen Grenze.



Vorbereitungen der Soldaten in Fort Bliß, Texas, zum Einmarsch nach Mexiko.

Deutschlands Finanzwehr.

London, 25. März. Reuters Bureau liefert weitere Einzelheiten betreffend die deutsche Reichsanleihe in Höhe von 10,600,000,000 Mark:

„Die Finanzierung des Krieges ist für ein weiteres halbes Jahr sichergestellt.

„Deutschland ist das einzige kriegführende Land, das seine Kriegsausgaben durch langfristige Anleihen gedeckt hat. Die Tatsache, daß eine Nation von 70 Millionen Einwohnern zwanzig Monate lang die Kriegslasten getragen hat und nunmehr wiederum 10,000,000,000 Mark auf den Altar des Vaterlandes legt, ist über alles Lob erhaben. Es zeigt, daß unsere Kraft ungebrochen, unser Glaube an den endgiltigen Sieg unerschüttert ist und unser Volk vereint dasteht wie ein Mann."

Der gelbe Bundesbruder.

Tokjo, 25. März. Das Auswärtige Amt bestreitet, daß Verhandlungen zur Nachprüfung des englisch-japanischen Bündnisses im Gange seien. Japan und England hätten sich freundschaftlich über den Wachdienst auf dem Stillen Ozean verständigt.

(Aus ersterem Dementi kann man herauslesen, daß Vertragsverhandlungen im Gange sind, bei denen Japan bessere Handelsbedingungen herausschlagen will, und aus dem Wachdienstabkommen dessen Notwendigkeit, das Vorhandensein deutscher leichter Kreuzer. A. d. Red.)

Baron Sakatani, der frühere Finanzminister, ist zum Vertreter Japans auf der wirtschaftlichen Konferenz des Vierverbandes in Paris ernannt worden.

Villa entkommen?

Carranza wird auch ferner amerikanische Munition erhalten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Texas, 25. März. Durch die wiederholt in der Stadt Mexiko aufgestellten Behauptungen, Villa und seine Leute seien umzingelt worden, wurde die ganze Lage immer verwickelter gemacht. General Bertani teilte mit, die amerikanischen und Carranzaschen Truppen wären gemeinsam bei der Einschließung Villas beteiligt gewesen, aber der General Guiterrez, Carranzas oberster Befehlshaber, erwähnte nichts von General Pershings Truppen. Man ist einigermaßen erstaunt, weshalb General Pershing nichts berichtet, trotzdem man annimmt, daß er in Villas Gebiet eingedrungen ist. Auch über das Verhalten des Carranza'schen Generals Herrera sind die Ansichten immer noch auseinandergehend; Charles R. Yeats, ein amerikanischer Minenbesitzer, der hier heute aus der Stadt Chihuahua eintraf, teilte mit, Herrera hätte sich dort nicht befunden. Er sagte ferner, daß er während der 20 Jahre, in denen er in Mexiko lebte, über die Absichten der mexikanischen Führer niemals hätte klug werden können. Jedenfalls sei es sicher, daß Herrera sich sehr abfällig über Mexiko, und ebenso über Carranza, der das gestattete, ausgesprochen hätte.

In El Paso herrscht noch große Erregung, besonders weil gar kein amtlicher Aufschluß über militärische Bewegungen gegeben wird.

Washington, 25. März. In Regierungskreisen ist man davon überzeugt, daß von Leuten, die bedeutende Geschäftsinteressen im nördlichen Mexiko haben, großer Einfluß sowohl in den Vereinigten Staaten wie auch in Mexiko ausgeübt wird, um die beiden Länder in einen Krieg zu verwickeln. Präsident Wilson ist deshalb entschlossen, nachdem die Angelegenheit gestern in der Kabinetssitzung besprochen wurde, allen derartigen Hetzereien ein Ende zu bereiten. Da der amerikanische Konsul Letcher in der Stadt Chihuahua bestimmt berichtet hat, daß an den Gerüchten, Herrera sei von Carranza abgefallen, nichts Wahres ist, so vermutet man in Regierungskreisen, daß Villa von amerikanischen und Carranzistischen Truppen umzingelt worden ist. Ein amtlicher Bericht ist im Kriegsdepartement noch nicht eingegangen, aber es heißt, General Funston habe eine derartige Nachricht erhalten.

Columbus, N. M., 25. März. Die drahtlose Telegraphie, der sich die amerikanischen Truppen in Mexiko zur Uebermittelung von Depeschen bedienten, und die nicht zufriedenstellend war, ist, wie behauptet wird, durch die riesigen Metallager im nördlichen Mexiko sehr beeinträchtigt worden. Auch sind die Instrumente in den Funkenstation zu Casas Grandes nicht so stark, wie die in Columbus. Drahtlose Depesche werden jetzt deshalb nur mit dem General J. J. Pershing ausgewechselt.

El Paso, 25. März. Mehrere tausend amerikanische Soldaten suchen das Gelände südlich von Casas Grandes ab, um auszukundschaften, wohin sich Villa begeben hat, und ein Gerücht besagt, daß Villasche Banditen wieder die amerikanische Grenze 8 Meilen westlich von Columbus überschritten und drei Amerikaner, einen Mann und zwei Frauen, ermordet hätten. Diese Nachricht konnte aber später nicht bestätigt werden. Einem anderen, aber auch noch nicht bestätigten Gerücht zufolge soll es Villa gelungen sein, den ihn umschließenden Ring der amerikanischen und Carranzaschen Truppen zu durchbrechen und nach dem Bezirk San Miguel zu entkommen.

Washington, 25. März. Carranzas Gesandter, Elesio Arredondo, beschwerte sich heute beim Staatssekretär Lansing darüber, daß für Carranza bestimmte Munition auf einem Schiff, das gestern New York verließ, von den dortigen Zollbehörden mit Beschlag belegt worden sei. Lansing antwortete ihm, es sei das nur eine Vorsichtsmaßregel gewesen, um sich davon zu überzeugen, daß die Munition wirklich für Carranza und nicht für seine Feinde bestimmt war, und sie wird nun freigegeben werden. Die Zollbeamten müssen sich aber auch in Zukunft vergewissern, daß derartige Ladungen ausschließlich für die de facto Regierung in Mexiko bestimmt sind, und dann wird ihrer Ausfuhr nichts im Wege stehen. Der amerikanische Konsul Rodgers in Carranzas Hauptquartier hat über das Gesuch, daß Lebensmittel u. s. w. für die Strafexpedition des Generals Pershing auf mexikanischen Eisenbahnen befördert werden dürfen, bisher noch nichts berichtet. Rodgers hatte aber eine Unterredung mit dem General Obregon, der ihm mitteilte, daß das Zusammenwirken der amerikanischen und mexikanischen Truppen nichts zu wünschen übrig ließe, und daß Carranza noch weit mehr Truppen zur Verfügung stellen würde, wenn sich das als notwendig erweisen würde.

San Antonio, Texas, 25. März. Auf Ersuchen von Einwohnern in Presidio, Marfa und Del Rio um mehr militärischen Schutz hat General Funston angeordnet, daß das von Fort D. A. Russell unterwegs befindliche Bataillon des 24. Infanterieregiments auf den gefährdeten Bezirk verteilt werden soll.

Columbus, N. M., 25. März. Meldung per Aeroplan vom Kriegsschauplatz. Amerikaner, die in dem Teil Mexikos wohnen, durch den die amerikanische Strafexpedition marschirte, glauben, daß, falls keine Zwistigkeiten mit der eigentlichen mexikanischen Armee ausbrechen sollten, die amerikanischen Truppen die Gelegenheit haben würden, viel zur Wiederherstellung von Geschäftsverbindungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu tun.

Columnbs, N. M., 25. März. Die Nachricht, Villasche Banditen hätten drei Amerikaner ermordet, erweist sich als falsch.

Queretaro, Mex., 25. März. General Carranza hat unter gewissen Einschränkungen die amerikanischen Vorschläge angenommen.

Gewaltige Industrieentwickelung.

New York, 25. März. Seit 1900 hat sich die Industrie der Ver. Staaten im Werte verdoppelt, laut Ausweis der statistischen Abteilung der National City Bank. Der Wert der industriellen Erzeugnisse im Jahre 1914 belief sich auf 24 Milliarden Dollars, gegen kaum zwölf Milliarden im Jahre 1900. Er ist jetzt doppelt so groß wie der irgend eines anderen Landes; der Deutschlands war im Jahre 1913 knapp zwölf Milliarden Dollars, der Englands im Jahre 1908, dem letzten, über das amtliche Ausweise vorliegen, etwa acht Milliarden Dollars, der Frankreichs etwa ebenso hoch.

In der Ausfuhr von Fabrikaten haben im Jahre 1915 die Ver. Staaten England überflügelt, die Zahlen sind 1784 und 1500 Millionen Doll. In normalen Zeiten steht England an erster Stelle, Deutschland an zweiter und die Ver. Staaten an dritter.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Nachmittag oder Abend, am Spätabend wahrscheinlich Schnee; viel kälter heute Abend, Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunkts; morgen teilweise bewölkt und kälter. Frischer, wechselnder Wind, heute Abend starker Nordwestwind.

Illinois: Regen heute Abend, im westlichen und nördlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Schnee; viel kälter, im westlichen Teil kalte Welle, Morgen teilweise bewölkt und viel kälter.

Indiana: Unbeständig und kälter heute Abend und morgen, wahrscheinlich Gewitterregen.

Wisconsin: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, kalte Welle bis auf den äußersten östlichen Teil. Morgen im Allgemeinen klar und kälter im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:07.
Sonnenaufgang, morgen: 5:43.
Mondaufgang: Morgen früh 1:22.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	63	3 Uhr Morgens	58
4 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	65	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	62	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	60	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	61	9 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	60	10 Uhr Vorm.	67
11 Uhr Abends	59	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mitternacht	57	12 Uhr Mittags	70
1 Uhr Morgens	58	1 Uhr Nachm.	71
2 Uhr Morgens	57	2 Uhr Nachm.	71

UMI

Gesalzene spanische Peanuts; — Pfund, 7c Mit Koupon.

5c Chokoladen Cream-Eier, — das Stück, 3c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Schuhe. Sammt Slippers für Damen u. Männer, Teppich-Sohlen, alle Größen, das Paar, zu 13c Nur mit Koupon.

Große Ersparnisse an nützlichen Artikeln.

Montag = Spezialitäten

50c Brassieres für Damen, Größen bis zu 38 — speziell für nur	21c
Gingham Hauskleider für Damen, in einfachen Farben, Nurse Streifen und Karrirungen, hübsch besetzt, $1.00 Werte, für nur	59c
Shirtwaists für Damen, weiße Voile oder Lawn, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, wert bis zu $2.00, für nur	59c
Stamped Kissenbezüge, hohlgesäumt, gute Sorte Muslin — regulärer Preis 39c, das Paar für	23c
Silbergebleichter Satin Finish mercerized Tafel-Damast, 68 Zoll breit, hübsche geblümte Muster, wert 75c, spez., Yard	39c
Sehr feine seidene Fasern-Strümpfe für Damen, in schwarz oder in weiß, extra stark, Lisle Top, doppelte Fersen und Zehen — Größen 8½ bis 10, wert 35c, das Paar	19c
Weiße baumwollene Baby Blankets, ein sehr weicher gefließter Finish; große Sorte, rosa oder blaue Borten — 15c wert — speziell das Stück für nur	9c
Gardinen Scrim, in weiß, Cream oder Ecru, 36 Zoll breit; mit hohlgesäumten Borten — von vollen Stücken geschnitten — 15c wert, die Yard nur	6¾c
Dreß Gingham, eine große Auswahl von neuen Frühjahrs-Mustern zeigend, 27 Zoll breit, 10c wert, speziell die Yard	6¾c
Sansilk, in schwarz, weiß und farbig, stets für 5c verkauft, extra speziell, die Spule für	3½c
Extra feine Lisle Leibchen für Damen, nur extra Größen; mit kurzen Aermeln und niedrigem Hals oder ohne Aermel gemacht — ein regulärer 19c Wert, speziell, das Stück zu	10c
Extra starke echtschwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, Größen 14 bis 17, wert 69c; speziell das Stück für nur	39c

Bissels Cyco Ball Bearing Teppichfeger. Eichen- oder Mahagoni-Politur. Reg. Preis $3.25 ziell für 2.49

Union Hardware Rollschuhe, Ball Bearing, für Knaben und Mädchen — das Paar.... 1.05

Import. blaues Porzellan Saucegeschirr, 10c wt..... 5c

Groceries

Salz-Heringe, 5 für	10c
Rote Himbeeren in Sirup, reg. 20c Wert, 2 Büchsen für	25c
Karo Sirup — (4 Büchsen an einen Kunden), per Büchse	7½c
Gold Dust — 5c Größe, (6 an jeden), 3 Packete für	11c
American Family Seife — 5 an jeden), 5 Stücke für	19c
Crispo Soda Crackers (3 an jeden) Packet, zu	3c

Fleisch

Bester sugar cured Speck — halbe oder ganze Seitenstücke — das Pfund zu	21½c
Bestes reines ausgelassenes Schmalz, das Pfd. zu	12½c
Sauerkraut, homemade, Quart	4c

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen von **Ann'i v. Panhuys.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(1. Fortsetzung.)

„Was soll nur daraus werden, daß zwei junge Fräuleins, statt anzufangen, den Herren blanke Augen zu machen, über die Wiese tanzen wie spielende Kinder, und statt vor dem Spiegel zu stehen und eine neue Haartracht auszusinnen, lieber im Walzerschritt durch die Zimmer fliegen oder gar im Galopp, als sei ihnen der leibhaftige Gottseibeiuns auf den Fersen."

Um ihren schmallippigen Mund kroch ein bedenkliches Zucken. „Daß sich junges Volk im Ballsaal im Tanze dreht, verstehe ich, habe in meiner Jugend auch nichts Besseres gewußt, als mit einem geschickten Tänzer ein paar Runden zu machen, aber wie es ein Vergnügen sein kann, allein nach allerlei verzwickter Musik so zu tanzen, daß man gar nicht mehr recht weiß, ob es sich überhaupt noch ums Tanzen handelt, das fasse ich nicht."

Sie schob sich in ihrer behäbigen Breite zur Tür. „Im Uebrigen nichts für ungut."

Kaum hatte sich die Tür hinter Mathilde Buscher geschlossen, lachten die drei am Tische froh auf und Ignaz Cermak hob sein gefülltes Glas zum Munde und trank mit innigem Behagen.

Was verstand denn die alte Mathilde von der Tanzkunst! Wie die Mädchen tanzten, dergleichen gab es nicht oft, das war eine Gottesgabe, ein Gnadengeschenk des lieben Herrgotts, und eigentlich, wenn er, Ignaz Cermak, es sich so ganz richtig überlegte, war es unrecht von ihm, den Genuß der Menschheit vorenthalten zu wollen, statt zu sagen: Geht, Kinder, zieht in die Welt, hüpft nur hinauf ins Bereich der Rampenlichter und weist denen im Zuschauerraum das wahre Gesicht der Tanzkunst, überzeugt alle, wie edel und schön die Kunst ist, die ein Teil Eures Seins ist, weil sie schon in Euch war, da Ihr geboren wurdet.

Dann leerte er sein Glas bis zur Nagelprobe und schalt sich einen Dummkopf, der immer wieder vergaß, daß die Enkelinnen doch glücklich werden sollten und die Glücksblume nicht beim künstlichen Licht der Rampe gedieh.

Nach dem Essen erhob sich der alte Herr früher als gewöhnlich, es war heute eine seltsame Unruhe in ihm, die der Wein nicht zu beschwichtigen vermocht hatte. Wie ein leichtes Fieber saß es in ihm, seit die Schwestern da draußen zum ersten Male offen von ihren heimlichen Wünschen zu ihm gesprochen. Es waren da zwei Stimmen in seinem Innern, die sich widersprachen, und er dachte, ob es nicht am besten wäre, Angela und Irene gerade heraus alle seine Bedenken klar zu machen. Sie waren klug und einsichtsvoll und würden begreifen, daß seine Liebe ihnen nicht den Weg freigeben durfte, der über steiniges Geröll und Abgründe führte.

Und wiederum, wiederum — — —

Er war zu sehr Künstler, Musiker, um die geniale Begabung seiner Enkelinnen der Oeffentlichkeit vorzuenthalten.

Wie in einer Zwickmühle sitze ich fest, ging es dem alten Ignaz Cermak durch den Sinn, wie in einer richtigen Zwickmühle.

Und wie immer, wenn er mit seinen Gedanken nicht fertig zu werden vermochte, ließ er sich im Nebenzimmer am Flügel nieder und seine Finger jagten über die Tasten. Ein wirres Tongewoge quoll auf und aus dem tönenden Chaos hob sich wie ein Nixlein aus schäumenden Wogen eine süße, versonnene Weise, ein uraltes böhmisches Lied voll sanfter Klage. Es war ein Lied, das dem alten Ignaz Cermak einstens seine Kinderfrau gesungen und das noch heute wie damals, da er ein winziges Kleinchen gewesen, eine seltsam beruhigende Wirkung auf ihn ausübte. Das Liedchen mußte uralt sein und vielleicht hatten schon im dreißigjährigen Kriege Mütter ihre Kinder damit in den Schlummer gesungen:

„Schließe die Aeugelein,
Dreh' Dich zur Wand,
Schlafe mein Kindelein,
Krieg rast durch's Land.
Krieg ist ein böser Gast,
Erde trinkt Blut.
Schlafe mein Kindelein
In Gottes Hut." — —

Angela und Irene hatten auf einem Sofachen Platz genommen, das seitlich der weitgeöffneten Balkontür stand und ihre Köpfchen bogen sich einander zu wie eine lichte Blume und eine dunkle.

Abendliche Dämmerschleier umspannen draußen Baum und Strauch, nur die Blütenbäume hoben sich scharf und hell aus dem verschwimmenden Grau. Die Mädchen lauschten dem alten, einförmigen Lied, das fast dem Niederfallen von schweren Regentropfen auf klingendem Metall vergleichbar war, und als die Altmännerhände von den Tasten niederglitten, sagte Angela nach einem kleinen Aufatmen:

„Wolltest Dir wohl wieder Frieden holen mit dem alten Schlummerliedchen, Großpapa, den Frieden, den wir Dir fortgenommen, weil wir Dir von unseren Wünschen sprachen." Sie sprang auf und ihre zierliche Gestalt stand nun in der offenen Balkontür und zeichnete sich scharf in die matte abendliche Beleuchtung hinein. Ihre Stimme ward wärmer, biegsamer: „Ach, Großpapa, wirf doch alles Hin- und Herüberlegen beiseite und gib uns Beiden das, was wir für unser Glück halten. Laß uns tanzen ..."

Wie ein Schrei lösten sich die Worte: „Laß uns tanzen" von den jungen Lippen und mit einer hastigen Bewegung glitt Angela auf den alten Mann zu und vor ihm niederknieend, bat sie: „Laß uns tanzen vor aller Welt, Großpapa. Bedenke, es ist wie ein Muß in uns, eine Ueberfülle, von der wir abgeben möchten, abgeben müssen." Sie hob ihr Gesichtchen hoch und in dem Zwielicht dünkten dem alten Manne die feinen Züge schmaler, durchgeistigter als sonst. „Sieh, Großpapa, sollen wir denn immer hier in dem kleinen Orte bleiben, wo die Menschen in lauter Kleinlichkeiten untertauchen wie Fische im Wasser und sich dabei wohl fühlen und es nicht einmal merken, wenn sie sich den Kopf an ihrem niedrigen Horizont stoßen. Du hast die Welt gesehen, bist bald hier, bald dort gewesen, Vater war ein berühmter Sänger und Mamas Name war ebenfalls in allen Ländern bekannt, weshalb sollen Irene und ich in dieser Abgeschiedenheit bleiben, während hinter unseren Bergen die große bunte Welt liegt — offen auch für uns, wenn Du uns nicht zurückhältst."

Ignaz Cermak ließ das Haupt ein bißchen schwer auf die rechte Schulter sinken und ihm war es, als müsse er in sich hineinhorchen, als höre er Worte, die er schon vordem gehört. —

Hatte er selbst, blutjung, nicht einmal vor seinem Vater gestanden und es sich von ihm erbettelt, der Kunst dienen zu dürfen; hatte ihn sein Sohn nicht ebenfalls angefleht, der Kunst dienen zu dürfen, und nun kamen die beiden Mädchen und forderten das gleiche Recht. —

Er wußte schon jetzt, er würde nachgeben, wie er seinem Sohne und wie ihm der Vater einstens nachgegeben und deshalb lag Unsicherheit auf dem Grund seiner Stimme, da er zu sprechen anhub:

„Hier ist Ruhe und Frieden, draußen in der Welt aber gibt es Hader und Streit, und die meisten mißgönnen dem lieben Nächsten das bißchen Glück. Am schlimmsten aber sieht es hinter den Kulissen aus und Bühnenlicht hat schon tiefere und bösere Wunden gebrannt als das Feuer". Er fuhr sich mit den Fingerspitzen an die Schläfen als verspüre er dahinter ein Weh. „Einer mißgönnt dem anderen den Ruhm, und der Neid steht Posten vor jedem Erfolg und ruft sein gehässiges „Wer da!" Doch das werdet Ihr kaum verstehen, habe Euch ja alles ferngehalten, was Euch solch Verständniß hätte leicht machen können." Rascher fuhr er fort: „Kinder, ich kenn' die Welt und kenne die Bühne, aber glaubt mir, hier in der Stille erst fühle ich mich wohl und bin froh, das alles hinter mir zu wissen."

Irene knipste plötzlich das Licht an und der mit geschliffenen Gläschen verzierte Kronleuchter, der von der Decke niederhing, flammt auf und es war als risse die jähe Helle Ignaz Cermak jedes weitere Wort vom Munde. Statt seiner sprach nun Irene, und wie von leichtem Spott getrieben, flog ihre Antwort dem alten Herrn zu:

„Ja, Großpapa, es muß einem, der vordem durch laute Straßen gewandert ist, in der Stille wohl und leicht sein."

Ignaz Cermak fand keine Entgegnung, erst nach einem Weilchen sagte er langsam:

„Hast recht, Irene, zwischen Alter und Jugend ist ein Unterschied und womit ich Euch überzeugen wollte, das ist ungefähr so, als wenn ich Euch erzählen würde: Ich habe mein Lebenlang Wein getrunken und nun ich es nicht mehr vertragen kann, trinke ich keinen mehr; macht Ihr es gleich so und kostet gar nicht erst. Ihr aber sagt, wir möchten auch wissen wie der Wein schmeckt." Er lächelte ein wenig. „Deshalb will ich Euch nicht den Becher, den Ihr zum Munde führen wollt, fortziehen, trinkt, Mädels, probirt selbst, wie es schmeckt und wie es Euch bekommt. Tanzt Mädels, zeigt Euer Können — und ich Alter will Euch in die Welt, die Euch lockt, begleiten."

Angela hastete aus ihrer knienden Stellung empor.

„Großpapa!"

Irene aber blickte hinaus in den Garten und ihre Sehnsucht zog über die Berge in eine unbekannte Ferne, in der es sicher so viele Glücksmöglichkeiten gab, wie hier Blüten an den Bäumen hingen.

„Morgen wollen wir alles besprechen," sagte Ignaz Cermak.

„Bitte, Großpapa, nun spiele uns noch einmal das alte Wiegenlied," bat Irene und der alte Herr griff wieder in die Tasten und eintönig, beruhigend, einlullend klang es:

„Schließe die Aeugelein,
Dreh' Dich zur Wand,
Schlafe mein Kindelein,
Krieg rast durch's Land.
Krieg ist ein böser Gast,
Erde trinkt Blut.
Schlafe mein Kindelein
In Gottes Hut." — —

Was war das? Draußen lachte eben eine Frauenstimme. Ein scharfes Lachen. Unschön und hart klang es in den Schluß des friedengebenden Liedes hinein.

Ignaz Cermak trat an das Fenster und versuchte zu sehen, wer sich auf dem Wege, der rechts an seinem Hause vorbeiführte, befand.

Er erblickte einen Herrn und eine Dame, anscheinend Kurgäste, die jedoch bereits zu weit fort waren, um noch etwas von ihnen erkennen zu können.

„Wie häßlich das Lachen war, fast wehetuend," sagte Angela und schob ihren Arm in den des alten Herrn.

Der nickte und ein Schatten lag auf seiner Stirn. Der Klang des Lachens hing ihm noch im Ohr und er dachte an eine, die er einstens gekannt und die schön wie die Sünde und voller Ränke gewesen, wie wohl nimmermehr ein Weib. O, nur sie nicht wiedersehen, die ihm einmal unendlich viel Böses getan. —

Der Mond schob sich wie eine silberne Scheibe hinter einem Wölkchen hervor und silberne Fädchen schienen von ihm niederzurieseln und sich in all der blühenden Lenzespracht zu verfangen.

Ein süßes Duften zog durch die Tür vom Garten herein und Ignaz Cermak strich sich über die Stirn, durch das Frauenlachen war plötzlich eine alte Erinnerung in ihm lebendig geworden, grausam lebendig. — —

* * *

Am nächsten Vormittag gab es eine längere Besprechung zwischen Ignaz Cermak und seinen Enkelinnen und zum Schluß meinte der alte Herr, es sei nun der Augenblick gekommen, Fräulein Thomas, die ehemalige Balletmeisterin eines größeren, fürstlichen Hoftheaters, die ihr Ruhegehalt in Frankfurt am Main verzehrte, aufzusuchen.

Sie sollte vor Allem ein fachmännisches Urteil abgeben und noch einen guten Rat liefern, auf welche Weise die Bühnenlaufbahn Angelas und Irenes am besten beginne. Er hatte ja schon so allerlei fertige Plänchen, der alte Kapellmeister, und gerade darüber wollte er besonders mit Fräulein Thomas sprechen. —

Fräulein Thomas war eine von den Frauen gewesen, die während ihrer Bühnenlaufbahn ein beinahe philiströses Leben führen und Ignaz Cermak, den schon seit Jahren eine kleine, matte Freundschaft mit ihr verband, hatte, weil er das wußte, das rechte Vertrauen, ihr die beiden Mädchen zuzuführen.

Er suchte sie bald auf und sie hörte ihm aufmerksam zu, schaltete manchmal ein „Hm" oder ein „So, so" ein, bis sie, nachdem er geendet, lächelte:

„Mein bester Herr Kapellmeister, was Sie mir da eben erzählen, macht einen reichlich fantastischen Eindruck und wenn Sie es nicht wären, der es mir erzählte, würde ich sagen: Ich bezweifele, daß zwei junge Mädchen ohne jeglichen Tanzunterricht etwas Besonderes in der Kunst zu leisten vermögen, aber ich glaube an Talentvererbung und weiß, daß Juana Swoboda einmal eine von den ganz Großen war, die ihren Kindern sicher viel an Begabung zu vererben hatte. Deshalb bringen Sie mir Ihre Enkelinnen, ich will mit meinen eigenen Augen schauen, was sie können." —

Da bedankte sich Ignaz Cermak und stieg schon am nächsten Tage mit Angela und Irene die zwei Treppen zur Wohnung von Fräulein Thomas in der Mainzer Landstraße empor.

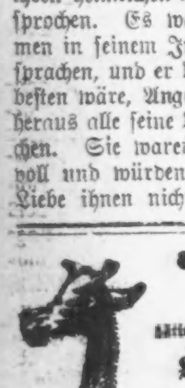
Fräulein Thomas, im glatten schwarzen Seidenkleide und glatten Scheiteln hätte man eher jeden anderen früheren Beruf geglaubt als den einer Tänzerin und auch die Gesichter der Zwillinge drückten ein leises Verwundern aus. Komisch, diese schlanke alte Dame schien keine Ahnung zu haben, was Puder und Schminke ist, denn ihre von feinen Fältchen geritzte Haut zeigte rosige Frische und ihr braunes Haar war von so vielen Silberfäden durchsponnen, als gäbe es so etwas wie Haarfärbemittel überhaupt nicht. Das hatte Ignaz Cermak immer an Fräulein Renate Thomas gefallen, daß sie mit Anstand alt zu werden verstand und nicht zu den vielen ihrer Kolleginnen zählte, die als lebendige Parodie auf ihre eigene Jugend umherwandeln.

Mit ausgestreckten Händen bewillkommnete sie die beiden Mädchen: „Kenne sie nicht, die Zwillinge, und freue mich, was für hübsche Kerls sie sind."

Irene errötete und Renate Thomas beobachtete es lächelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost"!



Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals bis ganz nach unten TONSILINE wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserheit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Großer Preis
Panama-Pazific Ausstellung
San Franzisko, 1915

Großer Preis
Panama-California Ausstellung
San Diego, 1915

Geschmack u. Qualität von

BAKER'S COCOA

sind gerade recht.

REG. U.S. PAT. OFF.

Er besitzt den delikaten Geschmack und die natürliche Farbe von hochfeinen Kakao Bohnen; er ist in geschickter Weise vermittels eines vollkommenen mechanischen Verfahrens hergestellt, ohne die Verwendung von Chemikalien, aromatischen oder künstlichen Farbstoffen. Er ist rein und gesund und entspricht völlig den nationalen und staatlichen Gesetzen über unverfälschte Nahrungsmittel.

Büchlein von seinen Rezepten in Deutsch wird auf Wunsch frei versandt.

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780
Dorchester, Massachusetts

Au! Kreuzschmerzen! Reibt Lumbago oder Kreuzweh weg.

Reibt Steifheit fort mit einer kleinen Probe-Flasche des alten „St. Jakobs Oel".

Ah! Der Schmerz ist verschwunden! Schnell? — Ja. Beinahe augenblicklich Befreiung von Entzündung, Steifigkeit, Lahmheit und Schmerz erfolgt nach einer sanften Einreibung mit „St. Jacobs Oel."

Reibt das beruhigende, durchdringende Oel auf Euer schmerzendes Kreuz, und wie durch Zauber kommt Erleichterung. „St. Jacobs Oel" ist eine harmlose Kur für Kreuzweh, Lumbago und Nervenreißen, die nie enttäuscht und die Haut nicht verbrennt.

Kopf hoch! Hört auf mit Klagen! Macht ein Ende mit diesen peinigenden „Stichen". In einem Augenblick werdet Ihr vergessen, daß Ihr jemals einen schmerzenden Rücken hattet oder steif oder lahm waret. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oels" von Eurem Apotheker und Ihr werdet diese dauernde Befreiung erlangen. Anzeige

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat		1.00
Frank Herro		1.00
„Abendpost"-Sammelbüchse		0.93
Damen des Gemischten Chors Frohsinn, durch Verloosung einer Box Candy, 7. Send.		3.00
Gesammelt vom Deutsch-Amerikanischen Bürgerverein von Gano, Illinois:		
Otto Horn	$5.00	
Wm. Boedecker	5.00	
Anton Laichinger	2.00	
Henry Koch	2.00	
Frank Mudrak	2.00	
Joe Weibel	2.00	
Aug. Schallman	2.00	
P. Jacobitz	1.00	
Hy. Reinecke	1.00	
A. Jahn	1.00	
John Fleischer	1.00	
		24.00
Gesammelt vom Deutschen Kriegerverein von Chicago, durch Kam. Rud. Tresselt, 3038 Armitage Avenue:		
Jacob Glatt	$1.00	
Wm. F. C. Buesing	1.00	
Wm. Weiß	2.00	
John Seret	1.00	
Richard Raabe	2.00	
E. Oftedahl	1.00	
August Muldt	1.00	
E. W.	2.00	
Frau R. Tresselt	2.00	
Ferd. Kiel	1.00	
F. J. Weber	.50	
		14.50
		$44.43
Früher quittirt		$45,069.30
Zusammen		$45,113.73

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend Strauß' reizende Walzer-Operette „Wiener Blut".

Heute Abend wird im Neuen Deutschen Theater das echte, rechte Wiener Blut pulsiren. Johann Strauß' reizende Walzeroperette, für die das Libretto von Leon und Stein geschrieben wurde, wird von heute Abend ab bis auf Weiteres den Spielplan beherrschen. Unter der kundigen Regie des Herrn Remy Marsano und des Kapellmeisters Heinrich Stahl ist dieses Werk des Wiener Operettenkönigs fleißig einstudiert worden, und was Wiedergabe und Ausstattung betrifft, stellt der Regisseur eine Glanzaffaire in Aussicht. Bei der Besetzung der Rollen ist in der sorgsamsten Weise zu Werke gegangen worden. Die Rolle des schlauen Kammerdieners des Grafen Zedlau wurde Herrn Otto Ludwig übertragen. Herr Paul Nelva übernahm den Part des kleinstädtisch angehauchten Grafen, während dessen an das Wiener Großstadtleben gewöhnte Gattin Gabriele von Frl. Emilie Schönfeld gegeben wird. Die hübsche und gefeierte Tänzerin vom Kärnthnerthortheater, Demoiselle Franziska Cagliari, in die sich Graf Zedlau verliebt, wird von Frl. Edna Werner gemimt. Franziskas Vater, der Karusselbesitzer Kagler, wird in dem ausgezeichneten Komiker Fritz Sternau einen passenden Vertreter finden. Die Rolle der feschen Probiermamsell Pepi Pleininger, in der der auf Abenteuer ausgehende Graf ein neues Wild gefunden, ist Frl. Margarete Mahler übertragen worden, die bei früheren Aufführungen im Bush Tempel Theater bereits Hervorragendes leistete. Heinrich Löwenfeld spielt den Premierminister Fürst Ypstein-Gindelbach und Max Jürgens den Baron Bitowski. Die Damen Frances Wagner und Paula von Jagemann vertreten die Rollen der Komtessen Tini und Libussa, Frl. Anna Müller spielt das Stubenmädchen bei der Demoiselle Caglieri und Willy Schubert tritt als Fiakerkutscher auf. „Wiener Blut erhebt unsern Mut" lautet der Schlußgesang dieses melodienreichen Werkes. Seine reizenden Melodien und die Prachtleistungen, die die Künstler versprechen, werden hoffentlich heute und an allen folgenden Abenden die Freunde deutscher Darstellungskunst in Schaaren in den Musentempel im Bush Tempel locken. „Wiener Blut" bleibt selbstverständlich auch für morgen Abend auf dem Spielplan.

Morgen Nachmittag zur Matinee hat die Damensektion des Englewood Turnvereins ihren Besuch zugesagt. Gegeben wird die unverwüstliche Mannstädtische Gesangsposse „Der Stabstrompeter" unter der Regie Löwenfeld.

HOTEL BISMARCK

Montag: Rinderbrust Schüssel mit Wersing Kohl. Juvenatorbier an Zapf.

In trostloser Verfassung.

Isabella Roß' Postbücher zu verworren für die Grandjury.

Die Bundesgroßgeschworenen haben beschlossen, im Falle der früheren Postmeisterin von Lake Bluff, Isabella Roß, keine Anklage zu erheben. Sie war beschuldigt, $800 Postgelder unterschlagen zu haben. Der Beschluß der Großgeschworenen folgte, wie verlautet, auf die Aussagen von Postinspektoren, daß die von Fräulein Roß geführten Bücher in einem Zustande seien, der es unmöglich mache, aus ihren Abschlüssen klug zu werden.

Aus Vereinskreisen.

Der **Berliner Verein** von Chicago hat sein Hauptquartier nach F. Links Halle, 553 North Avenue, nahe Larrabee Straße, verlegt. Die Versammlungen finden am 1. und 3. Samstag im Monat statt. Nach jeder Versammlung wird getanzt. Gäste sind willkommen.

Telephon: Armitage 2700

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Frühjahr-Eröffnungsverkauf

Jeden Abend dieser Woche—Ende Samstag Abend, 1. April

Wir zeigen die neuesten Facons in neuen Frühjahrs-Kleidungsstücken für jeden Einzelnen in der Familie, und um diesen Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf für Jedermann von größter Wichtigkeit zu machen, offeriren wir außergewöhnliche Werte in allen Arten Kleidungsstücken und in allen Sorten Staple-Waaren, die im Heim gebraucht werden. Im Anschluß hieran offeriren wir Euch diese Woche

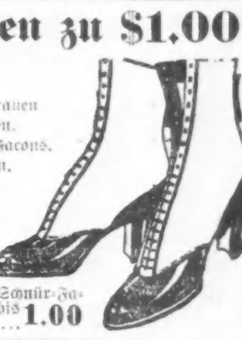
75 Star Stamps frei!

Mit Einkaufs-Check von $1.00 oder mehr in jedem Departement in unseren Läden. — Präsentirt Euren Verkaufs-Check von $1.00 oder mehr und diesen Koupon am Stamp-Pult.

Dieser Koupon berechtigt Euch zu 75 Star Stamps mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr in irgend einem Departement in Moeller Brothers' Läden, Montag, 27. März, außer den regulären Stamps, wenn am Stamp Pult mit Euren Verkaufs-Checks eingereicht.

Ein Set von 50 dieser Extra-Stamps gut in jedem Buch. — So viele der Extra 25 Stamps, wie Ihr zu gebrauchen wünscht, sind gut in jedem Buch.

$1 Verkauf von Schuhen zu $1.00 wert bis zu $3.00



Schuhe für Damen— Patent Colt Schuhe— Matte Kalbleder-Schuhe— Schwarze Samtschuhe— Lohfarb. Kalbslederschuhe— Einige mit grauen Tuchoberteilen. Alle neuesten Facons. Alle Größen.

Oxfords, Pumps und Colonials für Damen— Schnür- und Knöpf-Facons. — Lackleder, Gunmetal u. Kid.—Alle Facons, alle Größen.

Schuhe für Männer — Von Satin Calf, mit extra schweren soliden Ledersohlen. Ausgezeichnete Schuhe für schwere Arbeit —alle Größen..... 1.00

Knaben-Schuhe— Velour Calf, — solide Ledersohlen. Knöpf- u. Schnür-Facons, alle Gr. bis 5½. Sehr spez.... 1.00

Fleisch

Round Steak — Von Native Beef, Pfd.	18½c
Sirloin Steak — Von Native Beef, Pfund	20½c
Veal für Stew — Speziell, Pfund	14½c
Frisches Hamburger Steak — Spez., Pfd.	12¾c
Frühstück Speck: — Speziell, Pfund	24c
Leaf Lard — das Pfund für	11¾c

Groceries

Ginger Snaps, frisch gebacken, knusperig u. schmackhaft, 2 Pfd. an jeden Kunden, per Pfund	4½c
Sweetheart Seife — Reguläre 5c Stücke, 3 Stücke für	10c
American Family Seife — Sehr spez. Verkauf, 10 Stücke für	39c
Feinster granulirter Zucker—Mit $1 Bestellung, od. 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder darüber, 10 Pfund	69c
Tomatoes, Erbsen od. Corn—Spez. Verkauf, 3 Büchsen für	25c
New Century Mehl — ¼ Faß Sack, für	$1.52
Peaberry Kaffee, feine Mischung, süßer Trank, 2 Pfd. an jeden Kunden, 2 Pfund für	29c
Argo Stärke—Speziell, 3 Packete für	11c

Liköre

Old Underoof Rye od. Old Age Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen volle Quart-Flasche	85c
$1 Flasche Old Kentucky Whiskey— ein volles Quart für	48c
Feiner besserer Kognak Brandy, drahtumflochtene Flasche, zu	53c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, — volles Quart.	59c

Wohltätigkeitskirmes.

Finanzausschuß hatte bis zum 21. März $32,271.50 gesammelt.

Nur noch drei Tage, und die große Wohltätigkeitskirmes im Kolifeum, für welche seit Monaten die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen wurden, wird ihren Anfang nehmen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie sich zu der größten derartigen Festlichkeit gestalten wird, die jemals in Chicago stattfand, und daß die Erwartung, einen namhaften Betrag für die Kriegsnotleidenden in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn aufzubringen, in Erfüllung gehen wird.

Der Finanzausschuß hat seine Bemühungen, Baarbeiträge dafür zu sammeln, fortgesetzt und ist auch recht erfolgreich damit gewesen. Den bereits veröffentlichten Listen Nr. 1 bis 11, welche zusammen $26,370.50 aufwiesen, gesellt sich jetzt die Liste Nr. 12 zu, welche die Eingänge vom 17. bis 21. März enthält und wie folgt lautet:

Edward G. Uihlein	$1,500.00
Continental & Comercial Nat'l Bk.	500.00
Albert H. Harris	500.00
Keeley Brewing Co.	500.00
Mandel Bros.	500.00
United Breweries	300.00
National Brewing Co.	250.00
Rothschild & Co.	250.00
Fred W. Upham	250.00
Durand & Kasper Co.	100.00
Gustav Freund	100.00
Gustav von Glahn	100.00
L. A. Hippach	100.00
Henry Horner & Co.	100.00
Chas. A. Stevens & Co.	100.00
Paul Tietgens	100.00
Chicago Savings Bank & Trust Co.	50.00
U. S. Sampson Co.	50.00
Woelfel Leather Co.	50.00
Damenverein Chicago Turngemeinde	30.00
H. B. Clow	25.00
Henry J. Eisendrath	25.00
Louis Eisendrath	25.00
Sam'l J. Eisendrath	25.00
Robert L. Kochs	25.00
O. J. Kropf	25.00
Robert Meyer	25.00
Milbank, Leaman & Co.	25.00
H. Oberndorf & Sons	25.00
H. Paulman & Co.	25.00
Geo. J. Sauer	25.00
Frank J. Schaub	25.00
Siblen Warehouse Co.	25.00
W. A. Cox	10.00
A. F. Hergert	10.00
Jacob J. Kern	10.00
Robert C. London	10.00
Wm. L. Loeffel	10.00
J. D. Murphy	10.00
A. Sandig	10.00
Marie Sandig	10.00
Harry C. Straborn	10.00
Ralph W. Temple	10.00
J. P. Thompson Co.	10.00
W. P. Willis Co.	10.00
G. Rast	5.00
Henry S. Cooke	2.00
Fritz Guth	2.00
Samuel J. Hefti	2.00
J. Emanuel Johnson	2.00
M. W. Klaff	2.00
Paul O. Mah	2.00
Max Rosenow	2.00
Ernest L. Schmidt	2.00
Tom Susen	2.00
Richard Wassermann	2.00
J. D. Keller	1.00
	$ 5,901.00
Vorher veröffentlicht	$26,370.50
Bis zum 21. März, incl.	$32,271.50

Der Eintrittspreis zu der Kirmes wird an der Kasse 25 Cents pro Person betragen. Kleine Bücher, enthaltend je 12 Eintrittskarten, die herausgenommen und beliebig verwandt werden können, sind zum ermäßigten Preise von je $2,50 in den nachstehend aufgeführten Lokalen zu haben:

Hauptquartier der Kirmes (Hamburg-Amerika-Linie), 154 W. Randolph Str.
Gustav Berkes (Nordseite Turnhalle), 822 N. Clark Straße.
Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.
Bismarck Hotel, 173 W. Randolph Str.
Fritz Braun, Bäckerei, 1509 N. Paulina Str.
Adolph Georg, 155 W. Randolph Str.
Germania Klub, Germania Place und N. Clark Straße.
Guenther & Bernstein, 1554 N. Clark Str.
Charles Hammerstahr & Co., 165 N. LaSalle Str.
Hotel Kaiserhof, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Kramer & Wegener, 4365 Lincoln Ave.
A. Kroch & Co., 59—61 O. Monroe Str.
Marx Biertunnel, Ecke Madison und Dearborn Straße.
Marx Biertunnel, Ecke Madison und Clark Str.
Meyer & Weber, 110 S. Wabash Ave.
Old Quinch Nr. 9, Randolph und LaSalle Str.
Penzhorn & Sauerbrei, 1514 Milwaukee Ave.
Rechers Weinstube, 178 W. Washington Str.
Rienzi, Diversey Blvd. und Broadway.
Roter Stern, Germania Place und N. Clark Str.
C. Schaufelberger, 719 N. North Ave.
Schoenhofens Halle, 1224 Milwaukee Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
Weisenmeyer & Sauke, 631 W. North Ave.
Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave.
Wurz'nsepp, 715 W. North Ave.
John Zimmermann, 160 N. LaSalle Str.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein hübscher Unterrock.

Dieser Unterrock besteht aus 3 Bahnen. Die hintere Naht deutet an, wo der Rock geschlossen wird. Derselbe fällt in anmutigen Falten herab. Die

7673

Krausen können je nach Geschmack angebracht oder auch weggelassen werden.

Für mittlere Größe sind mit Krausen 3½ Yards, ohne Krausen 2¾ Yards 36 Zoll breiten Materials erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7673. Größen 22—32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Zum Rücktritt Dr. Sachs'.

Bekannte Geschäftsleute wollen Interessen der Bürgerschaft wahren.

Aerzte, Anwälte und Geschäftsleute traten gestern im Union League Club zusammen, um die Lage zu besprechen, die durch den Rücktritt Dr. Thedore B. Sachs' von der Leitung der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt geschaffen worden ist. Eingehend besprochen wurde ein Vorschlag Dr. Frank Billings', einen Bürgerausschuß zu organisiren, der es sich angelegen lassen sein soll, die Interessen der Bürgerschaft hinsichtlich der Anstalt zu wahren. Alle Anwesenden machten es klar, daß ihre einzige Absicht ist, darauf zu sehen, daß das Gemeinwesen seinen Verpflichtungen gegenüber den Schwindsüchtigen der Stadt in jeder Weise nachkommt. An der Konferenz nahmen Teil: Dr. Frank Billings, Dr. A. D. Bevan, John V. Farwell, Edgar A. Bancroft, Dr. W. A. Pusey, A. B. Pond, H. O. Edmonds, Dr. J. B. Herrick, W. R. Stirling, Shelby Singleton, Dr. W. E. Quine und Russell Whitman.

Die städtische Zivildienstkommission begann heute Vormittag eine Untersuchung der Zustände in der Schwindsuchtsheilanstalt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Blauband-Kinder.

Den Kindern, welche aus dem neulich in der Kinderwoche abgehaltenen Wettbewerb siegreich hervorgegangen sind, werden heute Nachmittag im elften Stockwerk des Boston Store blaue Bänder verliehen. Fünfzig Kinder werden in dieser Weise ausgezeichnet.

8000 Lots
jede von 100 Quadratfuß
für 6.75 Dollars

Begräbnißplätze
oder
CEMETERY LOTS
in einem der schönsten
Park-Friedhöfe von Chicago.
Offerte nur für 60 Tage.
Familien, Logen und Vereine sollten diese liberale Offerte nicht versäumen.

THE CENTRAL CEMETERY CO. OF ILLINOIS
sind die Besitzer des
MEMORIAL PARK CEMETERY AND ANNEX
(Nonsectarian)
Groß Point Road und Harrison Straße,
eine halbe Meile westlich von Evanston.

Um den neuen, schönen Friedhof, hauptsächlich aber die neuen Sektionen, bekannt zu machen, wird die Gesellschaft während der Konstruktion der neuen Sektionen je eine Lot an jede deutsche Familie und deren Freunde abgeben. Jede Lot hat vier Gräber. Im Falle von größeren Familien werden zwei Lots, also acht Gräber, abgegeben.

Die Lots sind frei

nur müssen die Kosten und Auslagen für das Pflügen, Pflanzen, Abmessen, Registriren und andere schriftliche Arbeiten zur gesetzlichen Uebertragung von

$6.75

ferner einige kleine jährliche Zahlungen für die permanente Instandsetzung und Instandhaltung ("Perpetual Care"), wie gesetzlich vorgeschrieben, entrichtet werden.

Andere Friedhöfe berechnen Ihnen einen großen Preis für eine Lot, ferner schicken Ihnen die Leute jedes Jahr eine Rechnung von 5 bis 10 Dollars für Instandhaltung. Nicht so in unserem Friedhof. Sie haben keine weiteren Zahlungen zu machen, nachdem Sie die Kosten für Perpetual Care (permanente Instandwaltung) bezahlt haben. Sie bekommen einen „Deed of Ownership" (Besitztitel), in welchem permanente Instandhaltung (Perpetual Care) garantirt ist.

Kommen Sie auf unsere Kosten nach dem Friedhof. Sehen Sie sich die hohen, trockenen Lots an, überzeugen Sie sich, daß es keinen schöneren Platz für die letzte Ruhestätte für Sie selbst und Ihre Lieben geben kann. Und nachdem Sie sich überzeugt und Sie mit unseren Bedingungen zufrieden sind, suchen Sie sich eine Lot aus. Wir pflanzen Ihnen Bäume, Sträucher, Blumen, und halten dieselben in gutem Zustande und Sie haben keinerlei Bezahlungen mehr zu machen, nachdem Sie die Kosten für Perpetual Care (Instandsetzung und Instandhaltung) bezahlt haben.

Viele tausende Familien werden jedes Jahr vom Tode überrascht, sie sind unvorbereitet, man läuft von einem Kirchhof zum anderen, schließlich kauft man unüberlegt und in Eile und bezahlt für ein Grab einen Preis, für welchen man eine ganze Familien-Lot kaufen kann.

Es ist deshalb unsere Pflicht, rechtzeitig zu kaufen, ehe man eine Lot braucht, und wenn man mit Ruhe und Ueberlegung sich eine schöne Lot in einem schönen Friedhof aussuchen kann.

Beeilen Sie sich und schicken Sie Ihren Namen und Ihre Adresse zur Registrirung ein; Sie sichern sich dadurch eine Lot, suchen dieselbe später aus und kaufen, nachdem Sie zufrieden sind.

Wenn Sie nicht selbst Gebrauch machen können von unserer liberalen Offerte, so teilen Sie Ihren Freunden dieselbe mit, diese werden Ihnen dankbar sein.

Die Lots werden schnell vergriffen sein. Nach dem 1. Juni sind die neuen Sektionen fertig und die Bäume und Büsche blühen, das Gras ist heraus, und die Lots sehen gerade so schön aus, wie die übrigen auf dem Memorial Park Friedhof. Dann kosten die Lots auch gerade so viel wie die anderen, 100 Quadratfuß 150 Dollars.

Schicken Sie den Koupon noch heute oder geben Sie Ihren Namen nach der Office per Telephon, Zentral 8330.

KOUPON

Nr. 2
Schicken Sie diesen Koupon noch heute, damit sichern Sie sich eine freie Lot.

An die Central Cemetery Co. of Illinois,
702—704 Marquette Bldg. Chicago, Ill.
Ohne irgend welche Verbindlichkeiten meinerseits ersuche ich Sie, meinen Namen zu registriren.
Name ....
Adresse ....
Wenn der Memorial Park Friedhof mir gefällt, und die Lots, sowie Ihre anderen Bedingungen mir passen, würde ich eine oder zwei Lots kaufen.
Schicken Sie mir weitere Information und einen Katalog.

Agenten und Agentinnen verlangt

Stadt Office: 702—4 Marquette Gebäude, Ecke Dearborn und Adams Str.
Friedhof Office: Groß Point Road und Harrison Str. Eine halbe Meile westlich von Evanston.

Telephone Central 8330—8331.

Man nehme die Evanston Straßenbahn bis zum Endpunkte der Linie an Central Straße, dort, Nr. 2861, ist unsere Office. — Eines unserer Autos fährt Sie nach dem Memorial Park, nur 4 Block von unserer Office.

Lokalbericht.

Bei'm Wurz'nsepp.

Heute Abend findet beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., eine Nachfeier des Starkbierfestes und der Josefifeier statt, die am letzten Montag abgehalten wurde und ein Bombenerfolg war. Nicht nur, daß schon von den ersten Abendstunden an kein Sitz mehr zu haben war, und daß vor 9 Uhr sogar nicht einmal mehr Stehplatz vorhanden war, sondern Dutzende von Gästen mußten schweren Herzens abziehen, weil sie die Mahnung, sich rechtzeitig einzustellen, in den Wind geschlagen hatten. Da der Zudrang heute Abend zweifellos derselbe sein wird, so ist möglichst frühes Kommen sehr empfehlenswert. Für die Unterhaltung sorgen der Tenorist Heinrich Richlund der Gesangskomiker Karl Burger, sowie die Dachauer Bauernmusik, die bei der Josefifeier einer der Hauptschlager war. Zum Ausschank gelangt eine zweite Auflage des Juvenatorbräus, das der Wurz'nsepp für die Feier am letzten Montag besonders importirte, und die Speisekarte wird abermals die Münchner Leckerbissen aufweisen, die zu einem Starkbierfest nun einmal gehören.

Morgen Nachmittag und Abend findet, wie üblich, ebenfalls Konzert statt, für das ein Eintrittsgeld von nur 10 Cents erhoben wird, während der Eintritt an Wochentagen frei ist. Des Wurz'nsepps berühmte Garküche ist täglich bis 1 Uhr Morgens geöffnet.

W. Radtkes Gasthaus.

Wilhelm Radtkes deutsches Gasthaus, 810 Desplaines Ave., Forest Park, ist beim deutschen Publikum hauptsächlich wegen seiner echt deutschen Küche, seines wohl ausgestatteten Bier- und Weinkellers und der aufmerksamen Bedienung bekannt. Zudem sorgt ein ausgezeichnetes Orchester für musikalische Unterhaltung.

* Nicholas Defini, Nr. 2830 Lowe Avenue, und dessen Frau, die unter der Anklage stehen, am 19. Februar vor dem Hause des Bänkers Modestino Mastrogiovanni, Nr. 3710 Grand Boulevard, eine Bombe zur Entladung gebracht zu haben, wobei das Gebäude schwer beschädigt wurde, wurden gestern von Richter Prindiville den Großgeschworenen überwiesen.

Leset die „Sonntagpost"

Verbündete Gesellschaften.

Sie machten gestern ihre Empfehlungen für die kommende Stadtratswahl.

Indossiren 26 Kandidaten.

Fragen eines Schankwirts an Mayor Thompson kosten Ald. Mulac Unterstützung des Verbands. — Republikaner der 21. Ward sammeln sich.

In einer Sondersitzung ihres Vollziehungsausschusses indossirten die Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gestern 26 Kandidaten für den Stadtrat und erklärten neun für annehmbar. Unter den indossirten Kandidaten befinden sich 21 Demokraten, drei Republikaner, ein Sozialist und ein Unabhängiger. Von den für annehmbar erklärten Demokraten sind fünf Demokraten, drei Republikaner und einer ein Unabhängiger.

Die Empfehlungen des Verbands wurden von dem Ausschuß für politische Betätigung gemacht, der alle Kandidaten hinsichtlich ihrer Haltung gegenüber den Grundsätzen und Bestrebungen der Verbündeten Gesellschaften auf Herz und Nieren prüfte, und seinen Befund dem Vollziehungsausschuß zur Bestätigung vorlegte, die auch erteilt wurde. Unter den Bewerbern, die früher die Billigung des Verbands gefunden haben, denen sie aber dieses Jahr versagt ist, befindet sich auch der republikanische Alderman der 12. Ward Rudolph Mulac. Daß ihm die Indossirung des Verbands versagt wurde, ist auf einen Zwischenfall bei einem Bankett zu Ehren Ald. Mulacs zurückzuführen, das am letzten Mittwoch in der 12. Ward stattfand. Während einer Ansprache Mayor Thompsons stellte der Schankwirt James F. Basta an das Stadtoberhaupt mehrere Fragen, die sich auf das Versprechen bezogen, das der Mayor vor seiner Wahl den Verbündeten Gesellschaften bezüglich der Sonntagsfrage gegeben hat, das er aber am 4. Oktober letzten Jahres so schnöde gebrochen hat. Polizisten setzten den wißbegierigen Schankwirt, der es wagte, an Se. Ehren Fragen zu stellen, unsanft an die Luft. Der böhmische Wirtsverein zog darauf am Donnerstag seine Empfehlung, Mulac zu unterstützen, zurück, und der Wirtsverband von Cook County tat gestern ein Gleiches.

Empfehlungen des Verbands.

Indossirt werden die folgenden Kandidaten für den Stadtrat:

Ward—		Ward—	
1	Coughlin, Dem.	18	Healy, Rep.
2	Norris, Rep.	19	Bowler, Dem.
4	Richert, Dem.	20	Franz, Dem.
5	Doyle, Dem.	22	Bauler, Dem.
8	Croß, Rep.	23	Strauß, Dem.
10	McNichols, Dem.	24	Haderlein, Dem.
11	Pettkoske, Unabh.	27	Beaudette, Dem.
12	Novak, Dem.	28	Adamowski, Dem.
13	Horne, Dem.	29	Byrne, Dem.
14	Smith, Dem.	30	O'Toole, Dem.
15	Rodriguez, Soz.	31	Bergen, Dem.
16	Szymkowski, Dem.	34	Toman, Dem.
17	Walkowiak, Dem.	35	Lynch, Dem.

Als annehmbar bezeichnet der Verband die folgenden Bewerber:

Ward—		Ward—	
1	Schrader, Rep.	15	Arnstein, Dem.
2	Hildreth, Dem.		Roberts, Rep.
8	Wall, Dem.	18	Touhy, Dem.
10	Krump, Rep.	22	Schaeffer, Unabh.
11	Krumdick, Dem.		

Ficht Nominationspetition an.

Einwände gegen die Nominationspetition Ald. C. F. Pettkostes von der 11. Ward, der sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl in den Stadtrat bewirbt, wurden gestern von seinem demokratischen Mitbewerber Herman F. Krumdick vor der Wahlbehörde erhoben. Der Kläger behauptete durch seinen Anwalt C. B. Stafford, daß bei der Sammlung der 347 Unterschriften zu Ald. Pettkostes Nominationspetition unlautere Mittel angewandt worden seien. Ald. Pettkoske „lief" in der demokratischen Vorwahl gegen Krumdick, der ihn schlug. Daraufhin erklärte Ald. Pettkoste sich als unabhängigen Kandidaten.

Die Nominationspetition Guy C. Crapples, der sich in der 19. Ward um die Wahl in die republikanische Countyparteileitung bewarb, wurde von der Wahlbehörde als unzulänglich bezeichnet und Crapple aus der Liste der Kandidaten gestrichen. Die Entscheidung läßt Chris Mammer, den Kandidaten der Rathausfaktion in der Ward, ohne Mitbewerber.

Ebenfalls abgewiesen wurde die Nominationspetition des Fortschrittlers S. J. Beckwith, der sich in der 33. Ward um die Wahl in die fortschrittliche Countyparteileitung bewarb.

Von der Wahlbehörde abgewiesen wurden die Einwände, die Oskar Wolff von der Behörde für örtliche Verbesserungen, der Kandidat der Rathausfaktion für die republikanische Countyparteileitung in der 8. Ward, gegen die Nominationspetition seines Mitbewerbers Walter E. Schmidt, des Kandidaten der sog. Neutralen, erhoben hatte.

Republikaner sammeln sich.

Alle Elemente der republikanischen Partei in der 21. Ward, die einst der Führung Fred A. Busses folgten, sammelten sich gestern in einer Massenversammlung in der Nordseite Turnhalle und indossirten die Kandidaturen von E. J. Walker für den Stadtrat, von Oskar Hebel für die republikanische Countyparteileitung und von Medill McCormick für die republikanische staatliche Parteileitung im 9. Kongreßbezirk. Wortführer aller Elemente erklärten sich bereit, im Interesse des Gemeinwesens die Kandidatur Walkers für den Stadtrat zu unterstützen und dem demokratischen Kandidaten Dorsey Crowe eine geschlossene Front entgegenzustelen. Oskar Hebel wies in einer Ansprache daraufhin, daß Anklagen erhoben worden seien, daß die Gegner in dem Bezirk südlich von Chicago Ave. Registrirungsschwindeleien versucht hätten und daß strengste Wachsamkeit am Wahltag geboten sei.

Kampf um Parteiorganisation.

Obwohl die Wahl der Mitglieder der Countyorganisationen erst am 11. April stattfindet, haben die verschiedenen Faktionen, die um die Kontrole der Organisationen kämpfen, bereits die Kandidaten ausgewählt, die sie für den Vorsitz ins Feld stellen werden. Der Kandidat der Faktion Deneen ist John C. Cannon von der 26. Ward. Die Faktion der sog. Neutralen in der Parteileitung hat als ihren Kandidaten für den Vorsitz Homer K. Galpin von der 18. Ward ausgewählt, während die Rathausfaktion unter Mayor Thompson entweder A. W. Miller von der 12. oder Eugene Pike von der 21. Ward, den Stadtkämmerer und einstigen Kampagneleiter des Mayors, aufstellen wird.

Wie die Verhältnisse jetzt liegen, wird keine der drei Faktionen eine Mehrheit in der Countyparteileitung haben und die Wahl des Vorsitzenden kontrolliren. Es wird nötig werden, daß zwei Faktionen einen Kompromiß abschließen, wie dies die Faktion Deneen und die der Neutralen im Vorjahr vor der Richterwahl getan haben. Damals taten sich beide Faktionen zusammen und wählten die Parteikondidaten für die Richterämter aus, wobei sie Mayor Thompson anboten, einen Teil der Kandidaten vorzuschlagen. Das Stadtoberhaupt lehnte damals dieses Angebot ab.

Wahlversammlungen.

Eine Wahlversammlung im Interesse des republikanischen Stadtratskandidaten in der 9. Ward C. W. Secord findet heute Abend in Fleischhauers Pavillon, 13413 Indiana Ave. statt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere erstklassige Apartmenthäuser wechseln den Besitzer.

Unter den gestern im Grundbuchamt eingetragenen Verkäufen sind besonders erwähnenswert: Elizabeth Hackel an Ben E. Dyer das 21-Apartmenthaus an der Nordostecke von Oglesby Ave. und 70. Place, 125 bei 127 Fuß, für $72,000, belastet mit $43,000; H. und W. Banford an O. C. S. Olson das 12-Apartmenthaus, 50 bei 150 Fuß, Nordwestecke Columbia und Lakewood Ave. für $52,500, belastet mit $25,000, und wurde das Grundstück an der Nordwestecke von Kedzie Blvd. und Palmer Str., 50 bei 100 Fuß, für $20,000 in Teilzahlung gegeben. Wm. Hereley an Lawrence A. Zinser das 6-Apartmenthaus 822 bis 824 Eastwood Ave. für $23,000 belastet mit $11,000. An Miethäusern wurden verkauft: Peter Hoeffner an Philp Pleines 6-Wohnungsgebäude 656-658 Buckingham Place, 50 bei 133 Fuß, für $22,500, belastet mit $14,000; Margaret H. Starr an Edward Glassen Wohnhaus an Byron Straße, 269 Fuß westlich von Sheffield Ave., 100 bei 122 Fuß, für $40,000, belastet mit $22,500; L. Ostlund an Axel Axelson Wohnhaus an der Südwestseite von Kedzie und Cullom Ave., 47 bei 125 Fuß, für $26,000 belastet mit $14,000. An unbebauten Grundstücken wurden verkauft: Joseph Browarsky an Gustav A. Reich Baustelle Nordwestecke Stony Island Ave. und 69. Str., 72 bei 112 Fuß, für $55,000, belastet mit $40,000; R. Odell an J. E. Crawford, 106 bei 121 Fuß an der Südwestecke von Clark Straße und Lawrence Ave., für $22,500; A. O. Koch an Fred Becklenberg 109 bei 124 Fuß an Cornelia Straße, 109 Fuß westlich von Broadway für $12,000.

Feuer in Böttcherei.

Entstand im Kehrichthaufen und richtete beträchtlichen Schaden an.

In einem Kehrichthaufen brach heute früh in der Anlage der Seelig Cooperage Co., Nr. 2344 S. Canal Str., Feuer aus. Der Wächter Martin Verviser alarmirte sogleich die Feuerwehr, doch hatte das Feuer inzwischen schon einen derartigen Umfang angenommen, daß die Löschmannschaft gezwungen war, einen weiteren Alarm abzugeben. Der Brand konnte gelöscht werden, nachdem der erste Stock des zweistöckigen Gebäudes fast vollständig ausgebrannt und ein Schaden von etwa $2000 angerichtet war.

Ein Brand, der gestern Abend in den im siebenstöckigen Gebäude Nr. 115 Ost South Water Straße gelegenen Räumlichkeiten der International Hat Co. entstand, zerstörte ein Waarenlager im Werte von $2500. Die Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Lincoln Statklub.

Am morgigen Sonntag wird der Lincoln Statklub in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ein großes Statturnier in zwei Sitzungen abhalten. Die erste beginnt um 3 Uhr Nachmittags und die zweite um ½8 Uhr Abends. Das Eintrittsgeld von $2 berechtigt die Spielenden zur Teilnahme an beiden. Der erste Preis beträgt $100 und der zweite $75. Statmeister werden die Herren Jakob Thiebe und Louis Nichoff sein.

* G. Fred Rush, Mitinhaber der Advokatenfirma Rush & Holden, ist vom Richter Jesse Holdom vom Kreisgericht zum Hilfsrichter ernannt worden. Er hatte dasselbe Amt bereits früher im Superiorgericht inne.

* Zu Tode gequetscht wurde gestern John Jacobs, Nr. 508 Loomis Str., als er vor dem Hause Nr. 94 Nord Spaulding Avenue eine Maschine vom Wagen laden wollte, die aber abrutschte und den Unglücklichen unter sich begrub.

England und Rußland in Persien.

Von A. Grigorianz.

Der Krieg, der sich schon fast über ganz Europa erstreckt, hat sich nun auch auf Persien ausgedehnt; Rußland hält den Augenblick für gekommen, die Unterwerfung des ehemals mächtigen Reiches des Löwen und der Sonne endgiltig zu vollziehen.

Der englisch-russische Vertrag vom 31. August 1907 schuf die Grundlage zu der neuen englisch-russischen Allianz, die die alte mittelasiatische Rivalität zwischen England und Rußland überbrückt. Insbesondere die zweite Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts stand ganz im Zeichen des beinahe als unvermeidlich angesehenen Konflikts zwischen den beiden Großmächten. Den Zündstoff hierzu lieferte gerade die sogenannte persische Frage. Durch fortwährende Erweiterung ihres Machtbereiches in Mittelasien erhielten England und Rußland in den achtziger Jahren eine gemeinsame Grenze. Gleichzeitig und auch in späterer Zeit sicherte sich England die Vorherrschaft in den zwischen Persien und Indien liegenden zwei mohamedanischen Staaten Belutschistan und Afghanistan. Nun trennte nur Persien das englisch-asiatische Riesenreich von Rußland. Es gehörte bis vor Kurzem zu den uralten Ueberlieferungen der englischen Politik, in Rußland den Rivalen zu erblicken, der es einstmals unternehmen könnte, gegen Indien, diese unerschöpfliche Quelle des Reichtums für England, zu marschiren. Aus dieser Sorge heraus streckte England über Belutschistan und Afghanistan seine Arme aus, und an der Grenze Persiens angelangt, war es sein Streben, Rußlands Einfluß und Ausdehnungsdrang in Persien mit allen Mitteln zu brechen. Denn es war nur allzu klar, daß der nächste und beste Weg nach Indien für die eventuelle russische Invasion durch Persien führen würde. In aller Erinnerung ist noch die Demonstration gegen Rußland, die der Vizekönig von Indien Lord Curzon ausgeführt hat, als er Ende 1903 in Begleitung eines mächtigen Flottengeschwaders seine berühmte Fahrt durch die Häfen des Persischen Golfs unternahm. Diese Demonstration hat starken Eindruck hinterlassen, sie hat gezeigt, daß Rußland bei seinen Versuchen, nach Süden vorzudringen, mit der englischen Macht zu rechnen hätte.

Rußland machte kein Hehl daraus, daß es in Mittelasien und insbesondere in Persien weitgehende Ziele verfolgt. Es bildet einen sehr wunden Punkt in der Großmachtstellung Rußlands, daß es bei seiner Riesenausdehnung so gut wie keinen freien Ausgang zum Meer besitzt. Das Mandschureiabenteuer war zum großen Teil von dem Streben nach dem freien Meer hervorgerufen. Das Streben nach den Dardanellen wie nach der Küste des Persischen Golfes gehört zu demselben Kapitel. Die Auffassung, daß es sich bei diesen Bestrebungen um wirtschaftliche Notwendigkeiten handelt, ist in den russischen interessirten Kreisen Gemeingut. In einer sonst sachlich und nüchtern geschriebenen Broschüre über den Außenhandel Persiens, die im Jahre 1913 von der Russischen Exportkammer herausgegeben wurde, heißt es: „Persien trennt uns durch seine geographische Lage von der Südsee, wohin der historische Gang der Ereignisse uns allmählich, wenn auch langsam, so doch unaufhaltsam hinzieht."

Und der leidende Teil bei dieser sich kreuzenden Politik war natürlich Persien, dessen Entwickelung gehemmt und gestört wurde. England und Rußland suchten den Schah durch finanzielle Transaktionen in ihre Abhängigkeit zu bringen, sicherten sich Konzessionen usw. Unter dem Vorwand der Legung des Telegraphenkabels Kalkutta—London bedeckte England das wirtschaftlich rückständige Land mit einem eigenen Telegraphen- und Postnetz, das in keinem Verhältniß zu den Bedürfnissen der persischen Bevölkerung steht, durch das aber England ein starkes Mittel der Beeinflussung in die Hand bekam. Viel gröber ging Rußland vor. Dank dem Umstande, daß sowohl die Hauptstadt Teheran als auch die reichsten und wichtigsten Provinzen Persiens dicht an seiner Grenze liegen, gelang es Rußland, den Schah und seine Minister zu gewinnen. Trotz der unentwickelten Industrie in Rußland haben einige Zweige Exportbedürfniß gezeigt. Das galt besonders für die Textil- und die Zuckerindustrie. Durch staatliche Maßnahmen wie Ausfuhrprämien usw. ist es auch gelungen, den Export nach Persien zu heben. Bis auf den heutigen Tag ist Persien fast das einzige Land, das russische Industrieerzeugnisse in nennenswertem Umfang aufnimmt. Die Bedeutung Rußlands im auswärtigen Handel Persiens ist ständig gewachsen, und zwar hauptsächlich auf Kosten Englands. Nach der neuesten Statistik für das Rechnungsjahr 21. März 1913 bis 20. März 1914 betrug Rußlands Anteil an der persischen Einfuhr 56 Prozent, derjenige Englands nur noch 28 Prozent.

Das Schwergewicht der russischen Politik lag aber darin, das Land und dessen Herrscher auf jede erdenkliche Weise in Abhängigkeit zu bringen. So wurde mit Hilfe von Anleihen der Verzicht Persiens auf den Bau von Eisenbahnen erzwungen. Konzessionen auf Naphtha-, Eisen-, Kohlen-, Manganerz- und sonstige Mineraliengewinnung folgten. Mit einem Wort, die ganze Politik war darauf gerichtet, das Entstehen einer nationalpersischen Industrie zu verhindern, um das Land zur Verfügung der russischen oder englischen Kapitalisten zu behalten.

Weshalb nicht etwas Geld sparen?

Um Platz zu machen für unsere 1916 Einkäufe, räumen wir mit unseren 1915 Composite Herden zu speziellen Preisen. Es befinden sich nur 163 Herde in dieser Partie, darunter die folgenden populären Fassons:

20 **No. 289 Reliable, Cabinet Stil.** Glastür — erstklassiger Herd.
$3.00 Baar, 17 Zahlungen von je $2.00.

10 **No. 18–79 Composite Detroit Jewel.** Cabinet, emaillirte Türen, sehr populärer Stil.
$3.00 Baar, 15 Zahlungen von je $2.00.

6 **No. 18–76 Detroit-Jewel.** Cabinet Stil mit Wärmeofen, Glastür, Canopy Top. Sehr schön.
$5.00 Baar, 17 Zahlungen von je $2.00.

12 **No. 367 Composite Acorn Cabinet.** Weiß emaillirte Tür und Splasher Back und Seite.
$5.00 Baar, 17 Zahlungen von je $2.00.

16 **No. 397 Composite Acorn.** Cabinet Stil. Glastür, weiß emaillirte Rückwand und Seite.
$5.00 Baar, 15 Zahlungen von je $2.00.

19 **No. 576 Composite Clark Jewel.** Glastür, kurzer Cabinet Stil.
$3.00 Baar, 15 Zahlungen von je $2.00.

Alle diese Herde sind dieselben berühmten

Composite Ranges

die wir im vorigen Jahre anzeigten. Auf unsere Bestellung gebaut, um gute Dienste zu leisten und Zufriedenstellung zu gewähren. Diese speziell markirten Herde stehen zur Ansicht nur in unserem Verkaufsplatz in der unteren Stadt. Die Zahl ist beschränkt. Falls Sie Vorteil aus dem herabgesetzten Preis ziehen wollen, treffen Sie Ihre Auswahl sofort.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6000

Die natürliche Folge dieser Politik war in Persien starke Unzufriedenheit und Gährung, deren Träger das städtische Element, die Kaufmannschaft, die Gewerbetreibenden, die Handwerker, die Geistlichkeit, wurde.

Der Russisch-Japanische Krieg zerstörte den Nimbus der russischen Allmacht und stärkte die persischen Unabhängigkeitsbestrebungen. Jeder neue Schlag der Japaner gegen die Russen rief einen immer kräftigeren Widerhall in Persien hervor. Die gleichzeitig ausgebrochene russische Revolution, deren Wogen in dem Persien benachbarten, zum Teil stammesverwandten Kaukasus besonders hoch schlugen, munterte die persischen Revolutionäre noch mehr auf und brachte ihnen Zuzug an Führern aus dem Lande, welches bis dahin nur Unterdrücker und Ausbeuter geliefert hatte. Ende Juli 1905 wurde dem des russisch-amtlichen Beistandes für einige Zeit beraubten Schah die Verfassungsurkunde abgetrotzt.

Die konstitutionelle Bewegung drohte nicht nur der Selbstherrschaft des Schahs ein Ende zu machen, sondern auch Rußlands Bemühungen in Persien zu vereiteln und es zu seinem Ausgangspunkt zurückzuwerfen. Aus seiner Rivalität gegen Rußland unterstützte England die nationale Bewegung der Perser. Die englische Gesandtschaft in Teheran als auch die englischen Konsulate und die Postbüros in der Provinz dienten den Revolutionären als sicherste Zufluchtsorte, der Park der englischen Gesandtschaft in Teheran diente zum Beispiel oft als Versammlungsplatz. Auch in London, auf der Parlamentstribüne, ertönten aus dem Munde des damals schon amtirenden Edward Grey Worte der Ermunterung für die persische Freiheitsbewegung, ebenso wie im Sommer 1906 der damalige liberale Ministerpräsident Campbell-Bannerman den berühmten Gruß an die russische Demokratie richtete: „Die Duma ist tot, es lebe die Duma!"

Aber nicht nur in Persien haben die Nachwirkungen des Russisch-Japanischen Krieges ihren aufrührerischen Einfluß ausgeübt. Auch in Indien begann es zu gähren, und es bestand nach englischer Auffassung die Gefahr, daß die persische Revolution über Belutschistan und Afghanistan nach dem sorgsamst bewachten Indien hinüberkommen könnte. Rußland war gründlich geschwächt und kleinlaut geworden. Eine Gefahr von dieser Seite her war für Jahrzehnte hinaus ausgeschlossen. Dagegen erschien Deutschland auf dem Plan, und England witterte nun Gefahr für seine Weltmacht von dieser Seite. Durch den steigenden Einfluß Deutschlands in der Türkei fühlte sich England am meisten bedroht. Mit Hilfe der Bagdadbahn würde sich Deutschland in Mesopotamien festsetzen und seinem Vordringen bis zum Persischen Golf und in Persien selbst stände nichts im Wege. Deutschlands Interesse würde dahin wirken, aus Persien einen für seine Industrieerzeugnisse und Kapitalsanlage aufnahmsfähigen Markt zu machen. Eine mit Hilfe Deutschlands erstarkte Türkei würde eine ganz andere Autorität in der islamitischen Welt, also auch bei den Mohammedanern Indiens genießen.

So kam es, daß Großbritannien die alte Fehde gegen Rußland aufgab und nun Annäherung suchte. Der Vertrag vom 21. August 1907 regelte alle mittelasiatischen Angelegenheiten, in der Hauptsache aber die persische Frage. Ganz Nord- und Westpersien sollten russische Einflußzone sein, während England einen verhältnißmäßig kleinen Teil, den südöstlichen Abschnitt, unter seine Obhut nahm. Außerdem wurde eine zwischen den Einflußzonen liegende neutrale Zone festgelegt. Durch diesen Vertrag, der die Empörung der englischen wie auch der persischen Demokratie hervorrief, hat England seine Vormachtstellung in Persien an Rußland abgetreten.

Seitdem hat die persische Freiheitsbewegung überaus dramatische Zeiten durchgemacht. Am 24. Juni 1908 haben die russisch-persischen Kosaken das Gebäude des Medschlis (Parlament) mit Feldgeschützen und Maschinengewehren beschossen. Rußland hat reaktionäre Banden organisirt nach bewährtem russischen Muster. Es kämpfte mit rohester Gewalt gegen das aufstrebende persische Volk, das sich mit bewundernswerter Zähigkeit immer wieder erhob. Den Höhepunkt erreichte die neue Bewegung, als die reaktionären Banden der „Schwarzen Hundert" die revolutionäre Stadt Täbris ein Jahr lang belagert hielten und andere revolutionäre Schaaren nach einer breitägigen siegreichen Schlacht den russischen Oberst Ljachow geschlagen und Teheran genommen hatten. Der Schah mußte abdanken, aber die russischen Machthaber waren zu stark, um aus dem Sattel geworfen zu werden. Von keiner Seite sahen die Perser Hilfe kommen. Sie sendeten Vertreter nach Europa, die unverrichteter Dinge zurückkehrten. Es wurde ihnen klar, daß ihr Land nur ein Objekt der Politik der Großmächte war. Schließlich folgte das der Potsdamer Zusammenkunft vom 9. November 1910 zu verdankende Uebereinkommen zwischen Deutschland und Rußland, das die Vorherrschaft Rußlands in Persien zu sanktioniren schien.

Jetzt freilich steht es anders; der Krieg Deutschlands gegen Rußland weckt auch in Persien wieder Hoffnung, und es ist ganz natürlich, daß sich die Sympathien aller Patrioten und Demokraten in Persien den Mittelmächten und der Türkei zuneigen.

Krause State Savings Bank
1341 Milwaukee Ave.
Geldsendungen:
100 Rubel $32.05 — 100 Mark $18.20 — 100 Kronen $12.65
Verleiht Geld
auf Grundeigentum u. zum Bauen zu niedrigstem Zinsfuß. Erste Hypotheken zu verkaufen.
Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Orpets Prozeß.

Er soll am 10. April vor Richter Donnelly in Waukegan beginnen.

Richter C. H. Donnelly von Woodstock hat bestimmt, daß der Prozeß gegen den der Ermordung von Marion Lambert angeklagten Will H. Orpet am 10. April im Lake County Gericht zu Waukegan beginnen soll. Orpets Anwalt beantragte erst, die Anklage niederzuschlagen, dann, dem Angeklagten Bürgschaftsleistung zu gestatten, und endlich, den Prozeß bis zum Oktobertermin zu verschieben, aber der Richter wies jeden dieser Anträge ab. Orpet erklärte sich für nicht schuldig.

Kinderkrankheiten in Forest Park.

Das Auftreten von Scharlachfieber, Masern und Windpocken in zahlreichen Fällen hat die Ortsbehörde von Forest Park veranlaßt, die Schulen zu schließen und ein Gesundheitsamt einzusetzen, um die weitere Ausbreitung dieser Krankheiten zu verhüten.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wer sind die Hochverräter?!

In seiner Botschaft an den Kongreß erklärte Präsident Wilson, es hätten sich, glücklicherweise nur wenige, nicht nur unter fremden Flaggen geborene Bürger, sondern auch eingeborne Amerikaner Worte und Handlungen zu Schulden kommen lassen, die nicht nur ganz und gar unneutral, sondern geradezu hochverräterisch gewesen seien oder doch dem Landesverrat sehr nahe kamen.

Das schien auf Deutschamerikaner gemünzt, denn dieser Erklärung war eine langdauernde und äußerst heftige Hetz- und Verleumdungskampagne der angloamerikanischen Presse vorausgegangen, in deren Verlaufe jede größere Feuersbrunst, jede Explosion in Pulvermühlen, jeder Dampfer- und Eisenbahnunfall usw. auf deutschamerikanische Verschwörungen zurückgeführt und das Deutschamerikanertum in Bausch und Bogen des Landesverrats beschuldigt wurde. Dank diesem Zusammenhange wurden die Worte des Präsidenten von allen Deutschamerikanern und vielen Anderen als ein schwerer Angriff auf das Deutschamerikanertum empfunden und als eine Ungerechtigkeit, wie sie so groß und ungeheuerlich noch keinem Volksteile wurde. Denn das Deutschamerikanertum fühlte sich nicht nur völlig unschuldig, sondern als das tatsächlich amerikanischste und loyalste aller Bevölkerungselemente. Es sagte sich bei ruhigerer Ueberlegung, daß der Präsident Deutschamerikaner nicht gemeint haben könne, oder daß, wenn er sie durch seine Worte treffen wollte, er entweder ganz falsch unterrichtet war oder entgegen besserem Wissen seiner Abneigung die Zügel schießen ließ.

Es glaubte selbst beobachtet zu haben, daß in und außerhalb des Landes Leute, die sich Amerikaner nannten, ganz und gar unamerikanisch redeten und sich Handlungen zu Schulden kommmen ließen, die die Interessen Amerikas aufs Schwerste schädigten, geradezu hochverräterisch waren, oder doch dicht an Hochverrat streiften, aber sie wußten nur, daß das keine *Deutsch*-Amerikaner waren und konnten Beweise nicht erbringen. Diese unamerikanischen hochverräterischen Elemente wurden bislang auch von keiner anderen Seite festgenagelt und konnten ihr Treiben ungestört fortsetzen. Werden sie jetzt endlich entlarvt werden?

Senator J. Ham Lewis brachte im Senat eine Resolution ein, in der gesagt wird, es sei bekannt, daß Villa und sein Anhang von den Ver. Staaten aus mit Geld und Kriegsbedarf versorgt werde, und in der es weiter heißt: „Diejenigen, die den Leuten Villas solchen Kriegsbedarf stellen, sind die Feinde der Ver. Staaten, und diejenigen in den Ver. Staaten, die den Streitkräften Villas Geld oder Lebensmittel, Waffen und Schießbedarf liefern, machen sich unter den Gesetzen der Ver. Staaten des Landesverrats schuldig, da sie den Feinden des Landes helfen und sie unterstützen."

Lewis erklärte, er werde heute zu der Resolution sprechen und die Richtigkeit seiner Behauptungen durch amtliche Berichte nachweisen, sofern die Administration dies gestatten werde. Das wird hoffentlich geschehen. Es muß geschehen. Die Administration muß „die Erlaubniß" geben. Das Volk hat jedenfalls das denkbar beste Recht zu wissen, wer die Landesverräter in seiner Mitte sind. Es will scheinen, als müsse der Administration selbst ganz außerordentlich viel — *alles* — daran gelegen sein, die hochverräterischen Elemente an den Pranger zu stellen und dann unschädlich zu machen.

Wenn jene Klage des Präsidenten als gegen die Deutschamerikaner gerichtet schien, so wird das Publikum die Hochverräter, auf die Senator Lewis hindeutet, in ganz anderen Kreisen suchen. Und wenn jenes möglich war, Dank der vorangegangenen Verhetzung seitens der probritischen Presse des Landes, so entspringt der neuere „Verdacht" der *Ueberzeugung*, die sich herausbildete durch langwährende eigne Beobachtung und natürliche Folgerung. Dort hatte man es mit einem durch Preßlügen und Verleumdungen künstlich gezüchteten Verdacht zu tun, der schwand, sobald der Lügensturm abflaute und ruhigeres Ueberlegen einsetzte; hier glaubt, das Volk, und der Glaube wird felsenfest werden und das Schlimmste annehmen — Schlimmeres als in Wirklichkeit bestehen mag — wenn nicht Licht geschaffen wird.

Es scheint unerläßliche Pflicht der Regierung, alles bekannt zu geben, was sie von Geld- und Waffen- und Munitionslieferungen an Villa und dessen Streitkräfte und sonstigem hochverräterischen Tun weiß, und weiterhin selbstverständliche Pflicht, den Betreffenden das Handwerk zu legen und sie zur Rechenschaft zu ziehen. Wenn sie das nicht tut, dann bleibt nur eine Erklärung übrig: die, daß sie sich fürchtet, in das Wespennest zu stechen; daß die Feinde Amerikas so stark sind, daß sie sich scheut, mit ihnen anzubinden. Daß diese Feinde nicht Deutschamerikaner oder Deutsche sind, das wissen wir — das beweist schon die Tatsache, daß man so lange zögerte und noch zögert — wir glauben auch zu wissen, wer sie sind: unsere besonderen Feinde, die Pro-Briten und Briten und ihre Verbündeten im Lande und außerhalb der Grenzen der Union. — — —

Saloniki.

Darf man den Berichten aus Paris und London Glauben schenken, so ziehen die Alliirten in Saloniki ein großes Heer zusammen, um dort den Schlag gegen Deutschland zu führen, der ihnen auf keinem der anderen Kriegsschauplätze geglückt ist. Sie beabsichtigen dabei augenscheinlich, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen und nicht bloß die Türkei von Deutschland zu trennen, sondern auch die beiden unsicheren Kantonisten Griechenland und Rumänien endgiltig mit auf ihre Seite zu ziehen. Außer den bereits seit vielen Monaten in Saloniki sich aufhaltenden Briten und Franzosen sollen sich an der von dort aus geplanten Offensive auch noch Italiener, Serben, Montenegriner, Albanier, Griechen und Rumänen beteiligen. Sollten sie alle zusammen mit vereinten Kräften auch immer noch nichts gegen die stählerne Mauer der Mittelmächte ausrichten können, so wird man vielleicht auch noch die Portugiesen und Brasilianer zu Hilfe rufen und endlich auch das Heer des Fürsten von Monaco aufbieten, das man vermutlich als Garde bisher noch in der Reserve gehalten hat.

Indessen es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird, und die Mittelmächte scheinen den Dingen, die sich dort in und um Saloniki vorbereiten, mit sehr großer Ruhe gegenüberzustehen. Das ist ein gutes Zeichen. Solange der deutsche Generalstab in dem Soldatenspiel der Alliirten auf der Balkanhalbinsel keine Gefahr erblickt, braucht sich auch sonst Niemand darüber zu beunruhigen. Sollte es einmal in jener Gegend zum Klappen kommen, wird die Initiative aller Wahrscheinlichkeit nach, wie in den meisten Fällen während des gegenwärtigen Krieges, auf Seiten der Mittelmächte zu finden sein. Vorläufig dürfte es den Deutschen wie den Oesterreichern ganz ausgezeichnet in den Kram passen, wenn Franzosen und Briten Truppen, die sie auf dem französischen Kriegsschauplatze viel besser brauchen könnten, nach dem fernen Saloniki schicken. Das muß ihnen die Durchführung ihrer strategischen Pläne in Frankreich erleichtern.

Saloniki wird inzwischen von den Mittelmächten scharf beobachtet. Es geschieht dort nichts, wovon sie keine Kenntniß hätten, und sobald der Zeitpunkt gekommen sein wird, den sie für geeignet halten, um die englischen und französischen Parasiten ins Meer zu jagen, wird das Kesseltreiben beginnen. Für diese letzte Runde halten Deutschland und Oesterreich-Ungarn alle Trümpfe in Händen, während ihre Gegner wie phantastische Träumer mit überaus unsicheren Faktoren rechnen. Wenn das griechische Volk je die Absicht gehabt hat, sich auf die Seite der Alliirten zu schlagen, so ist es durch den siegreichen Balkanfeldzug der Mittelmächte jedenfalls eines Besseren belehrt worden. Daß es die Briten und Franzosen seit deren Invasion in ihr eigenes Gebiet lieber gewonnen haben sollte, ist auch nicht anzunehmen. Es sieht Saloniki allmählich seiner Gewalt entgleiten und wird nicht geneigt sein, die Hand dessen zu küssen, der es ihm stahl. Den Alliirten dürfte diese feindliche Stimmung bei den Griechen nicht entgangen sein, und sie wissen, daß darin eine erhöhte Gefahr für ihre Stellung in Saloniki liegt. Darum erfanden sie auch jene Nachricht, die dieser Tage durch die Blätter lief, daß die Mittelmächte, um sich die Mithilfe Bulgariens beim Kampfe um Saloniki zu sichern, diesen den zukünftigen Besitz der Stadt versprochen hätten. Damit glaubt man natürlich, das Griechenvolk gegen die Mittelmächte aufhetzen zu können. Indessen die List ist so plump, daß man sie in Athen leicht durchschauen wird, und ihre einzige Frucht wird die sein, die ohnehin schon kühlen Beziehungen zwischen der griechischen Regierung und den Alliirten um noch einige weitere Grade abzukühlen.

Rumänien wird sich von ihnen ebenso wenig einfangen lassen wie das Hellenenvolk. Man weiß zwar nie so recht, woran man mit Rumänien ist. Das ganze Volk scheint in zwei politische Lager gespalten zu sein, von dem keins auf eine unbedingte Mehrheit zählen kann. Aendert sich dies nicht, so wird sich Bukarest auch weiterhin neutral verhalten müssen, wenigstens solange, bis die Entscheidung des Krieges über allen Zweifel erhaben ist. Vor der fürchterlichen Blamage Rußlands im vergangenen Jahre war an einen Anschluß Rumäniens an die Mächte der Entente vielleicht zu denken. Wäre es den Kosaken damals gelungen, Ungarn zu erobern, dann hätte die Welt wohl auch einen Einmarsch der Rumänen ins Siebenbürger Sachsenland erlebt. Nachdem die verbündeten Deutschen, Oesterreicher und Ungarn die Eindringlinge aber zu Paaren aus dem Lande heraus- und weit in ihr eigenes Land zurückgetrieben haben, dürfte den wackeren Rumänen die Luft nach einem ähnlichen Denkzettel vergangen sein. Jedenfalls verrechnen sich die Alliirten gewaltig, wenn sie bei dem geplanten Coup auf die Bahn Berlin-Konstantinopel auf ihre Hilfe rechnen. Eher könnte die Sache anders kommen. Wenn nämlich die Truppen der Mittelmächte die Alliirten bei Saloniki ins Meer jagen sollten, würde man es in Bukarest möglicher Weise für an der Zeit halten, engeren Anschluß in der Richtung nach Berlin und Wien zu suchen.

Im übrigen übertreibt man wohl auf Seiten der Londoner und Pariser Zeitungsstrategen die Wichtigkeit und Bedeutung der Salonikier Expedition. Es gab allerdings einmal eine Zeit, da man glaubte, der europäische Krieg werde auf der Balkanhalbinsel entschieden werden. Das war aber bloß zu Beginn des Balkanfeldzuges, als die Serben immer noch fest auf die versprochene Hilfe der Alliirten rechneten. Damals erwartete man große Entscheidungsschlachten auf dem Balkan. Die Alliirten überließen indessen die Serben und Montenegriner ebenso wie vorher schon die Belgier feige ihrem Schicksal, und es gelang den Deutschen, ihre Verbindung mit Konstantinopel herzustellen, ohne daß sie den Briten und Franzosen unterwegs begegneten. Seither richtete sich die allgemeine Aufmerksamkeit wieder mehr dem westlichen Kriegsschauplatze zu, und es sieht so aus, als ob die Entscheidung dort fallen soll.

Cecil Rhodes' Testament.

„To and for the establishment of, promotion and development of a Secret Society, the true aim of which and object whereof shall be the extension of British rule throughout the world... and especially the ultimate **recovery of the United States of America as an intregal part of the British Empire.**"

Dies ist der Hauptsatz des Testamentes, das im Jahre 1877 Lord Cecil Rhodes, der ungekrönte König von Afrika und Anstifter des Raubzuges gegen die Buren, niederschrieb. 14 Jahre später, 19. August und 3. September 1891, schrieb Rhodes an den bekannten englischen Friedens-Journalisten William T. Stead (der auf der „Titanic" unterging) folgende Worte:

„Welch ein erhabener Gedanke ist es, daß, wenn wir nicht Amerika verloren hätten oder wenn wir wenigstens jetzt mit den gegenwärtigen Gliedern des Ver. Staaten Kongresses und unserem eigenen Hause der Gemeinen „es arrangiren" könnten, der Weltfriede für alle Ewigkeit gesichert sein würde. Wir könnten dann unser „Bundesparlament" 5 Jahre in Washington und 5 Jahre in London abhalten." —

Der Lieblingsgedanke Lord Cecil Rhodes' war die staatliche Vereinigung aller englisch sprechenden Völker und Landesteile unter dem britischen Szepter. Um diesen Zweck zu erreichen, war ihm jedes Mittel recht. Dazu setzte er in seinem Testamente eine Millionenstiftung aus. Dazu sollten „ausländische" Studenten auf seine Kosten an englischen Universitäten studiren.

In der Nummer vom 22. März des „Fatherland" hat Fred F. Schrader im Lichte dieses Testamentes von Cecil Rhodes die Haltung und Wühlarbeit unserer amerikanischen „Patrioten" vom angelsächsischen Stamme beleuchtet und damit für jeden klarDenkenden die „*Große Verschwörung*" aufgedeckt, deren Ziel die „Wiederangliederung der Ver. Staaten an England" ist. Jeder Amerikaner, gleichviel welcher Abstammung, sollte diesen Aufsatz lesen. Er würde dann zu einem besseren Verständniß der ganzen Lage kommen.

Gegenüber all den vielen Lügen von deutschen „Warplots", die nur in der „bewußten" Einbildungskraft ihrer Erfinder bestanden, ist es eine verdienstliche Tat, daß es dem amerikanischen Volke gezeigt wird an der Hand von *Tatsachen*, daß eine *englische Verschwörung* besteht, die das Ungeheuerliche vorhat, die Ver. Staaten ihrer errungenen Freiheit zu berauben und sie wieder in das drückende englische Joch zurückzuzwingen.

Daß Engländer, Patrioten wie Cecil Rhodes, solche Pläne hegten und auch auf Mittel sannen, diese Pläne zum größeren Ruhme ihres Vaterlandes auszuführen, wollen wir in unparteiischem Urteile ihnen gewiß nicht verargen. Es ist ihr gutes Recht. daß aber sogenannte amerikanische „Patrioten", Führer des Volkes, wie sie doch Roosevelt, Root, Elliot u. s. w. sein wollen, sich finden, um diese Pläne ausführen zu helfen, das ist schwärzester *Hochverrat*! —

Whitelaw Reid, unser früherer Botschafter am Hofe von St. James, sagte am 17. Juli 1902 in einer Rede in London: „Die Zeit scheint sichtlich nahe zu sein, wo die Solidarität der Rasse, wenn nicht der *Regierung*, herrschen wird." — Man vergleiche dazu die heutige Haltung der „New Yorker Tribune", deren Präsident Ogden Mills Reid" der Sohn des früheren Botschafters, ist. Man wird dann diese Haltung wie auch die vieler anderer „probritischer" Zeitungen in den Neuenglandstaaten verstehen.

Die Gründungen von „Pilgrim Societies", die Zentennarfeier des Friedens zwischen England und Amerika, die sorgfältige Ausmerzung aller jener Stellen in unseren Schulbüchern, wo von der englischen Niedertracht die Reden sein sollte das —alles sind Teile jenes großzügigen Planes, jener großen Verschwörung gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

Andrew Carnegie, der Bibliotheken-Gründer, sagte in der Juni-Nummer der „North American Review" von 1893: „Laßt die Leute reden, was sie wollen. Ich sage, daß so sicher die Sonne am Himmel einst *schien* auf das vereinigte England und Amerika, so sicher *wird* sie einst scheinen auf den *wiedervereinigten* Staat, die *Britisch-Amerikanische Union*." — Das dürfte doch deutlich genug gesprochen sein, um die Herzensgedanken dieses Menschenfreundes zu enthüllen.

Von Morgan, dem britischen Finanzagenten, brauchen wir keine Aussprüche anzuführen, denn seine Taten reden eine deutlichere und lautere Sprache, denn Worte vermöchten. Ein Franzose — also ein Alliirter — soll kürzlich ein niedliches „Bon mot" verbrochen haben. Er fragte, was der Unterschied zwischen der deutschen und der amerikanischen Volkswirtschaft sei, und gab selber die Antwort: „Nur ein M. Die deutsche Volkswirtschaft nämlich ist organisirt und die amerikanische „morganisirt". — Fügen wir nun noch hinzu, was Lord Northcliffe, alias Alfred Harmsworth, Besitzer der Londoner „Daily Mail" usw., im April 1900 im Walton Hotel in Philadelphia dem Herausgeber des „Indiana Catholic and Record", Mr. J. P. O'Mahony, erklärte: „Das Syndikat, an dessen Spitze ich stehe, besitzt oder *kontrollirt* 18 sehr erfolgreiche amerikanische Zeitungen in Ihren führenden Hauptstädten" — so haben wir ungefähr die gesammten „Verschwörer" beisammen, nebst den klaren Aeußerungen ihrer Absichten. —

Cecil Rhodes legte das Fundament in seinem Millionen-Testament. Auf diesem goldenen Fundamente haben dann die anderen leicht weiter bauen können. Carnegie lullt das nationale Gewissen ein, indem er Abschaffung des 4. Juli fordert. Northcliffe kontrollirt die Presse, das Mundstück der öffentlichen Meinung. Morgan schweißt die britischen und amerikanischen Finanzinteressen zusammen in seinen Gießereien zu Bethlehem und in Wallstreet. — — Kann es deutlicher gezeigt werden, wohin wir treiben? — Darf man sich da noch wundern, wenn Mr. Ochs in seiner „N. Y. Times" kürzlich von dem verstorbenen amerikanischen Novellisten Henry James offen zu schreiben wagt: „Er war *nie mehr loyal* zu amerikanischen Ueberlieferungen und Grundsätzen, als in dem Momente, da er britischer Bürger wurde."

Also das ist das *Endziel*, nach dem diese Verschwörer streben: *britischer Bürger zu werden.* Manche können nicht so lange warten, bis dies Endziel erreicht ist, und erwerben schon eher das britische Bürgerrecht, wie Astor, der Millionär, kürzlich bewies.

Unsere „Bundes-Obergeheimen" haben sich die letzten Monate so verzweifelte Mühe gegeben, eine „Deutsche Verschwörung" zu entdecken. Sie suchten und suchten, aber — sie fanden nichts. Hier zeigen wir ihnen eine wundervolle Gelegenheit, ohne ihren berühmten Scharfsinn anstrengen zu müssen, eine gigantische Verschwörung aufzudecken, die schon aufgedeckt daliegt. Und hier handelt es sich um mehr. Bei den „Deutschen Warplots" handelte es sich doch — nach ihrer eigenen Meinung natürlich — um das „in die Luft blasen" etlicher Munitionsfabriken. Hier handelt es sich aber um das Höchste, um „*das in die Luft blasen des ganzen herrlichen Gebäudes der Ver. Staaten*". Die Freiheit und Unabhängigkeit unserer stolzen Republik, so schwer erkauft mit dem kostbaren Blute seiner Bürger, soll verkauft werden an England um das schnöde Geld der Rhodes'-Stiftung. Hier sollte Präsident und Kongreß eingreifen und — säubern!

Die Lage in Mexiko.

Pershing bei Namiquipa. — Unzuverlässigkeit mexikanischer Nachrichten. — Wo steckt Villa? — Bei El Oso, bei Montezuma oder sonstwo? — Das Durchschneiden der Telegraphenleitungen sehr verdächtig. — Schicksal der Expeditionsarmee besorgnißerregend? — Flieger wertlos. — Was sollen die vielen mexikanischen Truppen an der Grenze?

General Pershing berichtete heute drahtlos nach Columbus, daß seine Vorhut bis in die Nähe von Namiquipa vorgerückt sei. Die Tatsache, daß er in seinem Bericht einen Kampf mit den Banditen überhaupt nicht erwähnt, wirft ein helles Licht auf die Unzuverlässigkeit mexikanischer Nachrichten, die bereits vor einigen Tagen von einer Schacht bei Namiquipa redeten. Im Hauptquartier der amerikanischen Heeresleitung ist man sich überhaupt nicht über die Gegend im klaren, in der sich Villa befindet. Man behauptet, ihn bald hier, bald dort gesehen zu haben. Der mexikanische Konsul in El Paso machte gestern bekannt, Villa sei südlich geflohen und befinde sich jetzt in der Gegend von El Oso; dort sei er umzingelt. Das ist kaum glaublich. El Oso liegt nicht sehr weit von der Stadt Chihuahua entfernt, und von hier aus rückt Herrera mit ca. 3000 Mann zur Unterstützung des Banditen heran. Daß Herrera wirklich abgefallen ist, wird aber auch in offiziellen Kreisen kaum noch bezweifelt. Anderen mexikanischen Quellen zufolge steht Villa wiederum bei Montezuma, einer an der von Juarez nach Chihuahua führenden Bahn gelegenen Stadt; bedeutend östlich von der Gegend, in der sich die Amerikaner aufhalten. Die mexikanischen Generale an der Grenze suchen diese mangelhaften Nachrichten damit zu erklären, daß die Telegraphenlinien von dort herumstreifenden Banditenbanden durchschnitten seien. Man kann sich aber angesichts des so vollkommen passiven Verhaltens der Carranzaführer, denen es sicherlich ein Leichtes wäre, diese Leitungen zu schützen, wenn sie nur wollten, des Eindruckes nicht erwehren, daß man die amerikanische Heeresleitung absichtlich im Dunkeln über den tatsächlichen Aufenthaltsort des Banditen läßt.

Auch der stärkste Optimist muß allmählig anfangen, sich um das Schicksal der amerikanischen Expeditionsarmee Sorgen zu machen. In jedem seiner bisherigen Berichte weist General Pershing auf die Schwierigkeit hin, die ihm die Verpflegung seiner Truppen macht. Die Flieger haben sich als vollkommen nutzlos erwiesen. Zwei von ihnen sind bereits verschollen, entweder sind sie elendiglich in der Wüste umgekommen, oder aber Banditen in die Hände gefallen. Die anderen hindern der Mangel an Oel und Benzin, das heiße Klima und die häufig vorkommenden Sandstürme bei ihrer Tätigkeit. Villa kennt das Land, seine Truppen sind an das Klima gewöhnt und sind infolgedessen viel beweglicher als die Amerikaner; General Herrera ist diesen näher, als sie der amerikanischen Grenze, und die Regierungstruppen unternehmen nichts, um sie zu unterstützen. Von Carranza, der seit dem Augenblick, wo der erste Amerikaner mexikanischen Boden betrat, seines Lebens nicht mehr sicher ist, wenn er es überhaupt jemals war, hört man überhaupt nichts mehr. Und die mexikanischen Truppen in Juarez, Las Palomas und anderen Grenzorten mehren sich von Tag zu Tag. Sie bestehen zum großen Teil aus ehemaligen Anhängern Villas, und gerade der Umstand, daß nicht noch mehr Meutereien unter ihnen vorkommen, ist besonders verdächtig. Sie scheinen ihren Führern zu vertrauen, das heißt aber angesichts ihres riesigen Hasses gegen die Gringos nichts anderes, als daß sie ihren Generalen glauben, wenn diese ihnen erzählen, die Zeit zum Losschlagen sei noch nicht gekommen. Vielleicht wartet man nur noch auf das Eintreffen weiterer Munitionslieferungen aus den Vereinigten Staaten, um dann mit der Niedermetzelung von Amerikanern um so gründlicher fortfahren zu können.

Notlage in Rußland.

Die Teuerung hat in Rußland einen bedrohlichen Charakter angenommen. In ihrer Nummer vom 31. Januar erklärte die Petersburger Börsenzeitung bereits, daß die zunehmende Teuerung die Kraft des russischen Volkes zu brechen drohe und seither ist noch ein weiteres Steigen der Preise für die notwendigsten Lebensmittel eingetreten.

Auch solche Produkte, an denen Rußland stets Ueberfluß hatte, wie Holz, Fleisch, Gemüse, Mehl, Grütze, Butter und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse sind über 100 Prozent gestiegen und dies allein genügt, um Zeugniß abzulegen von dem Verfall, in den der wirtschaftliche Organismus des Reiches während des Krieges geraten ist.

Herr Koschura Massalski, der Gouverneur von Charkow, hat kürzlich erklärt, man brauche nur ein paar Spekulanten aufzuhängen, so würde das ganze Uebel mit einem Schlage aufhören. In den Ministerien hält man die Lösung der Frage nicht für so einfach, aber man ergreift Maßregeln, die ebenfalls ein Zeichen von hochgradiger Nervosität und Hilflosigkeit sind. In Moskau, Odessa und anderwärts hat die Polizei jetzt schon wiederholt in der Börse selbst und in den umliegenden Cafés und Restaurationen „Razzien auf Spekulanten" abgehalten, die natürlich in keinem Falle zur Feststellung besonderer spekulativer Manöver führten, sondern nur das Resultat hatten, daß eine beträchtliche Anzahl Juden unter dem Verdacht sistirt wurde, sich ohne Wohnrecht in diesen Städten aufzuhalten. Natürlich befanden sich darunter auch Männer, die in der Oeffentlichkeit beträchtliches Ansehen genossen. Als sich die Börsenkreise dagegen auflehnten, daß auf solche Weise die Börse zu einer Art Falle gemacht werde und unhaltbare Zustände geschaffen würden, als die gesammt lieberale Presse gegen diese Methode ökonomischer Sanirung Stellung nahm, erklärte der Minister des Innern Chwostow mit dem ihm eigenen Takt, diese Razzien seien einfach die Folge davon, daß Seine Majestät der Kaiser geruht habe, die allerhöchste Aufmerksamkeit auf die Schädlichkeit der Spekulation zu lenken. Da mußte doch eben was geschehen!

Die wahren Gründe des Mangels und der Teuerung sind aber viel zu realer Natur, als daß sie durch administrative Mittel beseitigt werden könnten; sie liegen einerseits im Mangel an Arbeitskräften, andererseits an der völligen Desorganisation des russischen Verkehrswesens.

Dem Westeuropäer, der gewöhnt ist, das Wort von den „russischen Massen" ständig im Munde zu führen, mag es auf den ersten Blick erstaunlich scheinen, daß sich unter den kämpfenden Großmächten der Mangel an Arbeitskräften gerade in Rußland am stärksten fühlbar macht. Aber die Intensität der russischen Wirtschaft litt schon im Frieden schwer unter der Geringfügigkeit der relativen Bevölkerungsziffer. Nun hat Rußland die größte Einbuße an Gefangenen und wahrscheinlich auch die schwersten blutigen Verluste in diesem Kriege erlitten und deshalb die ohnehin ungenügende Zahl seiner besten Arbeitskräfte durch immer neue Einberufungen besonders empfindlich vermindern müssen. Infolgedessen hat sich einerseits die Summe der Produktion wesentlich verringert, anderseits sind die Arbeitslöhne während des Krieges besonders stark gestiegen, wodurch sich wiederum die Produktionskosten entsprechend erhöht haben. Es liegt auf der Hand, daß diese notwendige Ursache von Mangel und Teuerung weder durch das konservative, noch durch das liberale Programm beseitigt werden kann, sondern sich nur verstärken muß, so lange der Krieg dauert.

Noch weit empfindlicher macht sich aber die Tatsache geltend, daß das russische Eisenbahnwesen den Anforderungen des Krieges in keiner Weise gewachsen ist. Hier wirken eine Reihe von Faktoren zusammen. Schon die Durchlässigkeit des [illegible] russischen Schienennetzes reicht für die jetzigen erhöhten Ansprüche bei weitem nicht hin. Ferner war Rußland schon im Frieden längst nicht imstande, das erforderliche rollende Material im eigenen Lande herzustellen. Die Truppenverschiebungen, die Verpflegung der Millionenheere, ihre Versorgung mit Kriegsmaterial hat den Bedarf auf diesem Gebiete enorm gesteigert und die Abnutzung beschleunigt, während die Zufuhr an Eisenbahnmaterial aus dem Auslande durch die Sperrung der Ostsee und der Dardanellen auf ein Minimum herabgesunken ist. Die Zustände, die dadurch hervorgerufen sind, spotten jeder Beschreibung. In Archangelsk zum Beispiel liegen die aus dem Auslande eingeführten Waaren auf meilenweiten Flächen im Freien aufgestapelt. Die Durchlässigkeit der Bahn reicht nicht einmal hin, um das notwendigste Kriegsmaterial abzuführen. An andere Waaren ist nicht zu denken. Arbeitskräfte und Führer sind in Archangelsk selbst so teuer und so schwer zu beschaffen, daß der empfindlichste Holzmangel herrscht, obgleich die Stadt ringsum von unermeßlichen Wäldern umgeben ist.

Diese Transportverhältnisse haben es mit sich gebracht, daß eine sachgemäße Verteilung der im Lande vorhandenen Lebensmittel unmöglich geworden ist. Alle größeren Städte befinden sich daher in fortgesetzter Notlage, die ihren Gipfel natürlich in den beiden Hauptstädten Petersburg und Moskau erreicht hat. Um wenigstens die Versorgung der Bevölkerung mit dem Allernotwendigsten sicherzustellen, hat man die Maßregel getroffen, daß die wichtigsten Waarentransporte nur durch Vermittelung des Stadthauptmanns, des Inhabers der obersten Militär- und Polizeigewalt im Stadtgebiet, effektuirt werden sollten. Aber auch diese Maßregel hat einen vollständigen Mißerfolg ergeben. Die „Birshewyja Wjedomosti" berichteten von einer Eingabe des Moskauer Stadthauptmanns an den Landwirtschaftsminister Naumow, in der er darauf hinweist, daß von insgesammt 2579 Waggonladungen mit Lebensmitteln, die auf seinen Namen abgeschickt oder bestellt waren, nur 36 angekommen seien.

Als es so weit gekommen war, daß der soeben verabschiedete Ministerpräsident die beiden Hauptstädte für „unmittelbar bedroht" erklären mußte, da stellte man in der zweiten Hälfte des Januar den gesammten Passagierverkehr zwischen Petersburg und Moskau für acht Tage vollständig ein. Aber schon wenige Tage später klagte das Abendblatt der „Nowoje Wremja" von Neuem, daß auch dieses extreme Mittel keine wesentliche Besserung gebracht habe. Fleisch sei nach wie vor sehr wenig vorhanden und nur mit den größten Schwierigkeiten nach endlosem Warten im Gedränge zu erhalten, das Gemüse und namentlich der Kohl, der ein Hauptnahrungsmittel des russischen Volkes bildet, steige unverändert im Preise.

Man soll nicht in den Fehler verfallen, die eigene Situation stets rosig und die der Feinde schwarz zu malen. Aber die dargelegten Verhältnisse scheinen zu beweisen, daß, während die feindliche und auch die russische Presse fortgesetzt von der nahen Aushungerung Deutschlands spricht, die ökonomischen Verhältnisse des russischen Agrarstattes sich in Wirklichkeit schon jetzt weit bedrohlicher gestaltet haben. Die Ursachen dieser Verhältnisse sind so realer Natur, daß weder ein Wechsel im Ministerpräsidium noch in den Parteiverhältnissen, noch auch eine straffere Organisation sie beseitigen kann.

Post aus Deutschland

eingetroffen! Berliner Tageblatt, Leipziger Illustr. Zeitung, Frankfurter Zeitung, Daheim, Buch für Alle, Echo, Jugend usw.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Charles F. Clemme

im Alter von 12 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, um 2 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Automobilen nach dem Montrose-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Charles und **Catherine Clemme**, Eltern.
Arthur Clemme, Bruder.
Ernest und **Vivian Kriesien**, Onkel und Tante.
saso

Todesanzeige.

Vergißmeinnicht Loge Nr. 18, Ord. der H.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Georgina Baumann

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 26. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3221 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.— Die Schwestern sind ersucht, teilzunehmen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Sophie Wilke, Präsidentin.
Clara Schimmel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgebung.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Mitglied

Jacob Blummer

verstorben ist. Bestattung am Sonntag, den 26., Nachmittags 2 Uhr, von Nr. 452 W. 117. Str., mit der Funeral Street Car nach dem Oakwoods Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanz-Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Fabian

im Alter von 51 Jahren plötzlich durch Unfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 27. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4436 Wentworth Ave., aus nach dem Bahnhof an 47. Str. und Stewart Ave., von da mit der Grand Trunk-Eisenbahn nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Fabian, geb. Polster, Gattin.
John, Joe, Annie, Mary, Rosie, Paulina und **Bertha**, Kinder.
safonn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Blummer

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 452 West 117. Str., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr (per Car) nach Oakwoods Crematorium.

Barbara Blummer, Gattin.
Maria Kobel, Tochter.
Jacob, Karl und **Leo Blummer**, Söhne.
safonn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, den 23. März 1916, Morgens ½2 Uhr, unser lieber Gatte und Vater

Charles Iverson

71 Jahre, 7 Monate u. 7 Tage alt, nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. März statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3101 W. 28. Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Helene Iverson, Gattin.
Charles E. Iverson, Sohn.
Herbert Kirchner, Enkel.

El Reno, Okla., und Joplin, Mo., Zeitungen bitte zu kopiren.
Freunde, die mitfahren wollen, bitte Yards 4918 aufzurufen.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

John P. Weber,

Gatte der verstorb. Maria Weber und Vater der verstorb. Susanna Maria Hopkins, am Donnerstag, den 23. März, im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3826 N. Hamilton Ave., nach der St. Benediktus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Anderson, Mary, Anna M. Gerten und **Leonard**, Kinder.
Leonard Weber, Bruder.
Peter Gerten und **John H. Anderson**, Schwiegersöhne.
John Roß und **Robert W. Hopkins**, Enkelkinder; nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Carl Christopher

im 62. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2977 Bonaparte Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johanna Christopher, geb. Jedke, Gattin.
Wilhelm Christopher, Frau Anna Schroeder, Ida Christopher, Frau Helma Martensen, Kinder.
Edward Schroeder, John Martensen, Schwiegersöhne.
Marie Christopher, Schwiegertochter.
dofrsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwester

Georgina Baumann

am Freitag, den 24. März, im Alter von 56 Jahren, 7 Monaten und 24 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3221 N. Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Lillian Baumann, Georgina Pankonin, Bertha Redemske** und **William Baumann**, Kinder.
Louisa Martin, Schwester.
Charlie Pankonin, Charlie Redemske, Ida Baumann, Schwiegerkinder.
frsa

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und unser Großkind

Johann Friedrich Young

im Alter von 6 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 11:30 Vorm., von der elterlichen Residenz, 5701 S. Winchester Ave., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Johann F. und **Katharina Young**, geb. Kuerten, Eltern.
Margaretha, Schwester.
Herr und **Frau Kuerten** und **Frau W. N. Young**, Großeltern.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Carolina Ewert,

Gattin des verstorb. Bernhard Ewert, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1601 Prairie Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsa Ewert, Tochter; nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherina Marschner, geb. Kina,

am Donnerstag, den 23. März, im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2329 Estes Ave., nach der St. Jeromes-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Carolina, Joseph u. **Teresa Marschner**, Kinder, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Heinrich (Jankowski), geb. Furchtsan,

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 6221 S. May Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Albert, William und **Frank Jankowski.**

Um Sitze bitte Prospect 3889 aufzurufen.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ Berndt

am Donnerstag, den 23. März, im Alter von 80 Jahren entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 26. März, um 1 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 4144 N. Crawford Ave., mit Automobilen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:

Minnie Berndt, Gattin.
Clara, Augusta, Herman und **Arthur Berndt, Frau Martha Tamrow** und **Frau Ida Strauß**, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Heck, geb. Jankowski,

im Alter von 25 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, vom Trauerhause, 2340 N. Major Ave., 2. Flat, um 9:30 Vorm., nach der polnischen St. James-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Alberts Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Heck, Gatte.
Helen Heck, Tochter.
saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Heinrich Kahns

im 88. Lebensjahre am 24. März gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 26. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1118 N. Spaulding Ave., aus mit Autos nach dem Konkordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Kahns, Sohn.
Marie Schmalbeck, Tochter.
Nebst Schwiegertochter, Schwiegersohn, Groß- und Urgroßkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Marie Schad

im Alter von 2 Jahren und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4213 West 12. Str., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Florence Schad**, geb. Semmler, Eltern.
Mildred, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

William Siekman

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, 3 Uhr Nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave., mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

August Siekman, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.
frsa

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 0546 Central.
faldisolaso

Konfirmation und Ostern

Geeignete Festgeschenke für Konfirmanden und Ostern: Gesangbücher, Bibeln, Neue Testamente, Christliche Vergißmeinnicht, Gebetbücher usw. — Große Auswahl — Billige Preise.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Louisa Teutsch, geb. Lotz,

(Tochter des verstorbenen Andrew Lotz), am 24. März 1916 im Alter von 24 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2702 Inglegardt Place, mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von

Fred Teutsch, Gatte.
Leonard Teutsch, Sohn.
Frau Bertha Lotz, Mutter.
Carl und Henry Lotz, Brüder.
Frau Ella Hendricks, Frau Milla Brunn und **Frau Bertha Croth**, Schwestern, nebst Schwiegereltern u. Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Hulda Hoeppner, geb. Klotz,

im 46. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. März, um 1 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 3537 S. Winchester Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Hoeppner, Gatte.
Helena Loose, Anna Otto, Adelia, Hulda, Henry, Albert, Wilhelm und **Margaret**, Kinder.
Carl Loose und **Frank Otto**, Schwiegersöhne.
Herbert Loose, Enkelkind. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emma Krueger,

Gattin des verstorbenen Charles Krueger, am Freitag, den 24. März, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, 2 Uhr Nachm., von 4227 Addison Str. mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Arthur Krueger und **Alice Knights.**

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigt. Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Mitglied

Jakob Blummer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 452 W. 117. Str., nach dem Oakwoods Crematorium.

A. Langhammer, Präsident.
L. Ille, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Rudolf Brand

im Alter von 65 Jahren zu San Diego, Cal., am Freitag Nachmittag sanft entschlafen ist. Tag und Stunde der Beerdigung werden später bekannt gegeben. Um stilles Beileid bitten:

fafo **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen schönen Blumenspenden bei dem Begräbnissen unseres lieben Vaters, unserer lieben Mutter und unseres lieben Bruders, Schwagers, Schwester und Neffen

Peter Christensen,
Dorothea Christensen, geb. Schau,
— und —
John Christensen.

Dem Young America Council Nr. 1, A. P. L., Ben Hur Tribe, der Harmonie Loge Nr. 3, D. H. S., den Angestellten der F. H. Schau Tailoring Co. und hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte besonderen Dank. Nochmals Allen unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. A. Rice, Frau Busch, Frau T. Fronvig, Anna, Frau W. Barsel, William und **Dora Christen**, Kinder und Geschwister.
H. Schau und **F. H. Schau**, Schwäger, Brüder und Onkeln.
Frau John Begehr, Schwägerin, Schwester und Tante; nebst Verwandten.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Wilhelmine Dode,

welche heute vor einem Jahre, am 25. März 1915, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Gattin und Mutter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Kein Wort von deinen Lippen
Kann uns nicht mehr beglücken,
Wir können's bis heut noch nicht versteh'n,
Daß du so schnell mußtest von uns geh'n,
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem Gatten:
Gustav Dode, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an unsere geliebten Söhne und Brüder

John und Arthur Blum,

gestorben im Jahre 1912, John Blum, 23. März, Arthur Blum, 26. März.

Schon sind vier Jahre verflossen,
Daß ihr von uns geschieden seid,
Und eure lieben Augen geschlossen
Für immer, zur ewigen Zeit.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ihr lieben Söhne, in uns auf.
Schlummert sanft!

Gewidmet von:
Ellia Stauffer, Mutter.
Emma Robb, Schwester.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwester und Tante

Wilhelmine Dode,

welche vor einem Jahre, am 25. März 1915, von uns geschieden ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh bist von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt;
Doch lag es in den Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Familie Jeschke.

WALDHEIM FRIEDHOF

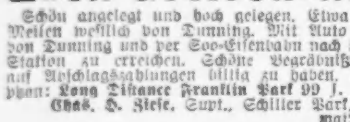
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Supt.
1dz,mdosafondi*

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: **Long Distance Franklin Park 99 J.**
Chas. H. Fiese, Supt., Schiller Park, Ill.
mai22sa*

Krauspe & Soehne

1628 Belmont Ave. — 3905 7 Lincoln Ave.
Tel. Lake View 529. — Tel. Lake View 5361.



Schwarze Tuchsärge $12.50, mit Hearse und 2 Kutschen oder 7-Passagier Limousine und Auto-Hearse, $32.50.
6nov.eosa*

Lessing Building & Loan Ass'n

1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.

Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: **Oscar Kuehne**, Sekr.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin u. Mutter

Louise Labahn, geb. Bernahl,

im Alter von 62 Jahren am Freitag, den 24. März 1916, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. März, vom Trauerhause, 622 Gary Place, nach dem Rosehill-Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

John P. Labahn, Gatte.
Frau Marie Berger, Frau Adelaide Legett, John F. und **Rudolf S. Labahn**, Kinder.

Beerdigung privat. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Kaspar Laubach

am Samstag, den 25. März, im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. März, 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1721 Gregory Str., nach der St. Gregory-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Kaspar Laubach, Sohn.
Anna Laubach, Tochter, nebst Verwandten.

samo

Deutsches Theater

Bush Temple—Tel.: Superior 8633

Samstag, den 25. März:
Operettenabend:

Wiener Blut.

Walzeroperette in 3 Akten von Johann Strauß.

Sonntag, den 26. März:
Matinee 2:15 Uhr — Zum letzten Male:

Der Stabstrompeter!

Abends 8 Uhr:

Wiener Blut!

Oeffentliche Beamten-Einführung u. Verloosung eines gestückelten Quilt

veranstaltet vom

Lessing Frauenverein

in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Ecke Hoyne, am Samstag, den 15. April 1916. — Anfang 7 Uhr Abends. — Tickets 15c.

Jährl. Empfang und Ball

veranstaltet vom

Chicago Northwestern Unterstütz.-Verein

in der Wicker Park Halle, am Samstag, den 1. April 1916. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c.— Musik von Paul Goetbels Internation. Orchester.
mz16,25

Jahresball

veranstaltet vom

Chicago Northwestern Unterstütz.-Verein

am Samstag, den 1. April 1916, in der Wicker Park Halle. — Tickets 25c, an der Kasse 35c.— Anfang 7 Uhr Abends. — Musik von Paul Goetbels International Orchester. fado

Edelweiss Pavillon

835 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Neu! Samstag und Sonntag Neu!

Erstes Auftreten der Wiener Duettisten

Josephine und Anna Walter.

Jeden Abend

—Konzert und Ball—

Dienstag Nachmittag von 2 Uhr an:

Kaffeeklatsch und Tanz.

Gute deutsche Küche.

Wurz'n Sepps Familienplatz, Garküche

715 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:

KONZERT

— Musik — Gesang — Komik —

Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt. Samstags Dachauer Bauernmusik.
17janmodosa*

Siemsen's Palmgarten

814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.

Offen am Sonntag

KONZERT

wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
1b5'a*

Achtung

für Leute, die dieses Frühjahr auf die Farm gehen wollen! Ich gehe Sonntag Abend auf meine Ländereien, den ersten 10, die sich zum Mitgehen melden, baue ich Häuser, gebe Ihnen eine Kuh und Schweine, oder sie können mehrere Mühe haben; nur $5 Anzahlung und $5 den Monat; keine Zinsen oder Abzahlung für 3 Jahre. Land ist guter Boden und hat gutes Abzugsgebiet, sehr geeignet für Hühnerfarmen. Ansiedler muß $500 Baargeld haben. Vorzusprechen Samstag von 5—8, Sonntag, von 8—12 Mittags. **R. Biltor**, 4425 5th Ave., 2. Flat, Ecke 44. Pl., 1 Block westl. von Wentworth Ave., Chicago, Ill.

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik,
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov.lt*

Bestellt Euren eisernen Zaun jetzt. Unsere Preise werden bald in die Höhe gehen. Jetzt bestellte Zäune sind zu jederzeit bis zum 1. Mai zu haben. Acme Zäune waren stets die besten und werden es immer sein. Die Preise sind wunderbar niedrig. Schickt für Katalog und bestellt, solange die Zeit günstig ist. Schreibt Postkarte oder telephonirt jetzt.

Unsere neue Adresse:
Acme Fence Co.
20 E. 20. Str., nahe Wabash. Tel. Calumet 2147

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft.
26ja,1ja

— Die 30,000 Seidenspinner in Paterson, N. J., fordern neunstündige Arbeitszeit. Einer der Spinnereibesitzer, Doherty, hat sich erboten, seinen Leuten den Betrieb zu übergeben, wenn sie ihm seine Kapitalanlage mit acht Prozent verzinsen. Darüber wird beraten.

— Paul Hadley und seine junge Frau, welche auf der Rückfahrt von Kansas City nach Beaumont, Texas, als Gefangene Sheriff Giles erschossen und dann entflohen, sind nach wilder Verfolgung in der Wildniß von Oklahoma gefangen worden. Hadley war Schwindeleien bezichtigt.

Rudolf Brand gestorben.

Ein Schlagfluß ereilte ihn in San Diego, Kalifornien.

Einem Schlaganfall plötzlich erlegen ist gestern Herr Rudolf Brand im U. S. Grant Hotel in San Diego, Kalifornien, im Alter von 65 Jahren. Um den Sterbenden versammelt waren seine Gattin, sein Sohn Alfred und dessen Gattin, geb. Grommes.

Die ganze Familie, einschließlich der Schwiegereltern des jüngeren Herrn Brand, Herrn und Frau J. B. Grommes, hatte in Los Angeles geweilt und war von dort, mit Ausnahme von Herrn und Frau Rudolf Brand, zu Kraftwagen nach San Diego aufgebrochen, während das ältere Brandsche Ehepaar es vorzog, die Eisenbahn zu benutzen. Der Tod des Herrn Brand trat ein, ehe Herr Grommes und Frau in San Diego eintrafen.

Herr Brand hinterläßt drei Kinder: Frau Karl M. Gottfried, Philipp Rudolf Brand und Alfred Brand. Hinsichtlich des Begräbnisses sind noch keine näheren Bestimmungen getroffen worden.

Nachdem er fast ein halbes Jahrhundert lang im Braugeschäft tätig gewesen ist, trat Rudolf Brand anfangs dieses Jahres von seinem Posten als Präsident der United States Brewing Co. zurück, um den Rest des Daseins mit etwas mehr Muße zu genießen. Er blieb aber Vorsitzender der Direktorenbehörde der Brauerei, deren Präsident er seit dem Jahre 1893 war, nachdem er schon im Jahre 1890 ihr Schatzmeister geworden war. In letzterem Jahre war die Michael Brand Brewing Co. in United States Brewing Co. umgetauft worden.

Am 1. August 1856 trat der Verstorbene als Lehrling in eine kleine Brauerei in Gunterblum am Rhein ein, um das Geschäft zu erlernen. Das Jahr 1868 brachte den jungen Brauer nach Amerika, und zwar direkt nach Chicago, wo er in der Brauerei der Busch & Brand Brewing Company Anstellung fand.

Im großen Feuer von 1871 wurden die Brauereigebäude ein Opfer der Flammen, die Brauerei war aber schon drei Monate später wieder aus der Asche erstanden. Im Jahre 1878 wurde die Brauerei nach der Elston Ave. verlegt. Herr Busch war schon im Jahre 1874 gestorben, und der Name der Brauerei war in Michael Brand Co. umgeändert worden. Trotz der großen Ansprüche, die seine geschäftliche Tätigkeit an ihn stellte, fand Rudolf Brand doch Muße, auch öffentliche Pflichten, zu denen er von seinen Mitbürgern berufen wurde, treu und gewissenhaft zu erfüllen. So bekleidete er das Amt eines Stadtschatzmeisters und war auch Mitglied des Schulrats.

Ging ins Wasser.

Die seit längerer Zeit schwachsinnige 72jährige Wittwe Marie Glova, Nr. 3237 N. Ridgeway Ave., sprang heute zu früher Morgenstunde am Fuße der Belmont Ave. in selbstmörderischer Absicht in den See und wäre auch ertrunken, wenn nicht zufällig die Polizisten John Kelly und Victor Johnson in der Nähe gewesen wären und sie mit eigner Lebensgefahr gerettet hätten. Die lebensmüde Greisin befindet sich in ihrer Wohnung in Behandlung. Sie wird voraussichtlich genesen.

Oeffnete sich die Ader.

Nach einem Streit mit den Eltern ging gestern Abend die 18jährige Katherine Swartz, Nr. 1453 Elston Ave. aus. Sie war angesäuselt, als sie später im Hudson Ave.-Polizeibezirk aufgegriffen wurde. Kurz nach ihrer Einlieferung in die Wache an der Chicago Ave. öffnete sie sich die Pulsader. Sie war fast verblutet, als man sie fand. Der Ambulanzarzt Dr. Cox verband sie und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Arbeitshausspital. Dort wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Sucht seinen Vater.

Der in Pjestjanka bei Csita in Sibirien internirte Kriegsgefangene Geo. Fischer, hat an die Redaktion der „Abendpost" eine Postkarte mit dem Ersuchen gesandt, ihm die Adresse seines Vaters, Philipp Fischer, zu verschaffen, der früher hier Nr. 1952 Larrabee Str. gewohnt habe. Nachforschungen ergaben, daß er von dort verzogen und seine derzeitige Adresse nicht bekannt ist. Wenn er in der Redaktion vorspricht, so wird ihm die Karte seines Sohnes ausgehändigt werden.

Werden ausgeliefert.

Lewis Robinson oder Rabinowitsch und sein Sohn Josef verzichteten heute vor Bundeskommissär Foote auf ein Vorverhör und erklärten sich bereit, nach Seattle, Wash., ausgeliefert zu werden, wo sie des betrügerischen Bankerotts angeklagt sind. Sie wurden hier vor einigen Tagen verhaftet, und im Gebäude 12 N. Market Str. fand man Waaren im Werte von $10,000, welche die Angeklagten angeblich von Seattle fortgeschafft haben.

Grandjury-Anklagen.

Die Bundesgrandjury erhob heute eine Anklage auf Verkauf von Opium gegen George Conan. Erneut in Anklagezustand versetzt wurden die angeblichen Quacksalber George B. Abbott, Samuel D. Katz und George J. Katz, die unter dem Namen „Dr. J. B. Abbott Co." Geschäfte getan haben. Vor zwei Wochen hatte Bundesrichter Anderson eine Anklage gegen die Genannten aus den Händen der Geschworenen genommen.

Stadtrat winkt ab.

Ald. Nance verlangt Untersuchung der Schwindsuchtsheilanstalt.

Durch Finanzausschuß.

Mayors Anhang hintertreibt Annahme der Maßregel. — Antrag auf Schließung des Rathauses am St. Patrickstag führt zu lebhafter Debatte.

Eine Untersuchung der Zustände in der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, die zum Rücktritt des langjährigen Leiters der Anstalt, Dr. Theodore B. Sachs, geführt haben, durch den stadträtlichen Finanzausschuß verlangte in der heutigen Sitzung des Stadtrats Ald. Willis O. Nance, Vorsitzender des stadträtlichen Gesundheitsausschusses und selbst Arzt von Beruf. Die Wortführer des Mayors und der Rathausklique machten sofort gegen den Antrag Front und verlangten, daß die Zivildienstkommission die Untersuchung vornehme, oder daß der Antrag an den Gesundheitsausschuß verwiesen werde. Ald. Nance erwiderte, es handle sich nicht um eine einfache Untersuchung der Verletzung der Zivildienstvorschriften, sondern um die ganze Frage der Leitung der Anstalt.

Die Bevölkerung habe ein Recht zu wissen, wie es um die Leitung der Anstalt stehe. Der Finanzausschuß enthalte die angesehensten Mitglieder des Stadtrats. Sein Urteil habe Anspruch auf Beachtung. Aus diesem Grunde beantrage er Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme. Der Antrag wurde mit 34 gegen 25 Stimmen abgelehnt, da zur Annahme eine Zweidrittelmehrheit nötig war. Mit dem Mayor und seiner Faktion stimmten viele Demokraten. Für Annahme des Antrags stimmten:

Stern, Werner, Richert, Doyle, Nance, Kimball, Merriam, Thden, Block, Vanderbilt, McNichols, Klaus, Kerner, Rab, Anderson, Smith, Rodriguez, Utpatel, Zwiefka, Stits, Kjellander, Wallace, Haderlein, Gnadt, Link, Pretzel, Watson, Kennedy, Dempsey, Hrubec, Bergen, Kearns, Buck, Lynch Thos. J.—34.

Gegen den Antrag und mit der Rathausfaktion stimmten:

Coughlin, Kenna, Norris, DePriest, Hickey, Martin, Cullerton, Mulac, Lawley, Szymkowski, Healy, Murray, Powler, Powers, Fisk, Miller, Bauler, Ellison, McDermott, O'Toole, Lynch Wm. J., Michaelson, Toman, Blaha, Janke—25.

Der Antrag wurde darauf an den Finanzausschuß verwiesen.

Zur Begründung seines Antrags wies Ald. Nance auf die Erklärung Dr. Sachs' hin, daß er nichts von der politischen Verwaltung von Hospitälern und ähnlichen Anstalten halte, und daß die Erfahrung der letzten zehn Monate unter der gegenwärtigen Stadtverwaltung ihn belehrt habe, daß unter den jetzigen Verhältnissen an dauernde Leistungsfähigkeit in der Schwindsuchtsheilanstalt nicht zu erwarten sei. Die Behauptung des Mayors bezüglich der Zahl der Kuren, die in der Anstalt erzielt worden seien, entsprach nicht den Tatsachen. Statt ungefähr 60 Kuren, wie der Mayor behauptet hat, habe die Anstalt im letzten Jahre 300 Kuren aufzuweisen. Da der Finanzausschuß die Steuern für die Heilanstalt und ähnliche Anstalten aufweise, solle dieser Ausschuß auch die Untersuchung vornehmen.

Protest gegen St. Patrickstag.

Einen Protest gegen die Schließung des Rathauses am irischen Nationalfeiertag, dem St. Patricktag, unterbreitete der böhmische Verband „Guards of Liberty", der angeblich 86 Freidenkergesellschaften umfaßt. Der Protest erklärt es als eine Verletzung amerikanischer Grundsätze, irgend ein Glaubensbekenntniß amtlich anzuerkennen. Der Protest wurde zu den Akten gelegt, ohne daß er verlesen wurde. Er verlangt, daß der Mayor die Namen der Aldermen veröffentliche, die für Schließung des Rathauses an St. Patrickstag eingetreten seien.

Debatte über St. Patrickstag.

Als Ald. Richert als Vorsitzender des Finanzausschusses verlangte, daß der Stadtrat die Schließung des Rathauses am St. Patrickstag gutheiße, beantragte Ald. Buch, daß an ungefähr zwei Dutzend Nationalfeiertagen anderer Völker das Rathaus ebenfalls geschlossen werde. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit unter allgemeinem Zuruf angenommen. Es war ein Abänderungsantrag, zu dem ursprünglichen Antrag, über dessen Annahme Ald. Buch dann eine namentliche Abstimmung verlangte. Ald. Buch wies daraufhin, daß die Schließung des Rathauses den Steuerzahlern der Stadt $6000 koste, und daß alle anderen Nationalitäten dasselbe Recht verlangen könnten.

Urlaub für Manöver.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Healys von der 18. Ward, allen städtischen Angestellten, die zur Nationalgarde gehören, Urlaub zur Teilnahme an Uebungen und Manövern ihrer Truppenteile ohne Gehaltsabzug zu gewähren. Dieselbe Bestimmung soll Anwendung finden, wenn der Präsident oder Gouverneur sie mobilisirt.

Auf Antrag Ald. Keiners wurde die Ordinanz, die dem Polizeichef das Recht gibt, Personen auf freiem Fuß zu belassen und zur späteren gerichtlichen Verhandlung vorzuladen, die sich der Uebertretung städtischer Ordinanzen und staatlicher Gesetze schuldig gemacht haben und deshalb verhaftet worden sind, abgeändert. In der abgeänderten Form sieht die Maßregel vor, daß nur Personen, die sich der Uebertretung städtischer Ordinanzen schuldig gemacht haben, auf freiem Fuß belassen werden sollen.

Neue Prohibitionsbezirke.

Ald. Nance, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses, ließ einen Antrag, einen neuen Prohibitionsbezirk in der 13. Ward zu schaffen, an den Lizensausschuß überweisen. Der Gesundheitsausschuß hat die Ordinanz zur Annahme empfohlen. Die Grenzen des vorgeschlagenen trockenen Bezirks sind: Central Park Ave., Colorado Ave., Homan Ave. und Madison Straße.

Müssen Rückzug antreten.

Anhänger Mayor Thompsons wie Ald. DePriest, die glaubten, Ald. Buck habe sich in einer Falle gefangen, verlangten Annahme des Antrages, der 44 besondere Feiertage und außerdem alle gesetzlichen Staats- und Nationalfeiertage proklamirt. Sie stimmten alle dafür. Eine namentliche Abstimmung wurde nicht vorgenommen. Ald. Buck bereitete ihnen eine schmerzliche Ueberraschung durch die Erklärung, sein Antrag sei nur ein Abänderungsantrag gewesen, und der ursprüngliche Antrag, den St. Patrickstag als Feiertag anzuerkennen, müsse in der abgeänderten Form, die Anerkennung von mehr als fünfzig Feiertagen genehmigend, angenommen werden. Darüber verlangte er eine namentliche Abstimmung. Die Aldermen, die so laut für Annahme des Buckschen Antrags auf Schaffung von mehr als fünfzig Feiertagen gestimmt hatten, sahen sich in ihrer eigenen Falle gefangen. Entweder mußten sie für den Antrag in der abgeänderten Form und Schaffung von mehr als fünfzig Feiertagen stimmen, oder sie mußten rückgängig machen, was sie soeben angeordnet hatten, nämlich Schaffung der mehr als fünfzig Feiertage. Sie bissen in den sauren Apfel und nahmen zurück, was sie soeben angeordnet hatten. Dann kam der ursprüngliche Antrag, die Schließung des Rathauses am St. Patrickstag anzuordnen, zur Annahme mit 51 gegen 9 Stimmen. Dagegen stimmten Rodriguez, Lipps, Watson, Kennedy, Dempsey, Littler, Michaelson, Buck und Janke.

Ald. Richert befürwortete Annahme des Antrags, weil 38 Aldermen und der Mayor sich vorher verpflichtet hätten, die Schließung des Rathauses nachträglich zu bestätigen. Die Debatte über den Antrag rollte die ganze Frage der Anerkennung von besonderen Feiertagen auf. Die Ald. Rodriguez u. Lipps wiesen darauf hin, daß es sich in erster Linie um eine Finanzfrage handle, die gründlicher Erwägung bedürfe. Wenn der Finanzausschuß nicht das Geld finden könne, Polizisten einen freien Tag zu sichern, erklärte Ald. Rodriguez, sollte das Rathaus nicht geschlossen werden, um anderen Angestellten der Stadt einen freien Tag zu sichern, der der Stadt $6000 koste.

Berger wird unwohl.

Verteidiger behaupten, er habe vor der Grandjury zu viel geredet.

Vor Richter Turney stellten heute Vormittag die Verteidiger der Anwälte Charles E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell den Antrag auf Abweisung der Anklagen, die seitens der Großgeschworenen wegen angeblicher Zeugenbeeinflußung und Verleitung zum Meineid gegen die beiden Anwälte erhoben wurden. Erbstein und O'Donnell sollen im Prozesse gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Polizeibeamten Storen und Weißbaum Frau Sarah Werler veranlaßt haben, unter Eid auszusagen, daß sie vor den Großgeschworenen, um eine Anklage gegen die Polizisten herbeizuführen, einen Meineid geleistet hatte.

Die Rechtsanwälte John J. Healy und der frühere Richter Willard McEwen machten geltend, daß Hilfsstaatsanwalt Berger, der die Untersuchung vor den Großgeschworenen führte, seine Amtsbefugnisse weit überschritten habe. Auf die Frage eines Großgeschworenen, ob die verdächtigten Personen derselbe Charles E. Erbstein und derselbe Patrick H. O'Donnell seien, die bereits früher einmal einer ähnlichen Sache angeklagt gewesen seien, soll Berger geantwortet haben: „Ja, das sind dieselben Personen." Er soll auch den Großgeschworenen gesagt haben, daß diese beiden Anwälte seit Jahren sich dieselben Machenschaften in von ihnen geführten Prozessen hätten zu schulden kommen lassen. Ob dem so sei oder nicht, das, so meinten Healy und McEwen, sei eine Sache, die jetzt nicht erörtert zu werden brauche. Tatsache aber sei, daß der Staatsanwalt oder sein Vertreter kein Recht hätten, derartige Auskünfte den Großgeschworenen zu erteilen. Die Verteidiger erklärten sich auch bereit, Zeugen für die Wahrheit des von ihnen Gesagten vor den Richter zu bringen. Hilfsstaatsanwalt Berger, der die Staatsanwaltschaft in dieser Sache vertritt, erklärte plötzlich, daß er unwohl geworden sei, und bat, ihm für sein Gegenargument bis zum nächsten Samstag Zeit zu geben. Richter Turney bewilligte diesen Aufschub. Bis dahin wird dann auch der erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. wieder von seiner Reise nach Hot Springs, Ark., zurückgekehrt sein und Berger in seinen Ausführungen unterstützen können.

Leiche aufgefunden.

Wie dem Koroner gemeldet wurde, fanden spielende Kinder in der Ortschaft Worth, in der Nähe von Blue Island, in einer unbewohnten Hütte die Leiche eines sauber gekleideten, etwa 35jährigen Mannes. Bisher war nicht festzustellen, ob der Mann eines natürlichen oder eines gewaltsamen Todes starb.

* In einem Anfall von Schwermut hat sich heute der 44 Jahre alte Karl Seldmann, der Nr. 1409 N. Campbell Ave. wohnte, die Pulsadern geöffnet und verblutete, ehe ihm ärztliche Hilfe zu Teil werden konnte.

Chicago's Straßenbahn-Beförderung.

Vorhergehende Artikel haben einige der Lasten aufgezählt, die von den Gesellschaften getragen werden als direkte Beisteuern zum Wohl des Publikums außer den **allgemeinen Steuern**, die sich allein auf über $5000 per Tag belaufen.

Es liegt eine außergewöhnliche Last auf den Gesellschaften, von welchen das Publikum wenig weiß. Nachdem die Gesellschaften die Unkosten gehabt haben, ihre Geleise in einer Straße zu legen zum Kostenpreise von mehr als $100,000 per Meile für das Doppelgeleise, kommt es häufig vor, daß die Stadt es für nötig findet, einen größeren Abzugskanal zu bauen oder die Hauptwasserröhren in der Straße zu verlegen.

Wenn dies passirt, müssen die Geleise und das Pflaster aufgerissen werden, später wieder gelegt und das Wegerecht neu gepflastert werden.

Obgleich nun größere Abzugskanäle und Wasserröhren ausschließlich den Hauseigentümern und dem allgemeinen Publikum dienen und für die Gesellschaft völlig unnötig sind, **haben die Gesellschaften bisher die ganzen Unkosten der Aufreißung ihrer Geleise und ihres Pflasters und den späteren Wiederaufbau des Geleises und der Neupflasterung ihres Wegerechts tragen müssen.**

Ungefähr $2,000,000 sind von der Gesellschaft in Verbindung mit dieser Art von öffentlichen Nutzbarkeiten verausgabt worden, außer den Kosten der Erneuerung des Pflasters.

Es gibt noch interessantere Tatsachen, die in unserem nächsten Artikel veröffentlicht werden.

CSL **Chicago Surface Lines** CSL

Wechselreiterei.

Charles B. Munday hat sie nach Aussage eines Zeugen getrieben.

Im Prozeß gegen William Lorimer, den der Verschwörung zum Ruin der La Salle Str. Trust and Savings Bank angeklagten ehemaligen Bundessenator und Präsidenten der Bank, wurde heute als erster Zeuge William R. Dawes, Vizepräsident und Kassirer der Central Trust Co. of Illinois, seitens der Staatsanwaltschaft auf den Zeugenstand gerufen. Dawes' Zeugniß bezog sich auf jene $1,250,000, welche die Central Trust Co. der La Salle Str.-Bank vorschoß, als sie von einer Nationalbank in eine Staatsbank umgewandelt wurde und die Bücher und Gelder der La Salle Str.-Bank von einem staatlichen Bücherrevisor untersucht wurden. Gemäß der Aussagen Dawes' erhielt die Central Trust Co. von der La Salle Str.-Bank für ihre Aushilfe damals einen vom Kassirer der LaSalle Str.-Bank ausgestellten, persönlichen Check über $1,250,000. Das Geld wurde nach der Prüfung wieder an die Central Trust Co. zurückgezahlt. Verteidiger Fink nahm darauf den Zeugen ins Kreuzverhör. Er fargte ihn nur die bei ihm bei Belastungszeugen stereotyp gewordene Frage: „Können Sie an der Geschäftsführung Lorimers irgend etwas finden, das ungesetzlich ist?". Der Zeuge antwortete: „Nein!"

Der nächste Zeuge war John H. Rife, früher staatlicher Bankprüfungsbeamter. Er hat die Bücher der La Salle Str.-Bank nach ihrer Verwandlung von einer Nationalbank in eine Staatsbank untersucht, er ist am Untersuchungstage mit Lorimer nach der Central Trust Co. gegangen und hat die $1,250,000 gezählt, die dort Lorimer übergeben wurden.

Im Dezember 1912 hat der Zeuge die Bücher der Bank wieder untersucht. Die Verhältnisse der Bank hätten ihn nicht zufriedengestellt, und er habe deshalb empfohlen, daß in 90 Tagen eine weitere Prüfung vorgenommen werde. Es lag Verdacht vor, daß Wechselreitereien in der Bank vorgenommen waren, und es lagen Beweise dafür vor, daß Munday Checks auf Banken ausgestellt hatte, in denen er keine Einlagen hatte. Auch dieser Zeuge sagte aus, daß er die Darlehen der Bank an ihre Beamten mehr als einmal kritisirt hatte. In den Büchern habe er derartige Darlehen mit dem Bemerk „fraglich" versehen. Der Zeuge sagte auch aus, daß er, hätte er früher von diesen Darlehen gewußt, es nie zugegeben haben würde, daß die Bank von einer National- in eine Staatsbank verwandelt hätte werden dürfen.

Die Verhandlung des Prozesses wurde heute Mittag auf Montag vertagt.

Warnte vor Munday.

„Wäre Senator William Lorimer dem Rate James B. Forgans, des Präsidenten der Ersten Nationalbank, gefolgt und hätte sich von der La Salle Str.-Bank zurückgezogen, dann säße er heute nicht als Angeklagter hier", sagte Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co., gestern Nachmittag aus, als er als Belastungszeuge.

Auch Dawes bezeugte, daß er Lorimer vor Charles B. Munday gewarnt habe, und daß in Folge dieser Warnung Lorimer ihm gesagt habe, er werde versuchen, den Einfluß Mundays auf die Geschicke der Bank zu vermindern und sich selbst mehr um die Geschäfte des Instituts kümmern, dessen Präsident er war. Am 21. Oktober 1912, als die La Salle Str.-Bank aus einer National Bank in eine Staatsbank umgewandelt wurde, lieferte Dawes der Bank $1,250,000 in Baar, weil er geglaubt habe, daß der staatliche Bankprüfer die Bestände der Bank geprüft und für gut befunden habe. Der Zeuge ist heute noch davon überzeugt, daß die La Salle Str.-Bank zu jener Zeit noch völlig zahlungsfähig gewesen sei. Die $1,250,000 habe er Lorimer aus Gefälligkeit geliefert.

Im Mai 1911 zeigte Lorimer dem Zeugen den Bericht des Bücherrevisors McDougal, der günstig lautete, und sagte ihm gleichzeitig, daß er Schwierigkeiten mit dem „Clearinghouse" habe. Auf Lorimers Frage, ob die Central Trust, ein Mitglied des „Clearinghouse", nicht die auf die La Salle Str. Trust and Savings Bank gezogenen Checks klariren wolle, will Dawes entgegnet haben, daß nach Einsichtnahme des Berichts von McDougal kein Grund vorliege, nicht für die La Salle Str.-Bank im „Clearinghouse" einzustehen, aber daß die persönlichen Angriffe auf Lorimer ihre Schatten auch auf dessen Bank werfen müßten. Auch würde die Zeit kommen, in der die La Salle Str.-Bank Geld dringend benötige, und daß die Central Trust Co. dieses Risiko nicht übernehmen könne.

Mutter und Kind erstickt.

Frau saß, ihr Kleines auf dem Schooß haltend, auf einem Schaukelstuhl.

Von dem Schlachter Fred Ehrhardt, Nr. 5288 S. Campbell Ave., wurden heute in der Küche ihrer im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 5234 Süd Campbell Avenue gelegenen Wohnung die 25jährige Frau Daisy Lilly und ihr dreijähriges Töchterchen Rosie an Gas erstickt aufgefunden. Ehrhardt wurde von einem Mitbewohner des Hauses, der durch den starken Gasgeruch aufmerksam geworden, herbeigerufen und erbrach die Tür zu der Wohnung. Die Mutter saß, ihr Kind auf dem Schoß, auf einem Schaukelstuhl vor dem Küchenherd. Ein Gashahn stand weit offen. Er benachrichtigte die Polizei, die mit Sauerstoffapparaten zur Stelle kam und Wiederbelebungsversuche machte, die jedoch erfolglos waren. Nach Ansicht des Polizeiarztes war der Tod bereits drei Stunden, ehe man die Leichen fand, eingetreten. Ob Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden. Der Gatte der Frau Lilly, ein Gipser von Beruf, ging heute schon früh zur Arbeit, und seine Arbeitsstelle konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Wie es heißt, wurden mehrere Abschürfungen am Kopf des Kindes entdeckt.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Als gestern Abend der 12jährige Florian Minta, Nr. 4248 N. Whipple Straße, auf dem Spielplatz an Grace Straße und N. Spaulding Ave. mit einem Revolver spielte, entlud dieser sich und die Kugel durchbohrte seine rechte Hand und drang seinem 13jährigen Spielgenossen Hermann Kielczynski, Nr. 3841 Bernard Straße, in den rechten Oberarm. Die Verunglückten befinden sich in den elterlichen Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Rootbaars Gehaltszulage.

Der stadträtliche Finanzausschuß hat kürzlich das Gehalt verschiedener Polizeikapitäne von $2250 auf $3000 erhöht, damit sie sich auf eigene Kosten einen Kraftwagen anschaffen sollten. Mehrere von ihnen, darunter auch Kapitän Rootbaar von der Wache in Süd Chicago, haben dieses aber nicht getan, und man glaubte fast allgemein, daß sie damit die Zulage verwirkt hätten. Die Angelegenheit kam gestern vor dem Ausschuß zur Sprache, welcher beschloß, es bei dem Gehalt von $3000 zu belassen.

* Verletzungen, die er erlitt, als er an der Racine Avenue von einem Zuge der Chicago Junction Bahn überfahren wurde, erlag heute im Western Hospital der 52jährige John Sadin Nr. 4436 Wentworth Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple — „Wiener Blut".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Rio Grande".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Along Came Ruth".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Waiter zum aufwarten. 4708 Indiana Avenue.

Verlangt: Innen-Painter und Kalsominer. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 304 Sigel Straße, 2. Floor.

Verlangt: Blacksmith-Finisher. 4172 Ogden Avenue. Buzinus.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, einer der willig ist, das Bäckerhandwerk zu lernen. 1402 W. Harrison Str.

Verlangt: Lediger Farmarbeiter; muß melken können. Wm. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei als Helfer. Keine Sonntagarbeit. Lohn $31 pro Monat, mit Kost. Nachzufragen beim Vormann. Nur ein steiger Mann braucht vorzusprechen. 3254 Cottage Grove Avenue, Flat C.

Verlangt: Porter von 5—3. $6 die Woche. 301 West South Water Str., Saloon.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot und Rolls. 5959 S. Wood Str.

Verlangt: Rockmacher. 409 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer. 1659 Vine Straße.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit Hausarbeit; muß auf der Nordwestseite wohnen. D 914 Abendpost. fason

Verlangt: Anständiger Junge, 16 Jahre alt, die Ledergalanterie zu erlernen. Vorzusprechen am Sonntag Morgen um 9 Uhr. 1448 North Leavitt Str.

Verlangt: Junge, etwa 17 Jahre alt, am Wagen zu arbeiten. 48 West Kinzie Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3506 Hermitage Ave.

Verlangt: Mann um in einem Leihstall Pferde zu putzen; $40 monat und Zimmer. 3421 North Halsted Straße.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, geweckt, um Geschäft in Buchbinderei zu erlernen. 1751 Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Painter. 2029 Mohawk Str.

Verlangt: Gesetzter Mann für Creamery, 90 Meilen von Chicago, für Kesselheizen und Reparaturarbeiten. Dauernde Stellung. Telephon: Graceland 5252. fason

Verlangt: Terra Cotta Fitters, Pressers, Kiln Setters und Miter Cutters. Stetige Arbeit. — Nachzufragen bei der Advance Terra Cotta Co., Chicago Heights, Ill. fasonmo

Verlangt: Ein Junge, um sich in Fleischer-Laden nützlich zu machen. 5350 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Lunch- und Austern-Mann.— 14 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Brot-Bäcker. 312 — 31. Str.

Verlangt: Janitorhelfer, jung oder mittleren Alters, Deutscher oder Oesterreicher bevorzugt, nüchtern, stetig, arbeitswillig und mit etwas Erfahrung an Steam Boilers, Kost, Logis und $25 monatlich. Seebald, 5118 N. Lincoln Str.

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter, volle Beköstigung. 1659 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Schneider an neuer Arbeit, stetige Stelle, guter Lohn. 3117 W. Madison Straße. fason

Verlangt: Zuschneider (Cutter) an Reisetaschen und Lederwaaren. Steliger Platz; guter Lohn. Sofort. Nicholas Diamond & Co., 616—618 W. Adams Str. fason

Verlangt: Suit Case Macher. Nur Arbeiter mit Erfahrung. Stetiger Platz; guter Lohn. Sofort. Nicholas Diamond & Co., 616—618 W. Adams Straße. faso

Verlangt: Fuhrleute, arbeitswillig, Pferde putzen und stets nüchtern bleiben. Anzufragen nur Sonntag Morgen zwischen 7 und 12 Uhr in 410 N. Peoria Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, junger Mann vor etwa 24 Jahren, auch im Market mitzuhelfen, muß durchaus tüchtiger Mann sein und allerbeste Empfehlungen haben; eine ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: H 826 Abendpost. fason

Verlangt: Junger Mann als Gehilfe in Office, ungefähr 20 Jahre alt, muß gut rechnen können. E 381 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit im Shop. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Schreiner. Sonntag Vormittag vorzusprechen. 1506 So. Keneth Ave., früher 44. Court.

Verlangt: Saloonporter, der keine Arbeit scheut und etwas Bartenden kann. Clark und Addison Str.

Verlangt: Porter. 2138 So. State Str.

Verlangt: Clerk für Stellungsvermittlung, deutsch und englischer Maschinenschreiber. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Adr.: D 911 Abendpost. fasomo

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger Mann für Farmarbeit; muß melken; guter Lohn und Heim; beständige Arbeit; persönlich nachzufragen 2145 No. Avers Ave. Schriftlich unter der Adr.: Aug. Brinkmann, Addison, Ill. fason

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeiten im Bäckershop. $9.00 die Woche. Anzufragen nach 6 Uhr, 5029 N. Western Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann, 30 bis 35 Jahre alt, für Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung. Anzufragen 2141 Elston Ave.

Verlangt: Männer von gutem Aeußeren als Solicitors für das ganze Jahr, Chicago und außerhalb. Gebt Erfahrung an. H 842 Abendpost. fason

Verlangt: Aelterer Mann um Kuh und Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Zu erfragen: Janitor, Desplaines Camp Grounds, Desplaines, Ill.

Verlangt: Erfahrener Mann für Steam Stuffer. 3820 So. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter. $12. 3635 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Jungen von 17—18 Jahren, in einer Kistenfabrik zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Straße. 'rfa

Verlangt: Tüchtige Operators an Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen; stetige Arbeit. Lohn $18 bis $20 die Woche. Wilton Braiding & Embroidery Co., 32 S. Wabash Avenue. frfa

Verlangt: Lediger Mann als Janitor-Helfer. 5858 South Park Ave. frfa

Verlangt: Strang-Färber. Fred Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. frfa

Verlangt: Mann, der Arbeit in der Schlemme für Porzellanfabrik versteht. Anzufragen bei Donat, 2254 Roscoe Blvd. —mo

Verlangt: Agenten, Ausleger und Abliefeer für Prämienbücher. Zimmer 842, 536 S. Clark Straße. frfason

Verlangt: Sofort, erfahrene Car Wheel Moulders und Gehilfen, desgleichen Wheel Rollers und Arbeiter, stetige Beschäftigung. Zu erfragen Griffin Wheel Co., 445 N. Sacramento Blvd. dofrfa

Verlangt: Knaben und junge Männer für Arbeit in Grünhäuser, wo Rosen gezogen werden. Erfahrung nicht nötig. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Co., 9. und North Aves., Maywood, Ill. dofrfa

Verlangt: Senf-Müller. Alter, Lohnanspruch u. volle Einzelheiten anzugeben. Adr.: H 828, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Harneß- und Schuh-Repair-Mann aufs Land. Anzufragen 2559 S. State Str. 21mz1wX

Verlangt: Band Sawyer und Belt Sander. Nachzufragen bei Mr. Schwartz, 1455 W. Congreß Str. 20mz1wX

Verlangt: Ledige Grundschaufler, unter 35 Jahren, sieben Monate Arbeit in Wisconsin; Wohnung bei Farmer. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. 20mz1wX

Verlangt: Agenten, die nach einem schönen Einkommen streben, wollen sofort 220 S. State Straße, Zimmer 730 vorsprechen. —mo

Verlangt: Ein guter Junge, die Bäckerei zu erlernen, oder einer, der schon in Bäckerei gearbeitet hat; guter Platz, Tagarbeit; in einer kleinen Stadt in Michigan. Adr.: H 831 Abendpost. frfa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für dauernde Stellung auf meiner 40 Acres Farm, nahe Barrington, 30 Meilen von Chicago. Mann muß praktischer, erfahrener Farmer, nüchtern und fleißig sein, Frau muß einfach Kochen können. Gebe ein großes, freundliches Zimmer, Board, alle Ausgaben und $35 den Monat. Drei in unserer Familie. Hier ist ein feiner Platz bei gemüthlichen Leuten für das richtige Ehepaar. Sagt mir alle Eure Kenntnisse als Farmer, müssen melken können. Antwortet, wenn möglich in englisch und ich werde bei Euch vorsprechen. E. L. Virden, Barrington, Ill. fason

Verlangt: Kinderloses Ehepaar zur gänzlichen Besorgung eines Hauses und Gartens. Nur tüchtige Leute sollen vorsprechen in 5533 Kenmore Avenue. fason

Verlangt: Ehepaar für Farm, nahe Chicago. Frau muß Köchin sein. 1956 Irving Park Blvd. 25mz1w

Verlangt: Arbeiter von Chicago und Umgebung werden als Zuckerrübenarbeiter für Michigan und Wiskonsiner Zuckerfabrik gesucht. Arbeiter mit Familien haben Vorzug. Eine Familie aus 4 Seelen kann während 3 Monate ohne Anstrengung gegen $800 verdienen. Arbeiter erhalten $20 per Acre, außerdem erhalten sie freie Reise, freie Fahrt für Möbeln, freie Wohnung mit kleinem Garten, so auch Brennholz. Kontrakt wird geschlossen bis 30. März, täglich, von früh 9 Uhr bis 9 Abends, bei Julius Nemeth, 1655 Sedgwick Str., nahe North Ave., Chicago, Ill. dofrfason

Verlangt: Herren und Damen finden während des ganzen Jahres Beschäftigung als Agenten bei guter Kommission. Nachzufragen: 4—6. G. Wendt, 3050 Greenview Ave. difa

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter für Michigan. Zu erfragen bei M. Weber, 643 W. North Ave. zu irgend einer Zeit nach 7 Uhr Abends, oder Sonntag nach Mittag. $20.00 per Acre; freies Haus, Garten und Reise. Kommt. Michigan Sugar Company, Saginaw, Mich. mi—fa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits sucht Arbeit. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 4932. fasomo

Gesucht: Bartender, verheiratet, der keine Arbeit scheut und solide ist, sucht Stellung. Beste Referenzen. 113 W. Goethe Str. Telephon: Auto 38-702.

Gesucht: Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 602 N. Clark Str. Telephon: Superior 117. 25mz1wX

Gesucht: Gürtler, Metallarbeiter, sucht Stelle. Adr.: D 915, Abendpost.

Gesucht: Lunchman und Koch sucht Stelle. Karl. Telephon: Superior 7221. fason

Gesucht: Junger gelernter Painter sucht Arbeit. Adr.: B 129 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, guter Porter und Bartender, ist ehrlich, reiner, flinker Arbeiter und guter Mixer, sucht Arbeit. Genießt keine Getränke oder Tabak. Adr.: H 847 Abpst.

Gesucht: Hausmann sucht stetigen Platz, kann mit Werkzeug umgehen; privat und Hotel. H 846 Abendpost.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann oder Porter; versteht auch Janitorarbeit bei Privatfamilie. H 845 Abendpost. fason

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle als Helfer im Market und beim Wurstmachen. Paul Stoepke, 631 West 62. Straße, 2. Flat. didofa

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. 426 Ost 42. Str., 1. Flat. dofa

Gesucht: Intelligenter, ordentlicher Mann mittleren Alters sucht Stellung in gutem Heim; Hausarbeit oder Geschäft, als Nachtwächter. — Paul Smith, 1834 So. Racine Ave. frfason

Gesucht: Painter und Paperhanger wünscht stetigen Platz. Mueller, 124 N. California Ave. Tel.: Garfield 8470. frfaso

Gesucht: Gute 3. Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Charles Leiser, 1125 N. La Salle Str. Tel. Superior 8879. dofrfa

Gesucht: Verheirateter Mann, zuverlässig, 8 Jahre auf einem Platz als Bartender gearbeitet, sucht Stellung, geht auch nach auswärts. Trinkt nicht, raucht nicht. Eick, 1431 Hudson Ave., unten. 21mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen, auch zum Lernen. — Schneiderin, 1515 No. LaSalle Str., oberes Flat.

Verlangt: Erfahrener Demonstrator im Laden, muß englisch deutsch und polnisch sprechen. Referenzen verlangt. Kitchen Kenzer Dept., 1319 W. 32. Place. Telephon: Yards 607.

Verlangt: Jungen, um an Blumenwagen und im Grünhaus zu arbeiten; müssen 16 Jahre alt sein. Guter Lohn. Nachzufragen bei Marks Bros., Florist, 4827 W. Warwick Ave., nahe Cicero Ave. fason

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für stetige Arbeit. Bartel, 3451 Colorado Avenue. fasonmo

Verlangt: Stenographistin. Alt etablirtes Maschinerie-Geschäft sucht die Dienste einer erfahrenen Dame, die „typen" und ihre Noten schnell lesen kann. Deutsch und Englisch. Gutes Salär zum Anfang. Ideale Arbeitsverhältnisse. Antwortet in Englisch, gebt Alter, Kenntnisse, Salär und Erfahrung an. D 913 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes, musikalisches deutsches Mädchen für Buchhaltung und Office, Diktat und Typist, muß Piano spielen können; Empfehlungen erforderlich. Adr.: B 110 Abendpost. fason

Verlangt: Mädchen, erfahren an Kleidern und Skirts, in Umänderungsraum. Model Cloak Store, 108 S. State Str.

Verlangt: Operators an Waists. 1532 Milwaukee Ave. 25mz1wX

Verlangt: Examiners und Finisher an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. fasonmo

Verlangt: Nähmädchen; Power Maschine; stetige Arbeit; auch Stickerei Maschinen-Operators. Cutter Linen Co., 430 So. Wabash Ave. fasonmo

Verlangt: 100 Operators an Power Maschinen, um Damen-Waists und Kleider zu machen. Guter Lohn und Arbeit während des ganzen Jahres; auch Lehrmädchen angenommen; Ihr könnt von $8 bis $12 wöchentlich verdienen nachdem Ihr einige Wochen gearbeitet habt; — helle, sanitäre Fabrik. Zu erfragen: Aaron Strouß, 2. Floor, 228 So. Market Str. dofa

Verlangt: Kompetente Operators an Bonaz Braiding und Stickerei Maschinen; stetige Arbeit, Lohn $18 bis $20 wöchentlich. Wilson Braiding & Embroidery Co., 32 So. Wabash Ave. frfa

Verlangt: Junge, willige Mädchen, die das Nähen an Damen-Waists zu erlernen wünschen; guter Lohn für den Anfang; stetige Arbeit; reine, sanitäre Fabrik. Kommt fertig zur Arbeit. Dellman Mfg. Company, 105 So. Market Straße. frfason

Verlangt: 25 Operators an Damen-Waists. Guter Lohn an erfahrene Mädchen. Kommt fertig zur Arbeit. Dellman Mfg. Company, 105 So. Market Str. frfason

Verlangt: Mädchen für Garn aufzuspulen; solche unter 16 Jahren müssen Schulzertifikat bringen. Ermoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., drei Blocks nördlich von Division, nahe Wells Straße. frfa

Verlangt: Sweater Coat Finishers, Handarbeit, mit Erfahrung, zuhause oder in der Fabrik zu arbeiten. Ermoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 3 Blocks nördlich von Division, nahe Wells. frfa

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an seidenen Lampenschirmen; ebenfalls erfahrene Putzmacherinnen, die lernen wollen. M. Schachter, 1532 Milwaukee Ave. frfason

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen, um das Finishing zu lernen. H. Klein, 2013 Iowa Str., nahe Robey Str. frfason

Verlangt: Erfahrene Wrappers für Toilettenseife. Guter Lohn, stetige Arbeit. Allan B. Wrisley Co., 925 South Fifth Ave. do—fon

Verlangt: Erfahrene Trimmers an Männerhüten. 1850 Blue Island Ave. 23mz1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen in Färberei. Stunden von 8 bis 5:30 Uhr; stetig. Parker & Comp., 4053 Broadway. 22mz1wX

Verlangt: Operators und Hand-Näherinnen, mit Erfahrung an Damenkleidern. 110 Süd Fifth Ave. mi—fa

Verlangt: Mädchen als Knopf-Annäherinnen, Skirt Finishers, auch Hand-Näherinnen. Reske Kirshbaum Co., 302 S. Market Str. 20mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4743 St. Lawrence Ave., 2. Apt. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Kinder. 5008 Prairie Ave., zweites Flat. dofrfa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Kochen und Hausarbeit in einer Bäckerei. 312 Ost 31. Str. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes, nettes Mädchen zum Tisch aufwarten. 4708 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. Dr. Kaumhorz, 4028 Sheridan Road. fason

Verlangt: Besseres erfahrenes Kindermädchen. Guter Lohn. 901 Wrightwood Ave., 3. Flat. fason

Verlangt: Aeltere Frau um Kinder aufzuwarten. 1331 School Str., 1. Floor.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit bei Wittwe. 1818 Fremont Str., Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 513 No. Elizabeth Str. Telephon: Haymarket 5390.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; Stunden 7 bis 5 Uhr. 1600 West Division Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. — 2735 Hampden Court, 2. Flat; 1 Block östlich von Limits Carbarn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6447 Newgard Ave. Telephon: Rogers Park 4224.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Waschen. 1422 Olive Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3635 Montrose Ave., zweites Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für zwei alte Leute, allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; $6 bis $7. Anzufragen Samstag und Sonntag. 4243 Armitage Ave. Telephon: Belmont 8281.

Verlangt: Aeltere Frau, auf zwei Kinder aufzupassen. 5018 Justine Str. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit in Vorstadt; kein Waschen; muß fleißig und sauber sein und etwas vom Kochen verstehen. $8 die Woche. Referenzen. Adr.: H. 834 Abendpost.

Verlangt: 2 Mädchen, das eine für allgemeine Arbeit, das andere für Wäsche und Zimmerarbeit. Referenzen. Guter Lohn. Große Familie. 5604 Dorchester Ave.

Verlangt: Kindermädchen. $3 die Woche. E. Toman, 3902 Broadway, Store.

Verlangt: Haushälterin, die den ganzen Haushalt besorgen kann, einschließlich Kochen, für modernes 9 Zimmer Wittwenheim auf der Nordseite; kein waschen. Tüchtige Person bekommt angemessenen Lohn. Genaue Einzelheiten und Empfehlungen unter Adr.: H 824 Abendpost. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1040 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, kein waschen. Lohn $8.00. 'Phone: Wilmette 631.

Verlangt: Deutsche katholische Haushälterin in Arbeiterfamilie; Lohn $6. Howe, 6943 Laflin Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche, guter Lohn. 508 Aldine Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5119 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1359 West 12. Str., Telephon: Canal 4379. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 4875 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 1432 No. Robey Str., unten. fason

Verlangt: Mädchen zum schruppen. Anzufragen: 328 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit, 4 Zimmer, 2 Kinder. Zu erfragen: Cohen Bros., 1407 S. Halsted Str.

Verlangt: Kräftige Frau, gute Wäscherin und Putzfrau, für jeden Freitag. Empfehlungen. Young, 913 Galt Ave. 'Phone: Edgewater 4184.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Anzufragen Sonntag, 2522 Burling Straße, 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das englisch sprechen kann; drei in Familie; gutes Heim. 5242 South Park Ave., 2. Apartment. Telephon: Oakland 372. fason

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Nachzufragen Samstag Morgens oder Sonntags ganzen Tag. 4926 Grand Blvd., 1. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen, erster Klasse Köchin, Empfehlungen erforderlich; keine Wäsche. 4915 Vincennes Ave. mi—fon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit Bitte Morgens oder Abends anzufragen: 4400 Berkeley Ave., nahe Ellis Ave. 23mz1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kallis, 1104 S. Winchester Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5239 Michigan Ave., 1. Apt. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Referenzen. 957 N. Ashland Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für allgemeine Hausarbeit. Frantel, 413 Wrightwood Av. Telephon: Lincoln 6237. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 5151 Michigan Ave., 1. Apt. Telephon: Drexel 5440. frfa

Verlangt: Köchin, Referenzen nötig. Clarence T. Seipp, 2340 Lincoln Park West. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 5020 So. Ashland Ave., Store. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Waschen; guter Lohn; gutes Heim. Kleine Familie. 1817 So. Spaulding Av., 2. Flat. Telephon: Rockwell 4898. ffrfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2040 Thomas Straße. frfaso

Verlangt: Ungarisch sprechende Frau oder Mädchen für leichte und stetige Hausarbeit. Adr. Lajos Szabo, 5[illegible] Lake Park Ave., 1. Floor. frfason

Verlangt: Dienstmädchen für Hausarbeit. Tel.: Lawndale 269. frfa

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene. Keine Wäsche. Guter Lohn. Hermansen, 708 Sheridan Road, nahe Pinegrove Ave., 3. Etage. dofrfa

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit beim Tage — 3 Tage in der Woche. Nachzufragen bei Mrs. Lubin, 3607 Douglas Blvd., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie, kein waschen. 48 N. Lotus Ave., nahe Washington Boulevard. Telephon: Austin 591. mi—fa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Drehbankarbeiter, Screw Maschine, Janitor, Hausmänner, Porters, Stallmänner. Central Employment, 184 Washington.

Gute Stellungen jeden Tag für Männer und Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Stall, Farmen usw. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. 20mz1wX

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 9mz1mX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche ältere, unabhängige Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann kochen, hat Empfehlungen. Schreibt mit Lohnangabe an E. K., 1140 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Albany 1750.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für einen Tag in der Woche. Anna Reiff, 3332 Warner Ave. frfason

Gesucht: Frau sucht Waschplatz für Anfang der Woche. 1624 Vine Str. frfa

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht Stelle bei einem älteren Wittwer. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn gesehen. Vorzusprechen: Mrs. Frei, 2022 Ogden Avenue, 1. Flat, hinten. do—fon

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zuverlässige, bejahrte, deutsche Frau sucht Platz Kinder zu beaufsichtigen, tut etwas leichte Hausarbeit. 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus, Frau Dettmer, bei Fleming, unten.

Gesucht: Bessere, deutsche Wittwe, anständig, ehrlich, wünscht Stellung als Haushälterin in kleinem, besseren Hause. Bitte vorzusprechen: 4131 No. Richmond Str., Telephon: Monticello 3088.

Gesucht: Aeltere Dame, unverheiratet, sucht Stelle in kleiner Familie, oder bei Wittwer. — 3330 Seminary Ave., hinten.

Gesucht: Anständige Frau mit 12jährigem Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin. — 2316 Melrose Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1961 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, in oder aus dem Hause. Mrs. Scholtes, 2516 So. Halsted Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht gute Waschplätze. 1927 West Chicago Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze anfangs der Woche. Telephon: Wellington 6018.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, mit 4-jährigem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin; kann kochen. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 128 Ost 104. Place. fason

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephon: Belmont 2023. famo

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Stellung als Haushälterin bei Herrn oder mit 1—2 Söhnen. 1445 Wells Straße.

Gesucht: Wittwe, 38, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 1706 Western Avenue, nahe North Ave., 3. Flat.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon. Mrs. Scherzberg, 1933 West 21. Str., vorn. fasonmo

Gesucht: Deutsche Frau mit zwei Mädchen im Alter von 10 und 12 Jahren, wünscht Stellung für Hausarbeit. Anzufragen: 5710 S. Marshfield Ave., Basement. fason

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit 2 Kindern sucht Stelle auf Farm. Brefinger, 2357 Grand Ave., 3. Flat.

Gesucht: Intelligentes deutsches Ehepaar 33 Jahre, kinderlos, sucht passende Stellung: Frau ist Haushälterin und Köchin, Mann tüchtiger Carpenter. K. Kuntz, 1650 No. Halsted Str. fason

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor in Tausch für kleine Wohnung, wobei Mann seiner Arbeit nachgehen kann. 2035 Armitage Ave., nahe Robey Str., 1. Flat. frfa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Brauche $2500, auf Grundeigentum zu leihen, Nordseiteeigentum. Wert $7000. B. Tomaszewski, 1940 Larrabee Str.

Wichtig für Eigentümer. Neuer Plan. Erste Hypotheken, in 15—20 Monaten zahlbar, können jetzt zu 4 Proz., ohne Kommission, unter leichten Bedingungen kontrahirt werden. Schreibt um Auskunft. Adr.: B 109 Abendpost.

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Ecke La Salle und Madison Str. Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co., 2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Blotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

J. H. Kraemer & Soon, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. — Geld — zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizzen zu verkaufen. 2nd,momfa*

— Privatgelder zu verleihen. — In Beträgen von $500 bis $25,000, auf erste u. zweite Hypotheken auf verbessertes Grundeigentum in Chicago; niedrigste Raten und zu den besten Bedingungen. Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Avenue, Ecke Paulina Str. mz4,fafodidolmt

Zu leihen gesucht: Zum Bauen, $300 bis $400 zu 6%. Zur Sicherheit Besitztitel für Grundeigentum in Michigan; oder Teilhaber für Bäckerei zu bauen in Sommerresort, keine Bäckerei daselbst. Adr.: H 908 Abendpost. dofa

Zu leihen gesucht: $2000 erste Mortgage an Chicken Farm, nahe La Grange, Ill. Wert $7000. Wm. Hardt, 555 W. North Ave., 3. Floor. dofason

$5000 zu leihen gesucht zu 6 Proz. auf neues, 4 Flat Brickgebäude, 2323—2325 Cambridge Ave. Torpe, 2360 Lincoln Avenue.

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: T 741 Abendpost. 22mz1mtX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche guten englischen Unterricht. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter der Adr.: B 127 Abendpost. fason

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Adr.: B 123 Abdpost. 25mz1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Office [illegible] 13mz,fasonmi,1mt

$10 — Automobil-Unterricht — $15. Praktischer Unterricht in allen Zweigen des Automobil-Geschäfts. Wir garantiren Ausbildung für erstklassige Stellen und Chauffeur-Lizens. Chicago Motor Car Co., 408—10 S. Laflin St. 12fb,fason,3m

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Straße. —26mz,fason

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester. 637 North Ave., Lincoln 5147. 4mzfa*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Günstige Gelegenheit für Leidende frei nur bis zum 1. April. Blut-Untersuchung, Urinanalysis und ärztliche Konsultation; wahrheitsgetreue Aufklärung. — 958 Center Straße, 2. Flat. 22mz1wX

Dr. Hasenclever, Erfahrener Frauenarzt behandelt alle Krankheiten. Preise mäßig. Konsultation frei. Office 2748 Lincoln Ave. 14mz2wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Kleiner schwarzer Hund, vier braune Beine, weißes Merkmal auf Brust; keinen Schwanz; Name „Dolly". Belohnung. Anton Schremb, 1547 Mohawk Str., Telephon: Diversey 2763. frfa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete 4 Zimmer und Toilet, $10. 1625 Larrabee Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Toilet an ruhige Leute. 1722 Orchard Str.

Zu vermieten: Cottage, Gas und Bad. 2225 Barry Ave., zwischen Clybourn und Leavitt. fason

Zu vermieten: Schöner Store, passend für Eisenwaaren, Paint oder Gemüse. 2250 Foster Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat mit Toilet. $12. 1526 Orleans Str. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, mit Bad. $16. 2244 Southport Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, Veranda. $16. 1319 Sedgwick Str. fasonn

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, mit Toilet; $15. 1956 Berwyn Ave., nahe Robey Str. fason

Zu vermieten: Schöne Haushalt-Wohnung und ein Frontzimmer mit Bad und Dampfheizung. $2.50—$4.50. 1942 Lincoln Avenue, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Drei freundliche Wohnungen, jede 6 Zimmer, zu $18 und $19 monatlich. — 215—217 S. Irving Ave., nahe Jackson Blvd. Nachzufragen 211 S. Irving Ave., Sonntags von 9—5. fason

Zu vermieten: Freundliches 5 Zimmer Flat, $12.00. 1315 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Hübsches helles 7 Zimmer Flat. $35 mit Dampfheizung, $25 ohne Heizung, ein Block von Diversey Hochbahn-Station. 932 Wolfram Str. fason

Vermiete 4 Zimmer Flat, modern, Garten und Hühnerstall, $12 monatlich. 5746 Addison Straße. fasomo

Vermiete größeres Haus zum 1. Mai, Barbershop war 4 Jahre darin, auch für Schuster oder Sattler geeignet, $15 monatlich. Schreibt Box 44, Itasca, Illinois. fason

Zu vermieten: In einer wachsenden Nachbarschaft, Eckstore und Basement, für Bäckerei. — 4300 N. Kedzie Ave. 25mzX1w

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Schönes helles Basement; passend für Wohnzimmer und Werkstätte; Ecke; billig. 2100 Fremont Str. frfason

Zu vermieten: Kleine, saubere Wohnung, $5 2107 Herndon Str. frfa

Zu vermieten: Ein Raum 40×20 Fuß, mit Fenstern auf allen 4 Seiten, für leichte Manufakturzwecke, hinter Nr. 705 Belmont Ave. Anzufragen bei Dr. Edelson, 534 W. North Ave. Telephon: Lincoln 7053. 23mz1wX

Zu vermieten: Schönes 4 Zimmer Flat mit Bad, $14 monatlich. 3358 W. Ravenswood Ave., Ecke Roscoe. 21mz1wX

Zu vermieten: Eine schöne helle Wohnung von drei Zimmern. 1904 Otto Str., nahe Lincoln; $7.50. 21mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, einfache $1.50; großes Frontzimmer für Zwei, $3.00. Germania Hotel, 602 N. Clark Straße. 25mz1wX

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer; $1 bis $2. Separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer, mit Bad und elektrischem Licht. 1835 Howe Str., nahe Larrabee und Willow, 1. Flat, hinten.

Zu vermieten: Zimmer, an Herrn; Dampfheizung; $2.50. 1716 Wells Str., 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Vermiete schönes Frontschlafzimmer, $2. 2019 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 2635 Burling Str. fason

Zu vermieten: Elegantes Front-Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 9242.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, großes Zimmer und Closet, für 2 Freunde oder Brüder. 1325 Wicker Park Ave.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer. — 1350 Fletcher Str., Ecke Southport.

Deutsche finden helle, reine, luftige Zimmer, billig. 643 West Division Str.

Junge Dame findet gute Heimat bei Wittfrau. Frühstück und Abendessen auf Wunsch geliefert. Empfehlungen verlangt. Adr.: B. 119 Abendpost. fason

Zu vermieten: Große möblirte Zimmer. $2, $2.50. 2152 Lincoln Park West, Ecke Webster.

Zu vermieten: Großes helles doppeltes Zimmer, zwei Betten, Gehdistanz. $2.50. 660 Wells Str., über Grocery.

Vermiete behagliches Zimmer, preiswerte, alle Bequemlichkeiten, ein oder zwei Herren. 58 West Elm Str., Apt. 4. fason

Zu vermieten: Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 25mz1wX

Verlangt: Anständige Roomers. 104 West Schiller Str., Flat C.

Zu vermieten: Kleines Zimmer, Elektrizität, Bad, Dampfheizung. 2131 Hudson Ave. $1.50.

Zu vermieten: Sauberes komfortables Zimmer, Bad, Gas, Dampfheizung, Phone, mäßig. Robb, 25 N. Ann Str., nahe Washington Blvd. faso

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, separat, Bad, Telephon, $2. 2116 Fremont Str. faso

Vermiete helle, möblirte Zimmer, nahe Park, billig. 1763 Sedgwick Str., Theis.

Vermiete helles, hübsches, möblirtes Zimmer billig. 316 Center Str., nahe Park. frfa

Zu vermieten: Helles Frontzimmer an anständigen Mann. 523 Center Str., 2. Floor. frfa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Dampfheizung, Bad. 513 Wells Str. frfa

Verlangt: Roomer oder Boarder. 1631 Nord Halsted Str. frfa

Roomers verlangt für Frontzimmer. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Schultz. frfa

222 Wisconsin, geg. Park. Zimmer, Dampf. 18mz,fasonmifr,1mt

Zimmer oder Kost für 2 Herren oder Damen bei Privatfamilie. 2540 Walton Str., 3. Floor. Tel. Armitage 3559. dofrfa

Ein oder zwei Herren finden schön möblirtes Zimmer in modernem Flat. Alle Bequemlichkeiten. 4115 Broadway, 1. Flat. Tel.: Wellington 2439.

Zu vermieten: Großes helles Zimmer, nahe Lincoln Park, auf Wunsch, Board. Beste deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str.

Vermiete möblirte Zimmer. 2249 N. Lowell Ave., nahe Fullerton Ave. 19mz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für Ehepaar, nahe Ost 70. Str., leichter Haushalt. R. Eckert, 2540 Ost 73. Str.

Dame sucht zwei Zimmer für leichte Haushaltung, nicht möblirt. Frl. Braun, 3338 No. Oakley Ave.

Mann sucht schönes Zimmer als Alleinmieter bei Frau oder Wittwe. Adr.: B 125 Abendpost.

Möblirtes Zimmer gesucht, mit oder ohne Kost, als Alleinmieter; gute Verkehrsverbindung. 2005 Cullom Ave. 'Phone: Wellington 1038.

Zimmer und Board gesucht, stetig, in Privatfamilie, Nordwestseite, für ältere pensionirte Wittwe. Näheres und Preisangabe. Schreibt englisch. Adr.: T 733 Abendpost. mifa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche Frau oder Mann als Partner für ein Boardinghaus, habe $250 nötig. Adr.: L B 705 Abendpost.

Verlangt: Partner im Painter-Geschäft, mit wenig Einlage. 3307 N. Whipple Str. fa—di

Ein Mann sucht Partnerin mit etwas Geld, hat eigenes Geschäft. 2811 Emerald Ave. fason

Geschäftsteilhaber. Bäcker für alt etablirte Bäckerei der Südseite, kann auch zur Probe Stellung als erste Hand annehmen. Polnisch sprechender vorgezogen. Adr.: D 917 Abendpost. fason

Respektable Partnerin verlangt mit etwas Geld für Hotel-Restaurant. Näheres unter Adr.: H 827 Abendpost. frfa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 7 Zimmer Wohnung, Dampfheizung, schöne Zimmer, Miete $40, 3 Zimmer vermietet, bringt $38 den Monat; kostete $1100 zu möbliren, verkaufe für $500; habe auch ein Roominghaus zu verkaufen. Nachzufragen Sonntag vor 10 Uhr Morgens, an Wochentagen vor 2 Uhr, 1421 N. La Salle Str., 2. Flat. faso

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt, elektrische Maschinerie und alles, das zu einem 1. Klasse Reparaturwerkstatt gehört; gegenwärtiger Eigentümer zeigt dem Käufer, wie die Maschinerie in Gang gesetzt wird; Eigentümer hat anderes Geschäft. 2352 Belmont Ave. frfason

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon, alter Platz in bester Geschäftslage, 3 Jahre Lease, billige Miete mit Wohnung, billig zu verkaufen. Näheres 4021 Potomac Ave., 1. Flat. faso

Zu verkaufen: 32 Zimmer Rooming-Haus. — 658 Wells Str., 2. Floor. fason

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Notion-Store, mit drei Zimmern; Miete $12. — 909 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, wegen Todesfall. 1400 Sedgwick Str. fasonmi

Zu verkaufen: Gutes Cleaning-, Dyeing- und Schneidergeschäft; Man kan sich davon überzeugen. 1538 Fullerton Ave. fason

Zu verkaufen: Bäckerei. 6606 So. Robey Str. fasonmo

Zu verkaufen: Kleine Laundry, mit oder ohne Haus. 648 Webster Ave. fason

Zu verkaufen: Delikatessenladen, keine Agenten. 1900 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, Schuh-Reparaturwerkstatt, Eigentümer geht auf Farm. 4236 Armitage Avenue. fasonmo

Zu verkaufen: Rooming Haus, gutes Einkommen, feines Heim. 539 Wells Str. fason

Zu verkaufen: Ice Cream, Candy, Zigarren, feiner Eckladen, gute Fixtures, nahe großer Schule, Karlov Ave. (41. Ave.) und Hirsch Str.

Zu verkaufen: Haus mit gutgehendem Schulutensilien-, Candy-, Notions- leichte Groceries- und Tabakladen; Umstände halber preiswert. Antworten unter der Adr.: B 108 Abendpost. 25mz1ap

Verkaufe guten Grocery- und Delikatessenstore, $30 bis $35 tägliche Einnahme. Adr.: D 910 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, alt etablirtes Cleaning und Dyeing Geschäft; billig. 2523 North Ave. fasonmo

Hochschule-Bücherladen, lang etablirt, permanente Kundschaft von Schule mit 2400 Kindern. 3252 Colorado Ave. Telephon: Garfield 6275. 25mz1wX

Zu verkaufen: Beste Offerte kauft gut zahlendes, altetablirtes Gardinen-, Laundry- und Cleaning-Etablissement; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück; ausgezeichnete Gelegenheit für Ehepaar. Sheridan Cleaners & Dyers, 4866 Broadway.

Erstklassiges Roominghaus zu verkaufen, ½ Block von Lincoln Park. Näheres bei John Koch, 1816 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 8965. 25mz1wX

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt, wegen Abreise, billig; monatliche Miete $5, mit allem Zubehör. 518 Garfield Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store, mit Wohnung, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: H 849 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn genommen bis 1. April. 1442 Clybourn Ave. midofa

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Todesfall, 18 Zimmer Roominghaus. 117 West Ohio Str. didofa

Zu verkaufen: Einem Arzt oder Hebamme mit etwas Kapital bietet sich Gelegenheit, eine gute Existenz zu gründen. Näheres unter Adr.: H 820 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Guter Cash Meat-Market. Habe 3, zu viel für mich zu tenden. 4425 Montrose Blvd. dofa

Zu verkaufen: Einträglicher Meat Market, mit oder ohne Gebäude; jährliche Einnahme über $22,000; $3500 baar nötig, Rest leichte Abzahlung. Adr.: Eigentümer, Bielenberg, 618 Hartford Bldg. difason

Zu verkaufen: Sofort, gutgehende Bäckerei, in gutem Zustande, auch Grocery, sehr billig. 1711 N. Kimball Avenue. frfa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, guter Platz für den rechten Mann; nur Counter Trade. 850 W. 69. Straße. frfason

Zu verkaufen: Home Bäckerei, 6½ Jahre etablirt; guter Platz für 2 Damen, die gut Pies u. Kuchen backen können. Ein Bargain, wenn sofort genommen. Zu erfragen: 1238 Webster Avenue. frfa

Zu verkaufen: Restaurant, Lage und Geschäft gut. 432 No. Clark Str. frfason

Verkaufe 24 Zimmer Rooming Hotel, wegen Krankheit, stets besetzt, mäßiger Preis. 515 N. Clark Straße. frfa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, alt etablirte (acht Kannen) Milch-Route, vollständig eingerichtet. Anzufragen 517 W. 28. Place, nahe Wallace. frfa

Grocery, Delikatessen etc., seltene Gelegenheit, mit 4 schönen Wohnzimmern; Miete $18.00, wert $375, für $250. Abzahlung. 2942 Lincoln Avenue. frfason

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen und Fisch Store. Gute Lage, zahlendes Geschäft. Eigentümer geht in ein anderes Geschäft über. 2637 Lincoln Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerstore, mit 4 Zimmerflat darüber. 3704 N. Halsted Str., nahe Grace.

Zu verkaufen: Erster Klasse, gut etablirte Bäckerei; gute Gelegenheit für die richtige Person; wegen Krankheit verkauft. 1007 Leland Ave. 22mz1wX

Verkaufe Eck-Bäckerei, billig. 3059 Southport Avenue. midofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Gelegenheit für einen guten Bäcker mit wenig Kapital. Zu erfragen: 602 West Austin Ave. midofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei, leichte Delikatessen; ein gutes Geschäft; Wohnzimmer; billige Miete; untersucht. 3422 Lincoln Ave. mi—fon

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 21mz*X

Zu verkaufen: Restaurant mit 9 Zimmer Rooming House, zu irgend einem Preis; wegen Krankheit sofort. 1585 Clybourn Avenue. 20mz1wX

Verkaufe 14 Zimmer, in guter Ordnung, Zimmer vermietet, außergewöhnlicher Bargain für Baar. 638 N. Clark Str. 20mz1wX

Schönes Heim und $150 den Monat Reingewinn garantirt, wenn Sie mein 25 Zimmer Roominghaus kaufen. Gehe aufs Land. Adr.: D 98 Abendpost. 19mz1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 3mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Patents. Rat frei. 9mz1mX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Bldg.: Zimmer Nr. 1528. 10 Süd La Salle Straße. Tel. Franklin 795. 24mzX1mt

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4mz,1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brindes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 25mz1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave 5jan*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$10
$15
$20
$25
$30
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (unnc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 14,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bankkredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
— Local Loan Co. —
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 5010.
4517 Süd Halsted Straße.
Nahe Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
4mz,fasondido3mt

— Geld —
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos, und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Gehalts-Darlehen nur an ehrliche Leute. Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer Bell Loan Co., Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8janfami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hört! Allergrößtes Lager von guten getragenen Herrenkleidern. Weltbekannt durch große Auswahl und billige Preise. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, so fein wie neu, zu verkaufen; von den ersten, reichsten Herrschaften. Habe keinen Fabrikschund, der für jeden Preis zu teuer ist. Deutsches Geschäft. Sonntags offen bis 12 Uhr. Schachter, 5017 S. Halsted Str. 11mz,4ta

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,fedfa*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didofa*

Wiener Schuhmacher, Orthopaedist — Schuhe für empfindsame Füße. 3139 Logan Blvd. Offen Abends. 5fb,fafodo*

Backöfen — Neubau, Umbau, Reparaturen gut ausgeführt. Ergang, 2247 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Halbe Friedhofs-Lot, für 6 Gräber, in Elmhurst, Ill. 4823 Melrose Str. [illegible]

Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig. Martin, 602 N. Clark Str. Telephon: Superior 117. 25mz1wX

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Anmeldung zur Mitgliedschaft in gutem deutschem Unterstützungsverein. Wendt, 3050 Greenview Avenue. 22mz,mifamo,1mt

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,fa*

Zu verkaufen: Haarflechten, zu Wholesalepreisen. Eugene Cramer, 1500 Wells Str. frfason

Anstreichen, Tapezieren u. s. w. wird gut und billig zu eurer vollsten Zufriedenheit unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel. Graceland 8699. mz23lwX

Painting, Decorating, Papering, Calcimining ausgeführt zu mäßigen Preisen. A. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 20mz1wX

Painting, Paperhanging billig; Calcimining $2 das Zimmer. Holland, Tel. Haymarket 1545. 19mz1wX

Piano gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 1586. 17mz4wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry T. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 14mz,1mtX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21of*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Echte weiße Leghorn-Bruteier, 75c das Dutzend. Frische Tafeleier 30c. 1108 Webster Ave. 25mz,fami,1mt

Zu verkaufen: Feine St. Bernhardiner Puppies. 7119 So. Robey Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Roller, auch Zuchtweibchen. 1522 Wieland Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Vier feine junge Leghorn-Zuchthähne, $1.50. 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave.

$5 kauft jungen Affenpintcher, Scotch Collies. 330 Sigel Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Rhode Island Hühner. 3214 No. Hoyne Ave.

Ausverkauf von Puppies, $1.00 und aufwärts. Collies, Bull, St. Bernhardiner Puppies, $5.00 aufwärts. Gute Wachhunde, billig. Sedstind, 6116 Süd Morgan Straße.

Zu verkaufen: Junge große Wachhunde. A. Schmidt, Porter, Ind. do—di

Kanarienvögel, sprechende Papageien, Fasanen, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. 3336 Madison Str., Kedzie 599. Abends offen. 23fb,fami*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,fa*

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billige Preise; gebraucht $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9mz1mX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 308. 13mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

— Vier Zimmer-Ausstattung für $78. —

Sie mögen vielleicht denken daß $78 ein zu niedriger Preis ist für eine 4 Zimmer-Ausstattung. Nun — kommen Sie und sehen Sie sich dieselbe an—besichtigen Sie unsere neuen Möbel—die größten Bargains der Zeit.—Wir wollen, daß junge Ehepaare sich diese 4 Zimmer-Ausstattung ansehen.

A. Margolis,
423 West Division Str., Ecke Sedgwick.
mz4,fasondi1mt

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

—Großer Gelegenheitskauf!—
Wir haben 12 vollständige 4 Zimmer Möbel Einrichtungen auf Lager, welche wir für $85 jedes verkaufen. Eine gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar, welches beabsichtigt hauszuhalten. 304-06-08 W. North Ave., neben Plaza Theater. 19mz1woX

Zu verkaufen: Fast neu, mit erster Klasse Möbel, 12 Zimmer Roominghaus, jedes Zimmer separat, alles besetzt, nahe Lincoln Park. Adr.: D 912 Abendpost. fadido

Verschleudere Möbel, Rugs, Messingbetten etc. $150 Piano; auch einzeln. 2910 North Ave. 25mz1woX

Zu verkaufen: Küchenschrank und Sorgenstuhl, billigst. 3504 N. Ashland Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Möbel, 6 Zimmer-Einrichtung, sehr billig. Miete frei, Dampfheizung, bitte morgen vorzusprechen. 5056 So. State Str., 2. Flat, vorn. fason

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern; im Ganzen oder teilweise. 4824 S. Ashland Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene 4 Zimmer-Einrichtung; billig. 1405 Sedgwick Str., nahe Schiller Str., Flat 11.

Seltene Gelegenheit: Vollständige 4 Zimmer Einrichtung, fast neu, Gas, elektr. Licht; niedrige Miete. 2638 N. Springfield Ave., 2. Fl. fafo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Irving Park Heimstätten

—in beschränkten Residenz-Lokalitäten.—

2 moderne Residenzen—$4600 u. $5800.

3 Brick Bungalows — $4500 bis $550— Nach Wunsch des Käufers dekorirt — zum Beziehen fertig am 20. April.

Alle obigen Gebäude sind in jeder Hinsicht modern — Furnace oder Heißwasser-Heizung — große Lotten — gepflasterte Straßen — Bedingungen $500 oder mehr Baar; Rest nach Wunsch.

Agent auf dem Grundstück am Sonntag, Ecke Hamlin Ave. und Grace Str.

Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str.
mz25,28,30

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, 4, 5 und 6 Zimmer, 1247 N. Crawford Ave. Sehr leichte Abzahlungen. N. O. McQuiston, 226 S. La Salle Str. fafo

Zu verkaufen: Schuldenfreie Lot an California Ave., nahe Irving Park Blvd. Anzufragen 2305 Melrose Str. fason

Zu verkaufen: Feines 3stöck. Flatgebäude, 6-Zimmerflats, 30 Fuß Lot, Straße und Alley gepflastert, billig. 2643 N. Whipple Str., Logan Square. Nielsen.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, mit großer Barn, passend für Garrage, leichte Abzahlung. 3433 No. Troy Str., Telephon: Monticello 2709.

Zu verkaufen: Bargain! $1500 Anzahlung kauft zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer-Flats, neueste Einrichtung, Rente $47, Straße gepflastert und bezahlt. 1020 N. Monticello Avenue. W. H. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. fasondi

Zu verkaufen: Ein 7 Zimmer Haus mit Brickbasement, Heißwasserheizung; Preis $3500. Nachzufragen: C. G., 2749 Dalton Str. Tel.: Belmont 3217. fason

Börsennotirungen.

Chicago, den 25. März 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.08½	$1.07⅞	$1.08¼	$1.07¾
Juli	1.06½	1.05⅞	1.06⅛-¼	1.06¼
Sept	1.05⅛	1.04⅝	1.04¾	1.05⅜
Mais—				
Mai	.72¼	.71¾-⅞	.72-⅛	.72¼-⅜
Juli	.73¾-⅞	.71¾	.73½-⅝	.73¾-⅞
Sept	.73¾	.73⅜	.73⅝	.73¾
Hafer—				
Mai	.43	.42¾	.42⅞-43	.43¼
Juli	.42	.41¾	.41⅞	.42⅛
Speck—				
Mai	.—	.—	.—	22.87
Juli	.—	.—	.—	22.75
Schmalz—				
Mai	11.50	11.45	11.45	11.47
Juli	11.75	11.72	11.72	11.72
Sept	11.95	11.92	11.92	11.92
Rippchen—				
Mai	12.00	11.97	11.97	11.87
Juli	12.20	12.15	12.15	12.15

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.08⅛	.72½	.42¾	22.90	11.52	12.07
Juli	1.06¼	.74	.42	22.77	11.77	12.25

Weizen schloß um ½ bis ⅝c niedriger, Mais um ⅛ bis ¼c höher, Hafer um ¼c niedriger ab. Der Markt war nur mäßig belebt, Auslandsverkäufe wurden keine gemeldet. Maiweizen stieg einmal auf $1.09⅛, fiel dann aber rasch wieder, als die Meldung von ergibigem Regen in fast dem ganzen Winterweizengebiet eintraf. Sollte jetzt günstige Witterung eintreten, so mag sich der Stand des Winterweizens erheblich bessern.

Produktenbörse.

Das Geschäft in South Water zeichnete sich heute durch an Samstagen ungewöhnliche Lebhaftigkeit aus. Besonders Eier, Butter und Geflügel wurden viel begehrt, angesichts der großen Zufuhr und des eingetretenen milden Wetters war die Stimmung nachgibig, und die Preise für die genannten Produkte wichen ein wenig. Die geschäftliche Lage, soweit Kartoffeln in Betracht kommen, blieb unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.35
„Extra Firsts", das Pfund		0.33½
„Firsts", das Pfund	0.34	—0.31½
„Seconds", das Pfund	0.31	—0.32
Dairies, „extra", das Pfund		0.33
„Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.29
Packwaare, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund	0.25	—0.26
Prozeßbutter, das Pfund	0.25	—0.26

Eier.
(Notirungen von Wayne & Lowy, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.19	—0.19¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18	—0.18¼
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.18½
„Dirties", das Dutzend	0.17½	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.16	—0.16¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16¼
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16¼	—0.16½
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.22	—0.29
do., „Block", das Pfund	0.25	—0.25½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	—0.16
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16½
„Spring Chickens", das Pfund		0.18
do., „Stags", das Pfund		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.27
Gänse, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.18	—0.19
do., „Springs", das Pfund	0.18	—0.19

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.15

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Fette Schweine, das Pfund	0.09	—0.09¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09¾	—0.10½

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.09	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Navels, Kiste	2.25	—2.50
do., kleine	2.75	—3.00
do., Florida	2.75	—3.25
Tangarines, 2 Kisten	2.00	—2.75
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	1.50	—3.00
Zitronen, kalif., die Kiste	2.50	—3.00
do., geringere Sorte, Kiste	2.00	—2.25
Ananas, Cuba		4.75
do., kleine, die Kiste		5.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.50
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	3.00	—3.25
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.50	—2.75
Golden, das Faß	3.50	—3.75
Gano, das Faß	2.00	—2.50
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	3.00	—3.25
Spies, das Faß	3.50	—4.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	2.00	—5.90

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.30	—0.35
Louisiana, Kiste, 24 Pints		2.00

Nüsse.

Hickorynüsse, das Bushel		0.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	8.00	—10.00
do., Kiste	3.00	—3.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.12½	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste	1.25	—1.50
do., Kalifornien, Kiste	2.00	—2.50
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.35	—0.45
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.50	—2.75
Erbsen, Louisiana, Hamper		5.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Romaine, do., Faß	3.00	—3.50
Grünkohl, alter, das Faß	1.25	—1.40
do., neuer, Louisiana, Crate	3.00	—3.50
Gurken, Florida, Nr. 1, Kiste	2.50	—3.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend	2.00	—2.25
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Pfund	0.12	—0.15
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Louisiana, Faß	5.00	—6.00
Kohlrabi, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.50	—5.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.00
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.50	—0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	7.00	—8.00
do., deutscher, Hamper	1.50	—1.75
Petersilienwurzel, Kübel	0.30	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste		2.25
do., Florida, kleine, Kiste	1.50	—2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.35	—0.40
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß	1.00	—2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund		0.55
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., mittlere Sorte	2.50	—3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	3.50	—4.00
do., Florida, Crates	1.75	—2.00
Sellerickohl, Florida, Kiste	1.50	—2.50
Shallots, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spargel, kalif., gr. Crate, Nr. 1	4.00	—5.00
do., große Crate, Nr. 2	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.75	—0.90
do., Louisiana, das Faß	3.25	—3.50
do., Texas, 1 Bushel	1.00	—1.25
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.60	—0.70
Squash, Florida, Crate		2.50
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.00	—2.25
do., Florida, Kiste	2.00	—2.25
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	2.50	—2.75
do., alte, Indiana, 100 Pfd.	1.25	—1.50
do., alte kaliforn., gelbe		2.00
do., alte Minnesota, rot	1.25	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.75	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	3.50	—3.75
do., do., mittelmäßig	2.00	—2.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	3.60	—3.80
do., gewöhnliche	3.60	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.00	—4.25
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	3.50	—4.00
do., Kuba, 1 Bushel		1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.85	—0.93
Minnesota u. Michigan, Bushel	0.85	—0.90
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.85	—0.93

Neue Kartoffeln.

Bermuda, rot, Nr. 1, Faß		8.25
Mississippi, rot, das Faß	1.25	—1.75
Florida, rot, fancy, das Faß		8.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.05—$1.06½; Nr. 2, hart, $1.09½; Nr. 4, rot, 98c; Nr. 2, rot, $1.10—$1.11; Nr. 4, hart, 90c.

Sommerweizen. Northern, Nr. 3, $1.05¾; Nr. 2, $1.04½—$1.05½; Nr., $1.14—$1.15½.

Mais. „Sample Grade", 48—50c; Nr. 5, gemischt, 62—63c; Nr. 4, gemischt, 65¾—66c; Nr. 3, gemischt, 67½—71¾c; Nr. 2, gemischt, 70½—73c; Nr. 6, gelb, 62c; Nr. 5, gelb, 64—65c; Nr. 4, gelb, 67½c; Nr. 3, gelb, 71½c—72c; Nr. 2, gelb, 74—74½c; Nr. 6, weiß, 61½c; Nr. 5, weiß, 62—64c; Nr. 4, weiß, 68c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 40½c; Nr. 3, weiß, 41—42c; „Sample Grade", 35c—37c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 317,000, von Mais 223,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 224,000 Bu. Weizen und 43,000 Bu. Mais.

Roggen. Nr. 2, 94c; Nr. 3, 92½c; Nr. 4, 85c; „Sample Grade", 91c.

Gerste. „Malting", 69—75c; „Feed", 60—63c; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 46—58c.

Mehl. „Straight", $4.90—$5.10 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.00; dunkel, $4.10—$4.30; „First Clears", $4.20—$4.50; „Second Clears", $3.50—$3.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10—$19.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$10.05 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.65; Schlachtkühe, $5.15—$7.85; Bullen, $5.50—$7.65.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.40—$9.70 pro wicht), $.70—$9.80; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.75—$9.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.75—$8.65.

Schafe. „Western Ewes", $7.75—$9.25 pro 100 Pfund; „Yearlings", $9.00—$10.50; „Western Ewes", $7.00—$8.75; „Bucks", $6.25—$7.25; „Native Lambs", $9.75—$11.60; „Fed Western Lamb", $10.25—$11.00; „Cull Lambs", $8.50—$10.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß	$0.10½
Perfection, weiß 150	0.10½
Headlight, 175	0.12⅓
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.28
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.83
do., gereinigt, do.	0.84
Terpentin, im Faß, Gallone	0.60

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.70; weißer, (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.) $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.65
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.60

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	382	47½	46	47½
do., bevorzugt	221	90⅝	90	90⅝
Booth Fisheries	4	31	31	31
do., bevorzugt	10	73	73	73
Chic. Pneum. Tool	196	74⅛	73⅛	73⅛
Commonw. Edison	118	145⅞	145	145⅞
Diamond Match	225	105	105	105
Montg. Ward, bev.	15	113½	113⅛	113½
Nat'l Carbon, bev.	20	122⅛	122	122
Pac. Gas & E.	106	63¾	63¼	63¾
Public Service	140	115	114¾	114¾
Peoples Gas	140	105	104½	104½
Stewart-Warner	119	87¾	87½	87¾
Swift & Comp.	180	131⅝	131⅛	131⅝
Union Carbide	140	171⅛	173½	173½

Bonds.

$10,000 Booth Fish. Deb. 6s	83½	83	83
5,000 Chic. Telephone 5s	102⅞	102⅞	102⅞
3,000 Com. Ed. 1st 5s	102⅞	102¾	102⅞
5,000 M. & Co. 1st 4½s	92½	92½	92½
2,000 Peo. G. L. & C. 6s	101⅞	101⅞	101⅞
4,000 S. S. El. 4½s	100	100	100
10,000 W. E. Co. 1st 5s	102⅞	102¾	102⅞

Meldet Bankerott an.

Henry C. Schönemann, Inhaber des Kommissionsgeschäfts H. C. Schönemann & Co., Nr. 121 West South Water Str., hat im Bundesgericht um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten, die er auf $14,767 angibt, nachgesucht. Der Wert seiner Bestände beträgt $9237.

* Vor einigen Tagen glitt der 88jährige Henry Kohus in seiner Wohnung, Nr. 11118 N. Springfield Ave., aus und zog sich durch den Sturz innerlich schwere Verletzungen zu. Er wurde nach dem St. Mary Hospital überführt, wo er heute durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

* Zwei bewaffnete Banditen schlugen heute den Wirt Joseph Shakus, Nr. 4501 Ashland Ave., mit den Kolben ihrer Pistolen nieder und plünderten dann die Kasse um $95.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumann, Georgina, 56 J.; 3221 N. Hoyne Avenue.
Bolin, Augusta, 72 J.; 4943 Byron Str.
Berndt, Christian, 80 J.; 4144 N. Crawford Avenue.
Ewert, Caroline, 1601 Prairie Ave.
Frank, Nathan, 46 J.; 6160 Winthrop Ave.
Marschner, Katharine, 54 J.; 2329 Estes Ave.
Schifter, Augusta, 92 J.; 2701 N. Clark Str.
Sachen, Albert, 6049 Kimbark Ave.
Sickmann, Wm., 89 J.; 2341 Milwaukee Ave.
Udolph, Julius, 1239 S. Troy Str.
Weber, John P., 74 J.; 3826 N. Hamilton Av.

— Dichterin: Also dies ist das ganze Manuskript; der Text steht soweit ganz fest, nur über den Titel bin ich noch nicht im Reinen. — Verleger: Sind das lauter Gedichte. — Dichterin: Jawohl, und zwar ausschließlich Poeme, die das Meer besingen. — Verleger: Na, dann nennen Sie es doch „Wellblech!"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 27. März 1916

Crepe, einfach und fancy, für Sacques und Kimonos, regulär 17c wert, speziell die Yard....... $9\frac{1}{2}$c
Große Huck-Handtücher, mit rotem Border, reg. 10c wert, speziell das Stück .... $7\frac{1}{2}$c
Ungebleichter Pepperell Muslin — Fabrik-Enden — yardbreit, 9c wert, spez., die Yard ..... $5\frac{3}{4}$c
Fancy gestreifter und karrirter Gingham (Fabrik-Enden), reg. für 12½c verkauft, die Yard .... $8\frac{1}{2}$c
Taschentücher für Kinder und Damen, farbiger Rand, überall für 5c verkauft, spez. das Stück..... 2c
Kleider, aus hellem und dunklem Flanell gemacht, Größe 2—6, reg. 29c wert, spez. für...... 19c
Sacques für Damen, aus hellem und dunklem Percale und Gingham gemacht, 59c wert. spez..... 39c
Front und Seiten Gore Julias für Damen, wert $1.25 — speziell das Paar 98c
Merino Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, 50c wert; speziell das Kleidungsstück ... 39c

Haus-Ausstattungen — speziell.
Große bedeckte Crystal Butterschüsseln, speziell das Stück 9c
Große bedeckte Crystal Zuckerdosen, speziell das Stück 8c
Große Bowlen, ganz weiß — 35c wert, speziell für 15c

Bringt diesen Koupon.
Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden — $1.00 wert, solange sie vorhalten, zu 69c

Bargains auf dem 2. Floor.
Baumwollene Blankets, große Sorte, reg. für 79c das Paar verkauft, einzeln für nur 29c

Grocery-Spezialitäten.
Amber Seife, 8 Stücke für...... 30c
Deutsche Familien Seife — 9 Stücke für 20c
Ivory Seife, vier reg. 5c-Stücke für nur 15c
Grandmas Powder, großes Packet für nur 10c
Kitchen Klenzer, drei reg. 5c Büchsen für nur 10c
Argo Stärke, drei reg. 5c-Packete für nur 11c
Sniders Catsup, große Flasche .. 17c
Seifenschnitzel, Borax, speziell 3 Pfund für nur 11c
Wasch-Soda, spez. 5 Pfund für .. 5c
Easy Hand Wash, drei reg. 10c Büchsen für 19c
Excell Ofenwichse, drei reg. 5c Büchsen für nur 11c

Spezialitäten für Dienstag, 28. März.
Salz, 10 Pfund-Sack für 6½c
Essig, weißer, Gallonenkrug für nur 13c
Purity Oats, das Packet für nur .... $7\frac{1}{2}$c

Fleisch-Spezialitäten.
Für Montag, den 27. März 1916.
Frisch geschnittene Pork Chops — 2 Pfund für........ 33c
Frisch geschnittene Lamm Chops — 2 Pfund für........ 33c
Frische Halsknochen — 3 Pfund für........ 10c
California Schinken — das Pfund zu........ $12\frac{1}{2}$c
Kalbfleisch Stew — 2 Pfund für........ 25c
Kalbs-Chops — 2 Pfund für........ 33c
Knochenloses Corn Beef — das Pfund zu........ $12\frac{1}{2}$c
Native Sirloin Steak — das Pfund zu........ 18c
Rippen- oder Brisket Speck — das Pfund........ $15\frac{1}{2}$c

Für Dienstag, den 28. März 1916.
Knochenlose geräuch. Butts, Pfund.... 18½c
Leaf Lard, 9 Pfund für.............. $1.00

AUTOMOBILE

In sämmtlichen Kraftwagenfabriken des Landes hat seit Jahr und Tag die emsigste Tätigkeit geherrscht, um all die eingelaufenen Aufträge zu erledigen, und in vielen von ihnen ist man, obgleich jetzt Tag und Nacht gearbeitet wird, kaum im Stande, mit den Bestellungen gleichen Schritt zu halten. Man wird also an dem ersten wirklich schönen Frühjahrstage Tausende und aber Tausende ganz neuer Wagen zu Gesicht bekommen, in welchen die glücklichen Besitzer ihre erste Ausfahrt machen. Da manche von diesen vielleicht nur wenig mit ihrer Handhabung vertraut sind, gibt die „Abendpost" ihnen nachstehend einige Fingerzeige, die sich vielleicht als sehr wertvoll erweisen werden.

Daß Jeder, der einen Kraftwagen steuert, unausgesetzt scharf aufpassen muß und keine Sekunde lang seine Aufmerksamkeit davon abwenden darf, ist eine bekannte Tatsache. In ganz besonderem Maße gilt dieses aber von Neulingen, welche die Maschine noch nicht so völlig unter der Kontrole haben, daß sie ganz mechanisch das im Augenblicke Erforderliche tun. Für sie lautet das Hauptgebot: Fahrt langsam. Bedenkt, daß Ihr durch eine Unachtsamkeit Euer eigenes Leben und auch das Anderer in Gefahr bringen könnt!

Für die Inhaber von neuen Wagen liegt aber auch noch ein weiterer Grund vor, langsam zu fahren. Beim Bau wird natürlich darauf gesehen, daß die einzelnen Teile ganz genau in einander passen, die unausbleibliche Folge hiervon ist aber, daß die Maschinerie anfangs etwas schwer läuft. Sie muß sich, wie man sagt, erst ordentlich einlaufen. Dieses kann aber nur ganz allmählich geschehen; jeder Versuch, den Vorgang zu beschleunigen, kann schweren Schaden zur Folge haben und kostspielige Reparaturen nötig machen. Deshalb fahre man während der ersten Tausend Meilen niemals schneller als 15 bis 25 Meilen die Stunde. Sollte sich dabei die Maschinerie erhitzen, so halte man sofort an und warte, bis sie sich wieder abgekühlt hat.

Ist der neue Wagen angekommen, so nehme man zunächst einen Schraubenschlüssel und überzeuge sich davon, ob auch sämmtliche Schrauben fest angezogen sind. Vor Allem gilt dieses von der Vergaserkuppelung, da wenn diese nicht völlig luftdicht ist, die Vergasung und die Zündung zu leiden haben werden.

Während des ersten Monats sollte man jede Woche die Schrauben anziehen. Auch mache man sich genau mit dem Schmierölsystem bekannt, zu welchem Zwecke man die beigegebenen Instruktionen genau zu lesen und dann die Lage der einzelnen Schmierbüchsen, Oellöcher u. s. w. festzustellen hat. Auch überzeuge man sich davon, ob sie sämmtlich mit Schmieröl gefüllt sind. Auf diese Weise wird man, wenigstens oberflächlich, gleich mit dem Mechanismus bekannt. Dann kann die erste Fahrt vor sich hingehen, für welche das Wort „Langsam" die Parole ist. In der ganzen ersten Zeit, so lange bis die einzelnen Teile sich gut mit einander eingelaufen haben, wende man dem Schmierölsystem, ganz besonders so weit die Zylinder und Kolben dabei in Betracht kommen, seine volle Aufmerksamkeit zu. Das Oel im Kurbelgehäuse sollte jede 500 Meilen zwei oder drei Mal abgezogen und durch neues ersetzt werden. Man wird erstaunt sein, wie viel Schmutz sich darin ansammelt.

Große Sorgfalt sollte auch auf das Reinigen des Wagenkastens u. s. w. verwendet werden. So lange es möglich ist, stäube man ihn nur ab und gebe dem Lack auf diese Weise Gelegenheit, steinhart zu werden, später gebrauche man nur Wasser, das aber nicht etwa mit großer Kraft darauf gespritzt werden sollte, da auch hierunter der Lacküberzug leidet.

Das Gasolinproblem.

Man hofft es mit Hilfe von Dr. W. F. Rittmans Verfahren lösen zu können.

Wie alle Kraftwagenbesitzer wissen, sind die Gasolinpreise seit einiger Zeit ganz bedeutend in die Höhe gegangen. Die Produktion ist, weil einige der vor allem in Betracht kommenden Oelquellen versiegten, zurückgegangen, die Nachfrage aber wurde bei dem immer weiteren Anwachsen der Automobilindustrie immer größer, sodaß also die Preissteigerung die ganz natürliche Folge war. Die Preise würden wahrscheinlich noch viel weiter steigen, wenn nicht Dr. W. F. Rittman, ein Chemiker des Bundesminenbüros, ein Verfahren entdeckt hätte, um die Produktion wieder zu vergrößern. Bisher konnten zur Herstellung von Gasolin nur gewisse Sorten leichten Oels benützt werden, und gerade an diesen herrscht jetzt Mangel, die schweren Oele dagegen, von denen mehr als reichlich vorhanden ist, ließen sich nicht dazu verwenden. Nach dem von Dr. Rittman entdeckten Verfahren, einem sogenannten Quetschprozeß, läßt sich dagegen aus jedem Oel, ob leicht oder schwer, ja sogar aus Oelrückständen, Gasolin erzeugen. Das Oel wird auf 1100 Grad Fahrenheit erhitzt und einem Druck von 150 Pfund unterworfen. Das Destillat ist dann Gasolin. Es sind bereits eine Reihe von Anlagen im Bau, in denen dieses Verfahren zur Anwendung kommen soll.

Die Strafexpedition gegen Villa.

Eigentümer von Maxwellwagen stellen sie dem amerik. Heere zur Verfügung.

Wie aus El Paso, Texas, gemeldet wird, haben die Eigentümer von 140 Maxwellschen Kraftwagen diese dem General Pershing vom amerikanischen Heere zur Verfügung gestellt. Viele von ihnen sind auch mit den Wegen im nördlichen Mexiko wohl vertraut und können also dort als Führer dienen. Bis in die Gegend von Chihuahua sind die Straßen in ziemlich gutem Zustande, sodaß also hier die Kraftwagen, die gegen 600 Mann zu befördern vermögen, von großem Werte sind, in das Gebirge hinein wird aber nur die Kavallerie Villa zu folgen vermögen.

Das formelle Anerbieten wurde General Pershing von A. P. Buquor, dem Präsidenten der Buquor Motor Co., welche die Maxwell Motor Co. in El Paso vertritt, auf dem Fort Bliß gemacht, als sämmtliche Kraftwagen vor diesem vorgefahren waren. Es wurde von dem General mit Dank angenommen.

Bostoner Kraftwagenausstellung.

Die darauf gesetzten Erwartungen noch weit übertroffen.

Obgleich während der jüngst in Boston, Mass., abgehaltenen Kraftwagenausstellung das denkbar schlechteste Wetter herrschte und während der ersten drei Tage der Woche ein furchtbarer Schneesturm wütete, sind die darauf gesetzten Erwartungen nicht nur in Erfüllung gegangen, sondern wurden sogar noch weit übertroffen. Der Besuch war ein außerordentlich zahlreicher, aus allen Neu-Englandstaaten strömten die Leute herbei, und was die Verkäufe anbetrifft, so überragten sie die vorigjährigen ganz bedeutend. So waren die der Thomas B. Jeffery Co., Kenosha, Wis., zum Beispiel vier Mal so groß wie die vor zwölf Monaten. Die Fabrik arbeitet Tag und Nacht, trotzdem ist man aber nicht im Stande, alle Aufträge zu erledigen, sodaß eine Reihe von Kunden ihre für Ende März oder Anfang April bestellten Wagen erst später erhalten wird.

Einer der hübschesten Abteile auf der Ausstellung war derjenige der Mitchell Co. in der Paul Revere Halle im zweiten Stockwerk des Mechanics' Gebäudes. Mit seinem reichen Blumen- und Flaggenschmuck machte er einen ganz vorzüglichen Eindruck. In dem 50 bei 100 Fuß messenden Saal waren sieben Mitchellwagen ausgestellt, sechs vollständige und eine Chassis. Ueber 140,000 Besucher nahmen sie in Augenschein, und Alle waren des Lobes voll über sie. Der „Six of 16" Mitchellwagen ist zu gut bekannt, als daß es nötig wäre, hier noch besonders auf seine hervorragenden Eigenschaften hinzuweisen, es fanden aber auch alle anderen Modell die wohlverdiente Anerkennung.

Beinahe verdreifacht.

Willys-Overland Co. hat in den letzten zwei Monaten 27,685 Wagen versandt.

Von dem ungeheuren Wachstum des Geschäftes der Willys-Overland Co. bekommt man den rechten Begriff, wenn man erfährt, daß in den ersten zwei Monaten dieses Jahres 27,685 Wagen versandt wurden, gegen 10,240 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der Betrieb hat sich also innerhalb der letzten zwölf Monate beinahe verdreifacht. Dieses ist, wie Präsident John N. Willys erklärt, vor Allem auf die ungeheure Nachfrage nach dem leichten Overlandwagen Modell 75 zurückzuführen. Dieser Wagen sieht genau so elegant und hübsch aus wie viel teurere Wagen, ist stark gebaut und leistet Vorzügliches. Er ist das ganze Jahr hindurch, im Sommer wie im Winter, zu gebrauchen, sein Betrieb kostet sehr wenig, und von Reparaturen ist Jahre lang kaum die Rede. Kein Wunder also, daß die Bestellungen aus allen Teilen des Landes so außerordentlich zahlreich einlaufen.

Folgen der hohen Materialkosten.

Der Preis der Marmon 34 auf $2950 beziehungsweise $2900 erhöht.

Die Nordyke & Marmon Co. in Indianapolis, Ind., kündigt an, daß sie am 18. März den Preis für den siebensitzigen Tourenwagen sowie den drei- und viersitzigen „Roadster" auf $2950, denjenigen für den fünfsitzigen Tourenwagen auf $2900 erhöhte. Nach Angabe von Präsident W. C. Marmon sind die Kosten für alle zum Kraftwagenbau nötigen Materialien in letzter Zeit derartig in die Höhe gegangen, daß man bei den bisherigen Preisen mit Verlust arbeitete. Entweder mußte man also zu minderwertigem Material seine Zuflucht nehmen, oder aber den Verkaufspreis erhöhen. Nach reiflicher Ueberlegung entschied man sich für das Letztere.

Keine Zeitvergeudung.

Chalmers Motor Co. hat anerkennenswerte Anordnung getroffen.

C. A. Pfeffer, der Vizepräsident und Hilfsbetriebsleiter der Chalmers Motor Co., sah kürzlich, als er auf dem Wege zu seinem Büro durch das Wartezimmer ging, daß eine ganze Reihe von Herren, meist Vertreter großer Firmen, sich dort sehr lange gedulden mußten, ehe sie endlich den Beamten, bei dem sie sich angemeldet hatten, zu Gesicht bekamen. Läßt sich so etwas in einzelnen Fällen nicht vermeiden, so darf es doch nicht zur Regel werden. Um dieses zu verhindern, hat Herr Pfeffer besondere Karten drucken lassen, auf welche Alle, die länger als zehn Minuten zu warten haben, ihren Namen zu setzen haben. Es wird dann in jedem Falle eine Untersuchung eingeleitet werden, um festzustellen, wer für die Verzögerung verantwortlich ist.

Gingen auf den Leim.

Sollen Schüler unter falschen Vorspiegelungen geködert und geschröpft haben.

Charles E. Riddel, Nr. 2809 Logan Boulevard, der Geschäftsführer des Logan Square Business College, Nr. 2600 Milwaukee Ave., und der Wandelbildermaschinist Frank B. Wesley, Nr. 621 N. Homan Ave., der in der vorerwähnten Handelsschule denjenigen Schülern, die sich zu Wandelbildermaschinisten ausbilden lassen wollen, Unterricht erteilt, sind gestern unter der auf Betrug lautenden Anklage verhaftet worden. Sie sollen unter falscher Vorspiegelungen Zöglinge geködert und geschröpft haben.

Den Angaben von Samuel R. Todd gemäß, einem Inspektor des städtischen Amts für Elektrizitätswesen, berechneten die Herren für den Lehrkursus $50. Von dieser Summe waren $10 im Voraus zu entrichten für Materialien und Lehrbücher, die insgesammt nur $1.60 kosteten. Dann hatten die Schüler einen angeblichen Kontrakt zu unterzeichnen, der aber in Wirklichkeit nur ein gerichtlich nicht anfechtbarer Schuldschein über die ratenweise zu zahlenden $40 war. Derartige Schuldscheine über $15,000 soll Riddel für Grundeigentum und einen Kraftwagen in Zahlung gegeben haben.

Gegen die Häftlinge liegen angeblich mehr als 20 eidlich erhärtete Beschuldigungen vor.

Riddel ist auch Zeichenlehrer an der John Marshall Hochschule, Anwalt und Kirchenchordirigent.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Schwatzte aus der Schule.

Polizei glaubt den Mördern des Th. J. Dillon auf der Spur zu sein.

Ein gewisser James Graves wurde gestern vom Stadtrichter Flanigan wegen Betruges zu acht Monaten Arbeitshaus verurteilt. Als man ihn abführte, soll er dem Polizeisergeanten Peterson gegenüber geäußert haben, daß Thomas J. Dillon, der Mittwoch vor acht Tagen im Korridor seiner Wohnung Nr. 113 W. Ontario Str. meuchlings erschossen wurde, den Abend vor seinem gewaltsamen Tode in Gesellschaft von Peter Gentleman, einem gewissen Flanagan und einem gewissen Sharkey zugebracht habe. Auf diese Männer fahndet jetzt die Polizei.

Gentlemans Bruder „Dutch" wurde bekanntlich vor mehreren Jahren in Pat O'Malleys Schankwirtschaft an der N. State Straße erschossen.

Waschtag im Fort Sam Houston.

Lokalbericht.

Nordseite Turnhallekonzert.

Nur noch zwei Konzerte, und die zweiundfünfzigste Saison gehört der Vergangenheit an. Auch das Konzert am morgigen Sonntag ist wieder vielseitig. Das Programm ist zusammengesetzt aus Werken klassischer, Opern- und volkstümlicher Musik. Die Solisten sind vorzüglich. Fräulein Louise Beaman-Heffner, Mezzo-Sopran, wird eine Arie aus Samson und Delila, sowie eine Gruppe interessanter Lieder singen, und der Baritonist Gage Christopher wird in drei Opernarien sich hören lassen. Zunächst wird er in deutsch die bekannte Arie aus Tannhäuser, Lied an den Abendstern, sodann das Lied an das Goldene Kalb (Faust-Mephisto) und ferner das Weinlied aus der Oper Martha singen. Das Orchester wird seine Aufgabe in vorzüglicher Weise wie immer lösen. Es ist dieses das vorletzte Konzert, und wer es bis jetzt versäumt hat, diese Konzerte zu besuchen, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, für den geringen Eintritt von 35 Cents diesen Konzerten beizuwohnen. Das vorzügliche Programm ist wie folgt:

Marsch aus „Aida"........................Verdi
Ouvertüre zu „Die weiße Dame"......Boildieu
Szenen aus „Boheme"...................Puccini
Sopransoli:
Szene und Arie aus „Samson und Delila" ....Saint-Saens
„Das letzte Lied"............................Tosti
Frl. Luise Beaman-Heffner.
Ouvertüre zu „Fra Diavolo:.............Auber
Baritonsoli:
Romanze und Lied an den Abendstern...Wagner
Lied an das goldene Kalb aus „Faust"......................................Gounod
Weinlied aus „Martha"..................Flotow
Herr Gage Christopher.
„Unter den Sternen"......................Spencer
Violinsolo, Herr G. M. Lipschultz.
Egyptischer Tanz ....Friml
Sopransoli:
„Leben und Tod"...........Coleridge-Taylor
„Gestern und heute"..............Rogers-Sproß
Frl. Luise Beaman-Heffner.
„Ein Tag in Venedig".......................Nevin
Wiener Blut, Walzer........................Strauß
Tanz der Maikäfer.............................Holst
Amerikanischer Marsch ....Ballmann

Der Schußwunde erlegen.

Der Sanitätsbezirkspolizist Richard J. Gormley, der gestern früh, wie berichtet, im Kampfe mit Räubern niedergeknallt wurde, ist im Passavanthospital der Schußwunde erlegen. Der städtische Polizist John J. McShea, der im selben Kampfe verwundet wurde, liegt in bedenklicher Verfassung darnieder. Die Mordbuben haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt, doch hat die Polizei einen Mann festgenommen, von dem sie wichtige Auskunft über die Täter zu erlangen hofft.

War Selbstmord.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod von Frau Aurora Anderson Johnstone, die, wie berichtet, mit einem Messer in der Brust hinter dem Hause Nr. 651 W. Washington Straße tot aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß die Frau ihrem Leben in einem Anfall von zeitweiligem Wahnsinn selbst ein Ende gemacht hatte.

Riskirt keine Lungen-Entzündung
Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt
HILL'S CASCARA BROMIDE QUININE
Das alte Standard Heilmittel. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt.
Besteht auf das Echte. Schachtel mit rotem Deckel, Herrn Hills Bild darauf. 25c.
In jeder Apotheke.
W. H. Hill Company, Detroit

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Genua) schließt morgen in Chicago um 12 Uhr Mitternacht.

Deutscher Unterstützungsbund.

Am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, findet eine Agitationsversammlung des Deutschen Unterstützungsbundes in Grobels Halle, Nr. 1608 Clybourn Ave., statt. Für geistige und körperliche Nahrung ist bestens gesorgt. Der Deutsche Unterstützungbund zählt über 23,000 Mitglieder und hat bereits über $2,000,000 an Sterbe- und Krankengeld an seine Mitglieder ausbezahlt. Er ist tatsächlich eine Sparkasse, denn alle statutenmäßigen Beiträge werden nach 10jähriger Mitgliedschaft mit 6 Prozent Zinsen zurückbezahlt. Während dieser Zeit ist das Mitglied mit $4 bis $10 wöchentlich im Krankheitsfall, und mit $400 bis zu $1000 im Todesfall versichert. Die Aufnahme ist in der kommenden Agitationsversammlung frei.

Machten reinen Tisch.

Einbrecher schleppen Geld und den als Hüter des Ladens eingesetzten Hund mit.

Einbrecher sprengten heute Morgen im Laden von Charles Halspat & Son, Nr. 512 S. Halsted Str., den Kassenschrank und erbeuteten darin den Betrag von $150. Einen Hund, den redlichen Hüter des Ladens, ließen sie auch mitgehen.

Aergerlich darüber, daß sie in dem Kolonialwaarengeschäft von Albert Edgar, Nr. 6045 S. Halsted Straße, keine Beute machen konnten, legten Einbrecher Feuer an und entflohen. Der Brand wurde indessen rechtzeitig bemerkt und von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht, ehe er sich weiter ausdehnen konnte.

Hottingers Fabrik.

In der Anpaßabteilung verschiedene Aenderungen vorgenommen.

Wie die Besitzer von Hottingers Bruchband- und Bandagenfabrik, im 6. Stockwerk des Gebäudes Nr. 801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., gelegen, ankündigen, haben sie kürzlich in der Anpaßabteilung des Bandagen- und Gummiwaaren-Departements eine wichtige Aenderung vorgenommen, indem sie Herrn Charles Mayer, einen hervorragenden Sachverständigen, an deren Spitze stellten. Die Kunden können also überzeugt sein, daß sie in wirklich fachmännischer Weise auf das Beste bedient werden. Eine in ihrem Fache geschickte Dame steht Herrn Mayer zur Seite.

Obgleich die Materialpreise in letzter Zeit infolge des Krieges außerordentlich gestiegen sind, gelten in Hottingers Fabrik noch dieselben niedrigen Preise wie zuvor.

Des Totschlags schuldig.

Geo. Ratzke, der am 27. November vorigen Jahres den Briefträger Charles R. Petzel erschlug, wurde gestern des Totschlages schuldig befunden. Die Geschworenen empfahlen den Angeklagten jedoch der Milde des Gerichtes.

Unter Bürgschaft gestellt.

Die vier Männer und die Frau, die, wie gestern berichtet, in Gary verhaftet wurden, weil sie angeblich Esther Anderson aus Aurora zu unsittlichen Zwecken nach Gary gebracht haben, sind dort Bundeskommissär C. L. Surprise vorgeführt worden. Er setzte ihre Bürgschaft auf je $2000 fest und verschob die Verhandlung bis zum 8. Ap

$500 baar
Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, wenig mehr wie Ihr jetzt an Miete bezahlt. Eine wirklich seltene Gelegenheit, ein modernes Heim zu besonders niedrigen Preise zu erwerben.
2-stöckige Brick Apartements.
Mit allen neuen Einrichtungen. Jedes hat zwei Heizapparate (Furnace, Dampf oder Wasser), 2 Wohnungen von je 5 großen, hellen Zimmern. — Wohnzimmer (mit Brick Mantle) so groß wie zwei gewöhnliche Parlors: 30 Fuß Lotten mit beschränkenden Bauvorschriften. — Keine Holzhäuser erlaubt. Besonders billige
Preise $6500 und aufwärts
Lage: An Keating und Kilpatrick Avenue, nahe Wellington Avenue.
KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.
Nehmt Cicero Ave. Car, steigt aus an Barry Ave., 1 Block südlich von Belmont Avenue, und geht östlich.

Kampf bis zum Aeußersten.

Josefine T. Lintz will ihr Eigentum nicht aufgeben.

Einen Kampf bis zum Aeußersten um ihr Heim, 744 S. Central Avenue, hat die 50-jährige Josefine T. Lintz mit der West Parkbehörde aufgenommen. Ihr Haus ist im Enteignungsverfahren der Behörde zugesprochen worden, weil das Grundstück zu dem neuen Kolumbuspark gebraucht wird. Ursprünglich wurden der Frau $15,000 für das Eigentum geboten, und nachdem sie dieses Angebot zurückgewiesen hatte, sprachen die Geschworenen im Enteignungsverfahren ihr $14,000 zu. Sie wollte aber ihr Heim nicht aufgeben und bewaffnete sich zur Verteidigung angeblich mit einem Revolver, der jedoch, wie ihr Anwalt behauptet, nur eine gläserne Nachahmung eines solchen gewesen sein soll. Zum Auszug wurde die Frau schließlich dadurch gezwungen, daß die Parkbehörde ihr sämmtliche Türen und Fenster ausheben ließ. Dann wurde sie wegen Tragens verborgener Waffen verhaftet und Richter Graham vorgeführt, vor welchem sie einen Juryprozeß verlangte.

Für die Notleidenden in Polen.

Im Auftrage des Papstes Benedikt XV. hat Erzbischof Mundelein die Anordnung getroffen, daß morgen in sämmtlichen Kirchen der Erzdiözese die Priester einen Aufruf zu verlesen haben, in welchem um Beiträge für die Kriegsnotleidenden in Polen gebeten wird. Die Gelder werden morgen über acht Tage eingesammelt werden.

Dr. Burgeß heilt Männer
Dr. Burgeß sagt: Meine 13 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erziehung, Gewohnheiten, Sorgfamkeit u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, viele von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Eurer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914. Rheum Phil Keime usw. in der Behandlung von allen Blutstörungen, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, verlorener Manneskraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden, garantirt positiven Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. Sprecht heute vor — Schiebt es nicht auf. Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.
Dr. BURGESS,
422 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.

Gefährliche Augengläser
sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.
Hier werden Ihre Augen in einem besonders geeigneten Untersuchungszimmer von erfahrenen Optometristen untersucht, die in ihrer Profession ausgebildet sind.
Alle unsere Linsen werden hier in unseren Räumen unter der direkten Aufsicht des Untersuchers geschliffen und sind daher genau so geschliffen und geformt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.
Da wir ausschließlich Brillen und Augengläser anfertigen, sind wir im Stande, ein Produkt herzustellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.
Wir garantiren völlige Zufriedenstellung. Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Die heutigen besten Bargains in Grundeigentum
sind nur angezeigt in dem WEEKLY REAL ESTATE ADVERTISER, 170 West Washington Strasse.
Telephone: Franklin 1944, Main 4017.
Schreibt für Probenummer

Jeder leidende Mann
ist eingeladen, Dr. Hodgens um seinen persönlichen Rat absolut frei zu konsultiren.
Innere Venen und innere Muskel Methoden — keine Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust vom Geschäft.
Deutsche Behandlung 606—914 Neo-Salvarsan, ebenfalls Bacterien Therapie und andere wirksome Mittel werden angewandt.
Geht direkt in den Blutstrom, reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskeln und Organe des Körpers.
Dr. Hodgens vollständige bakteriologische Laboratorium und X-Strahlenuntersuchung zeigt den wirklichen Zustand Eurer inneren Organe. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit werden wieder hergestellt. Kommt und besprecht Euren Fall mit vollem Vertrauen. Dr. Hodgens berechnet nichts für ein freundschaftliches Gespräch über irgend ein Leiden oder Krankheit.
Wenn Ihr entmutigt seid und den Zusammenbruch Eures Körpers kommen fühlt, dann solltet Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste und sicherste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Heilung von Blutvergiftung, Geschwüren, Wunden im Mund, Ausschlag am Körper, der Nieren, Blase, chronischer, nervöser Ansteckung, allen Krankheiten und Schwächen und privaten Leiden.
Dr. Hodgens wurde vom State Board of Health in Illinois am 30. Juni 1899 lizensirt. Seine zwanzigJahre Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen u. leidenden Männern ist eine Garantie, daß er Euch erfolgreich behandelt. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind sehr mäßig. Konsultation frei.
Dr. I. W. Hodgens,
35 Süd Dearborn Strasse, Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str., CHICAGO, ILL.
Man nehme Fahrstuhl oder gehe die Treppe hinauf zum zweiten Floor, Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an Gicht, Rheumatismus, Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.
Erste Chicagoer Kräuterdampf-Badeanstalt
315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.

„Diabeto"
für Zuckerkranke (Diabetes); neueste Erfindung, unfehlbarer Erfolg. Keine Diätvorschriften.
John Barring,
736 Lotus Avenue, nahe Chicago Ave. Austin, Ill.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,
untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle....... 1.75
Knie-Stück — Seide.......... 1.75
Knie-Stück — Baumwolle....... 1.25
Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle....... 1.25
Leibbinden — Seide.......... 3.25
Leibbinden — Baumwolle....... 1.95
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Private Leiden.
Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.
Seien Sie nicht im Zweifel
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benütze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.
Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.
Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bruchleidende
Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee

Kleine Kriegsnachrichten

„Meine lieben Juden".

St. Petersburg, 25. März. In der Duma gab es stürmische Auftritte, als Oppositionsmitglieder die Einstellung der ungesetzlichen Maßnahmen gegen die Juden und die Ausdehnung der Rechte (Ansiedelung) dieses Bevölkerungselements beantragten. Zamyslovsky, Konservativer, schrie „Die Juden verraten uns im Kriege, einzelne mögen sich ja ausgezeichnet haben, als Masse haben die Juden aber unser herrliches Heer verraten." (Stürmischer Beifall und Protest.) „Ich kann nicht in Ruhe von den Juden sprechen," fuhr er fort, „weil sie Verräter am Vaterlande und nur insofern stark sind, als die Mehrheit der kaiserlichen Duma nach ihrer Pfeife tanzt. Durch Schwindel und Spekulation sind die Juden an der Teuerung im Lande mit schuldig." Schließlich mußte der Redner infolge heftiger Einsprache seitens eines Teiles der Mitglieder auf Ersuchen des Präsidenten aufhören, worauf die gesammte konservative Gruppe den Sitzungssaal verließ. Die Duma mußte sich dann vertagen.

Wirbel- und Schneesturm.

Oklahoma City, Okl., 25. März. Acht Menschen fanden in einem Farmhause bei Davis, Okl., während eines Wirbelsturmes den Tod. In Coffeyville wurde das Beleuchtungswerk zerstört. In Mittelkansas herrschte ein Schneesturm, in Westmissouri und Nevada ein schwerer Regen- und Windsturm.

Wie es in Irland gährt.

Dublin, 25. März. Fünf Druckereien sind von der Polizei und der Soldateska zerstört worden, wegen des Inhalts der dort gedruckten Schriften.

Im Kongreß.

Im Abgeordnetenhause sprach „Uncle Joe" Cannon, Illinois, gegen die Einwanderungsbeschränkung. Er habe die vom Zensusamt herausgegebene Schrift „Ein Jahrhundert des Wachstums" studirt und daraus ersehen, daß zur Zeit des ersten Zensus, 1790, weder Agassiz, noch Edison, Westinghouse, Carnegie, Harriman, Havemeyer, Mackay, Belmont, Lorilard, Leiter, Pulitzer, Gompers, Billy Sunday, Roosevelt als Pionierfamilien bekannt waren, daß zwei Drittel der Abgeordneten von seither Eingewanderten abstammten, es sei ihm daher unklar, wen der Verfasser der Vorlage, Burnett, meine, als er „Amerika für die Amerikaner" forderte.

Washington, 25. März. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Vormittag in Sitzung. Republikanische Senatoren traten zu einer Besprechung zusammen, um zu beraten, ob mehr Truppen zum Schutz der Grenze verlangt werden sollen. Bestimmte Beschlüsse werden jedoch erst am kommenden Montag gefaßt werden.

Im Hause wurde die Beratung über die Einwanderungsvorlage fortgesetzt. Der Kriegssekretär Baker, der Generalstabschef General Scott und andere Offiziere unterbreiteten dem Ausschuß für Bewilligungen ihre darin gipfelnden Ansichten, daß es für alle Fälle wünschenswert sein würde, eine Extrabewilligung von $9,000,000 zu machen. Sie glauben, daß die Rekrutirung, durch die die Armee auf ihre volle Stärke gebracht werden soll, und die mexikanischen Wirren bedeutende Kosten verursachen werden.

Budler verlangte halbe Million.

New York, 25. März. Vor einem Legislaturausschuß, der die Gebahrungen der Eilverkehrsgesellschaften und der Kommission für öffentliche Nutzanstalten untersucht, wurde heute ausgesagt, daß ein seither verstorbenes Mitglied der NewYorker Abschätzungsbehörde $500,000 für seine Stimme zu Gunsten eines Tiefbahnbaus der Brooklyn Rapid Transit Co. gefordert habe.

Kein chinesisches Kaiserreich.

Tokio, 25. März. Daß Präsident Yuanshikai den Gedanken aufgegeben hat, das Kaisertum in China wiederherzustellen, hat hier großes Interesse erregt. Man glaubt nicht, daß nunmehr die feindliche Stellungnahme gegen den Präsidenten aufhören werde. Man wird abwarten, sich aber nicht in die inneren Angelegenheiten Chinas mischen.

Telegraphische Notizen.

— $100,000 Schadenfeuer in der Fabrik der Criswell Furniture Co., Grand Rapids, Mich., heute früh.

— „American", größte Staatsbank in Arkansas, Fort Smith, heute geschlossen; Einlagen $445,000, Darlehen $639,000, Kapital $200,000.

— Heute Abend findet im Madison Square Garten, New York, der Faustkampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft zwischen Frank Moran, Pittsburg, und Jesse Willard, Kansas City, statt. Jeder der 13,000 Sitze ist verkauft. Der Sieger erhält $45,000.

—Turnlehrer Jentzen von der Blindenschule in Kansas City hat zum Beweise, daß infolge des Fehlens der Sehkraft das Gefühl und Gehör bei Blinden ganz außerordentlich ausgebildet werde, gestern einen Ringkampf zwischen fünf Blinden und fünf Turnern veranstaltet; erstere siegten in drei von fünf Fällen.

— Theodore Rosoevelt und Gattin sind aus Westindien gestern in New York wieder eingetroffen. Aus Brasilien brachte „Teddy" die Entdeckung eines Flusses mit, worüber er, namentlich von seinen Londoner Freunden, weidlich ausgelacht wurde, jetzt die eines Vogels, nach seiner Beschreibung einer großen Fledermaus.

Millionär Pecks Vergiftung.

New York, 25. März. Dr. Arthur Waite hat zugegeben, daß er auf dringendes Bitten seinem seit dem Tode der Gattin lebensüberdrüssigen Schwiegervater, dem Millionär John E. Peck von Grand Rapids, Mich., Arsenik besorgt habe. Waite, ein armer Zahnarzt, war von Peck fürstlich bedacht worden. Waite hatte eine Liebschaft mit einer früheren Kabaretsängerin, jetzigen Gattin eines Elektrotechnikers, und hatte in einem Hotel ein Studirzimmer für Sprachen und Musik eingerichtet, wo er sie empfing. Frau Waite hat ihm diese Abschweifung vergeben. Sie ist heute aus Grand Rapids eingetroffen und wird vernommen werden.

Ausfuhr stockt.

New York, 25. März. Die „United Trust Company" hat alle Lieferungen nach Punkten der Westküste Südamerikas eingestellt. Diese Maßnahme folgte einer ähnlichen Erklärung zweier Dampfschiffahrtsgesellschaften, die den Verkehr zwischen Panama und der Westküste herstellen. Es ist geschehen, weil auf dem Landwege sich zu viel Waaren angesammelt hatten. Man hofft, dem Uebelstande werde zwei Wochen abgeholfen sein.

Gegen das Kriegsbereitschafts-programm.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 25. März. In Uebereinstimmung mit einer vom Präsidenten Wilson in St. Louis gemachten Ermunterung, daß Alle, die mit seinem Kriegsbereitschafts-Programm nicht einverstanden sind, große Hallen mieten und in Versammlungen ihre Gründe dafür angeben sollten, wird vom Ausschuß, der sich dem „Auf den Krieg-Vorbereitetsein-Programm" widersetzt, beherzigt werden. Derartige Versammlungen werden stattfinden, die erste in New York am 6. April. Außerdem wurden bereits Hallen in 12 anderen Städten gemietet, und in Chicago wird eine solche Versammlung am 10. April abgehalten werden. Als Redner sind bereits gewonnen worden Charles Halliman von Chicago, der Rabbiner Wise und der Kongreßabgeordnete Isaac R. Sherwood von Ohio, Fräulein Jane Addams und Fräulein Sophonisba Breckenridge, und weitere mehr stehen zur Verfügung. K.

Zum Kummer der Großeltern.

Der 15jährige Lloyd Alvin West den Eltern zugesprochen.

Schweres Herzeleid ist Frau Emma West alias West und ihrem Gatten, Jonas, Nr. 1640 N. Leavitt Str., durch eine Entscheidung bereitet worden, welche Richter McDonald heute Vormittag abgab. Sie müssen nämlich ihren Enkel, den 15jährigen Lloyd Alvin West alias Ted West, der ihnen gleich nach seiner Geburt von dem Vater überlassen worden war, und den sie groß gezogen haben, an die Eltern zurückgeben. Da sie mit innigster Liebe an ihm hängen, wollten sie sich nicht von ihm trennen, die Eltern, Rufus und Martha West, wandten sich aber an die Gerichte und suchten um einen Habeas Corpusbefehl nach, welcher heute von Richter McDonald mit der Erklärung, daß Vater und Mutter das erste Anrecht auf ihr Kind haben, bewilligt wurde.

In schwerem Verdacht.

Sollen den Polizisten Richard Gormley erschossen haben.

Die Detektivesergeanten McGrath und Gallagher von der Wache an der an der Fillmore Straße verhafteten heute an der W. 12. Straße und Central Park Ave. den 21jährigen Fred Barbare, Nr. 101 W. 21. Straße, und den um ein Jahr jüngeren Dominick Bertucci, Nr. 218 W. 22. Straße, die sie im Verdacht haben, den Raubüberfall auf die Wirtschaft von Henry Rodemeier, Nr. 529 W. Division Straße, ausgeführt zu haben, wobei, wie berichtet, Richard Gormley, ein Polizist der Abwasserbehörde, niedergeschossen und getötet wurde. Die Verhafteten wurden nach dem Detektivebüro überführt, wo sie einem Verhör unterzogen werden sollen.

— Sturm und warmes Wetter stellt für nächste Woche das Wetteramt für die Mittelstaaten in Aussicht.

Oster-Geldsendungen

100 Kronen für $12.92½ — 100 Mark für $18.50

durch die

Darmstädter Bank, Berlin-Wiener Bank Hofmann, Wien, Königlich-Ungarische Postsparkasse Budapest,

unter Garantie

an jede Adresse in der alten Heimat portofrei ausbezahlt.

In Chicago die einzige direkte europäische Bankstelle für

Kriegs- und Staatsanleihen.

daher immer billiger als anderwärts.

Originalbonds stets auf Lager!

Telephon: Franklin 5722.

L. Kaufmann & CO.

Deutsches Bankgeschäft,

Staatszeitungs-Gebäude

28 S. Fifth Ave., eine Treppe hoch,

CHICAGO.

Offen täglich bis 8 Uhr Abends.
Provinzagenten akzeptirt.

Geldschrank geplündert.

Einbrecher drangen in voriger Nacht von der Rettungsleiter aus in den 3. Stock der Anlage der Diamond Match Company, begaben sich nach dem im 2. Stock gelegenen Geschäftszimmer, sprengten dort kunstgerecht den Geldschrank und ergatterten außer Checks und sonstigen Wertpapieren etwa $500 in Baar. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Kurz und Neu.

* Von einem noch unbekannten Landsmann wurde heute der Italiener Michael Delamond, als er aus seiner Wohnung Nr. 2130 Süd La Salle Straße trat, angeschossen. Der Mordbube, der drei Schüsse auf ihn abfeuerte, traf Delamond in den rechten Oberarm, die anderen Schüsse gingen fehl. Der Verwundete wurde nach dem Peoples' Hospital geschafft.

* Weil sein fünfjähriges Töchterchen bei einem Freudenfeuer, das hinter der Fabrik der Murphy Chair Co., Western Ave., zwischen 24. und 25. Str. abgebrannt wurde, ums Leben kam, hat heute M. Bartusek die Firma auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Er gibt an, daß sie es beim Verbrennen der Abfälle in dem Gäßchen hinter der Fabrik an der nötigen Vorsicht fehlen ließ und deshalb dafür verantwortlich zu halten sei, daß das Kindchen in die Flammen hineinfiel.

* Sämmtliche Wahlrichter und Schreiber des 9. Bezirks der 14. Ward hatten sich heute vor dem Countyrichter auf die Anklage zu verantworten, bei den letzten Vorwahlen die Listen nicht in der vorgeschriebenen Weise geführt zu haben. Da die Beweisaufnahme ergab, daß zwar eine ganze Reihe böser Schreibfehler gemacht wurde, daß aber die Absicht des Betrugs offenbar nicht vorlag, wurden sie freigesprochen.

* Im Gericht zur Schlichtung häuslicher Wirren wurde gestern Dr. Robert Stoda, der sein Sprechzimmer im Gebäude 127 Nord Dearborn Straße hat, schuldig befunden, zur Verwahrlosung der minderjährigen Anna Blochus beigetragen zu haben. Es wurde ein Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses gestellt.

* Während der 80jährige James Maher, Nr. 840 N. St. Louis Ave., auf den Geleisen der Northwesternbahn in der Nähe der Central Park Ave. Kohlen auflas, wurde er von einer Lokomotive erfaßt und so schwer verletzt, daß die Aerzte im Washington Blvd.-Hospital an seinem Aufkommen zweifeln.

Hat ausgelitten.

Die 86jährige Frau Emma Krueger, Nr. 4227 Addison Ave., die Mittwoch, wie berichtet, wie auch ihre Schwiegertochter Frau Arthur Krueger, schwere Brandwunden erlitten, ist heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Die Schwiegertochter wird voraussichtlich genesen.

Unheil verhütet.

An Homan und Colorado Ave. stieß gestern Nachmittag eine Elektrische mit einem E. J. Hiebner, Nr. 1322 Division Straße, gehörigen Bottichwagen zusammen. Der Bottich wurde stark beschädigt, und der aus 815 Gallonen Gasolin bestehende Inhalt floß auf die Straße. Um sein Inbrandgeraten und die dann unvermeidliche Brandkatastrophe zu verhüten, mußte die Feuerwehr die Unfallsstätte unter Wasser setzen.

Jäh dahingerafft.

Beim Waschen brach gestern Nachmittag die 20jährige Marie Pastorius, Nr. 3478 Elston Ave., entseelt zusammen. Man mutmaßt, daß Rauch und Gasolindunst den Tod des Mädchens herbeigeführt haben.

— Das beschädigte Schiff „Aurora" der Shackleton'schen Südpolarexpedition ist unter eigenem Dampf auf der Fahrt nach Australien, und nicht gefährdet.

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem heutigen Samstag wird der Turnverein Helvetia sein Kränzchen nach alter Schweizerart in seinen Räumen in der La Salle Turnhalle, 2050 Larrabee Straße, abhalten. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, Turnen, Gesang und Humoristisches werden in angenehmer Abwechslung einen gediegenen Abend bereiten. Für Küche und Keller, sowie ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite bestens gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Bürgerfrauen-Unterstützungsverein von Lake View feiert an dem heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., sein neuntes, mit öffentlicher Beamteninstallirung verbundenes Stiftungsfest. Der Verein bietet hier seinen Mitgliedern und Freunden Gelegenheit, sich ein paar Stunden mit einander zu amüsiren. Da es in diesem Verein immer lustig hergeht, so ladet er besonders diejenigen ein, die noch nicht bei ihm waren, in der Ueberzeugung, daß sie alle recht gern wiederkommen werden. Das Komite, welches sich bemüht, seine Pflicht voll und ganz zu erfüllen, besteht aus den Damen: T. Triphahn, Präsidentin; A. Hengs, Ehrenpräsidentin; W. Isbener, Vizepräsidentin; B. Schönfeld, prot. Sekretärin; D. Sander, W. Westfahl, A. Giese, W. Christhof, C. Post, L. Haferkam, B. Noehre, J. Rutzen, A. Westhaus. Der Verein ist 9 Jahre alt, hat 265 Mitglieder und ein Vermögen von mehr als $4200.

Großes Schlachtfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite an dem heutigen Samstag Abend und morgen Nachmittag und Abend in allen Sälen der Wicker Park Halle. Es wird trotz des Krieges außer anderen schweinernen Leckerbissen nebst Zubehör, auch importirte deutsche Bauernwurst geben, und für gute Tanzmusik ist in echt plattdütscher Weise gesorgt worden. Ueber Mangel an Zuspruch werden die Gilden sicher nicht zu klagen haben. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom

Für wohlfeilere Waaren.

Anziehende Werte von unserer Basement Yardstoffe-Abteilung.

Farbige waschbare Kleiderstoffe sehr speziell markirt, 28c Yd.

21,000 Yards seidengemischte, rauh gewebte Shantung Pongees, besonders gut geeignet für Coats, Suits und separaten Skirts. In neuen Farben, einschließlich Peach, Fawn, Taupe Rose, Japer, Hellblau, Braun, Schwarz, Heliotrope, Navy, Cream, Bordeaux, Pink, Copenhagen und Naturfarbe.

Tausende Yards von Seidenstoffen für mancherlei Gebrauch

Jede Frau, welche die Absicht hat, in dieser Saison Trachten irgendwelcher Art zu machen, wird es in ihrem Interesse und vorteilhaft finden, diese Abteilung zu besuchen, mit tausenden von Yards zuverlässiger Seide, für Anfertigung von Suits, Skirts, Kleidern, Waists und Unterzeug, dem persönlichen Geschmack entsprechend.

Besonders heben wir hervor eine wünschenswerte Quantität
Billig ausmarkirter Rester von Seidenstoffen in Paketen
Längen passend für Trachten mancherlei Art.

31-zöll. Scotch Hemdenflanell Spezialiiät 15c die Yard

Waschbare Baumwoll- und Wollstoffe

Grauer Untergrund mit verschieden breiten Streifen in Schwarz, Blau, Lavendel, Lohfarbig oder Weiß.

Besonders geeignet zur Herstellung von Männer- und Knaben-Hemden, Pajamas, Nachthemden und Baderoben, Kinderkleidern und Nachtkleidern für Damen.

Für Montag Morgen—Ein wichtiges Spezial-Angebot von 54-zölligen

Broadcloth und Gabardine, $1.50 die Yard.

Beide sind in Bezug auf Qualität besser als andere, die wir je zu diesem Preise offerirten.

Das Broadcloth haben wir in einer reichhaltigen Auswahl von Alltags- und Pastel-Farbenschattirungen. Es ist eine Qualität, die im Preise bedeutend höher zu stehen kommen sollte.

Die Gabardines sind die feinsten inbezug auf Qualität, die wir jemals in dieser Abteilung zu einem solchen Spottpreise offerirten. Wir haben sie in Schwarz und anderen Farben.

40 Zoll breite feine weiße Voile zu 18c die Yard.

Aeußerst wohlfeil zu diesem Preise!

Dies ist ein weiches, feines mercerirtes Fabrikat, das effektvoll zum Drapiren gebraucht werden kann. Es hat die anschmiegende Eigenschaft für Lingerie-Kleider und eignet sich ganz vorzüglich zum Anfertigen von Konfirmationskleidern für Kinder.

Südlicher Verkaufsraum, State Str., Basement.

Klostersilk Baumwollgarn zum Häkeln und für Stickereien.

Aus diesem Garn können haltbare Handarbeiten gemacht werden. Alle Farben in den Nummern 5, 30 und 50 zu haben. Alle Größen in Weiß und Ecru zu 10c die Spule. Nummer 70 in in allen Farben vorhanden und paßt besonders zum Häkeln von Kanten für Taschentücher. Eine kleine Spule zu 5c.

Die Farben sind echt und können oft gewaschen werden.

Mittlerer Verkaufsraum, State Str., Basement.

— Kardinal Serafini, 1852 in Rom geboren und Benediktinermönch, ist vom Papst zum Nachfolger Gottis als Präfekt der Propagandamission ernannt worden.

Schweizerische Angelegenheiten.

Ein schweizerischer Politiker schreibt der „Köln. Ztg.":

Die Schweiz gehört zu jenen wenigen Staaten Europas, die den Frieden besitzen, ohne mit ihm und der Neutralität des Landes Schacher zu treiben. Die schweizerische Eidgenossenschaft ist wohl neutral aus freiem Entschlusse, aber doch aus innerstem Bedürfnis; sie verkauft ihre Neutralität nicht dem Meistbietenden, besitzt aber alle Entschlossenheit, sie unter allen Umständen und gegen jeden äußern Feind zu verteidigen. Sie besitzt auch das Glück, daß der Krieg bis jetzt nur vor ihren Türen tobte und sie verschonte, es mag aber wohl sein, daß diese Vorzugsstellung die Entstehung innerer Händel begünstigte, die jetzt mit einiger Schärfe durch das politische und kulturelle Leben der Schweiz gehen. Liest man die schweizerischen politischen Zeitungen, so möchte man seit einigen Wochen meinen, daß diese Händel den alten Freistaat im Herzen Europas einer gefährlichen innern Krisis zuführen; es ist indes klug und entspricht den vorliegenden Verhältnissen, wenn man diesen Händeln, die mehr Lärm schlagen, als sie bedeuten, nicht viel mehr als den Charakter einer innerpolitischen Auseinandersetzung gibt, die nicht zur Katastrophe werden kann, weil dem der entschlossene Wille eines gesunden Volkes und seiner Führer entgegensteht.

Es ist hier wiederholt von den Gegensätzen zwischen der deutschen und westlichen Schweiz die Rede gewesen; sie lassen sich zwanglos aus den Verschiedenheiten der Kultur und Rasse, der Stellung zum eigenen Staate, den Sympathien und Antipathien einzelner zu kriegführenden Staaten erklären. Die Schweiz hat vordem viel Anregung und Befruchtung aus der Verschiedenheit ihrer Volksstämme gezogen, heute, da der Krieg die Gefühle aufwühlt und heftig fordernd vor den einzelnen tritt, leidet sie darunter; keinen Einsichtigen konnte das überraschen. Schmerzlich überraschen mußte freilich, nicht nur in Deutschland, sondern auch in der deutschen Schweiz, daß in der westlichen Schweiz sich die Bande zur romanischen Kultur und Rasse so leidenschaftlich fühlbar machen wie es bei einzelnen einflußreichen Blättern und bei führenden Politikern der Fall war. Wollte man in der deutschen Schweiz nicht auf das Recht, seine eigene Sprache und Kultur zu verteidigen, verzichten, wollte man nicht von vornherein das Deutschtum in Kultur und Staatsauffassung preisgeben, so mußte man sich hier gegen dieses leidenschaftliche und ungehemmte Ausleben der [illegible] und Abneigungen in der romanischen Schweiz mit Nachdruck, wenn auch durchaus freundeidgenössisch, zur Wehr setzen. Fremder Druck, wie man das gern in der westlichen Schweiz flüstert, war dazu für die deutsche Schweiz nicht notwendig, sie hätte eine fremde Einmischung in schweizerische Händel mindestens mit der gleichen Entschiedenheit abgelehnt, wie irgend ein anderer schweizerischer Landesteil mit anderer Sprache; es genügte hierfür die gesunde Ueberlegung, daß deutsche Kultur und Sprache wert sind, verteidigt zu werden. Aus Streit und Widerstreit, der abwechselnd mit Milde und mit Härte geführt wurde, ist nun jene Lage des Landes entstanden, die man nicht als Krisis bezeichnen kann, weil dieses Wort zu sehr Raum für alle Deutungen ließe, die aber doch Spannungen in sich enthält, die zur Lösung drängen.

Einige besondere Vorkommnisse und Fragen trugen zu dem immerhin einigermaßen erstaunlichen, für Fernerstehende vielleicht unverständlichen Ergebniß bei, daß diese Lösung gerade jetzt gesucht wird, wo die allgemeine politisch-militärische Lage in Europa dem Anschein nach folgenschwersten Entscheidungen entgegengeführt werden soll, denen, scheint uns, kleinere Staaten nach allen Richtungen gewappnet gegenüberstehen sollten. Einige hohe Offiziere im schweizerischen Generalstab sind um die Weihnachtszeit herum aus ihren Stellungen versetzt, später für einige Zeit beurlaubt worden, weil gegen sie der Verdacht erhoben wurde, sie hätten mit den Militärattachés verschiedener kriegführender Staaten in unerlaubter Verbindung gestanden. Auch die schärfsten Ankläger, die sich namentlich aus den Leuten um die sozialdemokratische „Berner Tagwacht" und die „Gazette de Lausanne" erhoben, gestanden den Offizieren von vornherein zu, daß unehrenhafte Gründe bei den ihnen zur Last gelegten Handlungen nicht festzustellen seien; da aber ein Rattenkönig von Verdächtigungen und Anklagen sich allmählich um die Angelegenheit bildete, die Angelegenheit der beiden Obersten allmählich für Zwecke ausgebeutet wurde, die gegen die Armee und ihre Führer in ihrer Gesammtheit ging, schien es zweckmäßig, die Frage von Nichtschuld oder Schuld durch den Militärrichter entscheiden zu lassen. Der Bundesrat überwies im Einverständniß mit dem General die Angelegenheit dem Militärgericht und man erwartet den Entscheid des Gerichts im März. Damit schien die Regierung auch weitgehenden Forderungen völlig entsprochen zu haben; in der westlichen Schweiz dauerte indes die Erregung weiter, sie führte zu jenen tiefbedauerlichen Ausschreitungen gegen das deutsche Konsulat in Lausanne, und ließ in ihrer weiteren Folge die Forderungen entstehen, die auf Beschränkung der vom Parlament dem Bundesrat übertragenen Vollmachten, auf Beschränkung der Vollmachten des verantwortlichen Führers der Armee und auf Stärkung der bürgerlichen Gewalt gegenüber der Militärgewalt im allgemeinen gehen. Deutschschweizerische Zeitungen sprechen auch offen davon, daß die Ziele gewisser sozialdemokratischer und westschweizerischer Politiker darauf hinausgehen, die Stellung des als deutschfreundlich verschrieenen Chefs des Generalstabs, des Oberstkorpskommandanten von Sprecher, und des Generals der Armee, Wille, zu erschüttern; man spreche bereits von Nachfolgern.

Wir möchten auch die Bedeutung dieser Bewegung nicht überschätzen, so wenig wir sie gering einschätzen. In der deutschen Schweiz ist das Vertrauen sowohl auf den Bundesrat wie auf die Führung der Armee durch jene Persönlichkeiten, die an ihrem Werden den größten Anteil nahmen, unerschüttert und dem besonnenen Teil auch der westlichen Schweiz wird kaum verborgen geblieben sein, daß es zum allergrößten Teil der klugen und tatkräftigen Arbeit seit Kriegsbeginn an der politischen und militärischen Spitze des Landes stehenden Männern zu danken ist, wenn der Krieg in der Schweiz nicht schmerzlichere Spuren hinterließ und der Staat in seinem Ansehen nach außen erfreulich fest dasteht. Was einige, zur Mehrzahl ausländische Schreier, in einigen Städten der westlichen Schweiz an Lärm verrichten, kann billigerweise nicht als vollkommener Ausdruck der Stimmung gelten, wie sie in der schwerblütigen, bäuerlichen Bevölkerung der Kantone Waadt, Freiburg und Neuenburg und Wallis vorhanden ist. Im Interesse dieser ruhigen Bevölkerung liegt freilich, daß mit solchen Schreiern radikal verfahren wird, wo sie versuchen, die Rechte des gastfreien Landes zu mißbrauchen. Bei dieser Säuberungsarbeit wird man an einigen Redaktionen, die in Lausanne und Genf viel Hetzarbeit auf dem Gewissen haben, nicht vorbeikommen können.

Was die Demokratie anbetrifft, für deren Befreiung aus der drohenden Gefahr der Autokratie und Militärherrschaft einige westschweizerische und sozialdemokratische Politiker ausziehen, so ist man auch hier in der deutschen Schweiz nicht geneigt, vor einigen volltönenden Redensarten, die den einzigen Nachteil haben, daß sie unwahr sind, zu kapituliren. Der nüchtern denkende Ostschweizer, der Berner Bauer und die Leute im Norden des Landes wissen, daß eine Armee in erster Linie weder demokratisch noch autokratisch, sondern brauchbar sein muß. Daß die jetzt an der Spitze der Armee stehenden Soldaten, vor allem General Wille, an der Erreichung dieses Zieles, das Land wehrhaft zu erhalten, mit allen Kräften und in aller Ehrlichkeit arbeiten, weiß man hier und wohl auch in der ruhigen Landbevölkerung der westlichen Schweiz. Daß diese Arbeit nicht ohne Reibungen mit der althergebrachten und jedem Schweizer kostbaren Demokratie abgeht, ist selbstverständlich; wesentlich ist aber, daß das Ziel erreicht wird. Und auch darüber gehen in der deutschen Schweiz die Meinungen nicht stark auseinander, daß auch die schweizerische Eidgenossenschaft in diesen Krisentagen eine starke mit Vollmachten ausgerüstete Regierung bitter notwendig hat, will sie nicht als führerloses Schiff im Sturme treiben. Gestatten die Verhältnisse, einen Teil der Macht wieder an Parlament und Volk zurückzugeben, so zögert die schweizerische Regierung nicht, es zu tun; als Beweis dafür liegen Verfügungen aus der jüngsten Zeit vor, welche die Wiedereinführung des Zivilbetriebs der Eisenbahnen betreffen, gewisse Vergehen anstatt den Militärgerichten wieder den Zivilgerichten unterstellen, Verordnungen über die wirtschaftliche Versorgung des Landes den bürgerlichen Gewalten zurückgeben; andere Maßnahmen dieser Art werden folgen. Auch in der deutschen Schweiz wird man den Versuchen, ohne Gefahr für das Ganze wieder allmählich ins bürgerliche Leben zu kommen, nur sympathisch gegenüberstehen; mit aller Entschlossenheit wird aber die überwiegende Mehrheit des schweizerischen Volkes Versuche, die eidgenössische Regierung von irgend einem Landesteil aus zu bevormunden oder sie ohnmächtig zu machen, entgegentreten und mit der gleichen Entschiedenheit auch verhindern, daß durch unverantwortliche Elemente Raubbau an der Wehrhaftigkeit des Landes getrieben werde.

Das eidgenössische Parlament wird Gelegenheit haben, sich in nächster Zeit mit diesen Fragen in voller parlamentarischer Freiheit zu befassen. Nicht ohne Sorge wird da und dort in politischen Kreisen dieser Parlamentssitzung entgegensehen; die Hoffnung überwiegt aber, daß sie, wie dieser Tage ein führendes demokratisches Blatt der deutschen Schweiz schrieb, „zu einer Erneuerung der innerschweizerischen Politik, zu einer Blutauffrischung mit gesundem Schweizerblut und zu einer klaren Scheidung von unverantwortlichen Elementen führe."

* Edwin L. Thacker, der früher als Buchhalter bei der Firma Cosden & Co. bedienstet war und der angeblich Gelder der Firma in Höhe von $30,000 unterschlug und nach Trinidad flüchtete, wurde heute hierher zurückgebracht. Er entlastet seine mit ihm verhaftete Frau von aller Mitschuld.

* In den Räumlichkeiten der Kleidermacherfirma von Edward E. Strauß im 8. Stockwerke des Gebäudes Nr. 402 S. Market Straße gerieten heute vermutlich infolge Selbstentzündung Lumpen in Brand, der jedoch von Angestellten gelöscht wurde, ehe die Feuerwehr ankam.

Finanzielles.

Bonds
— der —
Zentralmächte
heute zu den **billigsten** Berliner und Wiener Börsenpreisen.
Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
wie immer billigst.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
— Sparkasse und Handelsbank —
1935 Milwaukee Ave.
CHICAGO - - - ILL.
Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
fb11*X

Kriegsanleihe
zum billigsten Tagespreis.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
wie immer billigst.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeden Art.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz*X

Oster-Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden schnell und sicher unter voller Garantie zu dem niedrigsten Tageskurse befördert.
Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.
South-West Merchants State Bank
Unter Staatsaufsicht.
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends.
feb5fasondo3mt

Geldsendungen
für Ostern, — nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
JOS. ASCHKAR,
— im Geschäft seit 1900 —
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
jn9*X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Sparkasse unter Aufsicht von Braslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponiren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.
Russian-American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
(Down Town)
Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Jll.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr.
18fb,lg*

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Auf Reisen.

Deutsche Kriegswohltätigkeit allenthalben. — Was ein einziger Mann fertigbringt. — Von dem Scherflein der deutschen Kellner. — Allerlei Nachklänge vom Basar in Milwaukee.

Neulich bemerkte ein Deutschamerikaner in der Unterhaltung, die Zeit, die er jetzt durchlebe, sei die denkbar unangenehmste, und er bedauere nichts so sehr, als daß er sie überhaupt durchleben müsse. Das ist im allgemeinen gewiß richtig. Für das, was der Deutsche zur Entwickelung seiner neuen Heimat geleistet hat, wird ihm augenblicklich mit einem Undank gelohnt, für den, um ihn in seiner ganzen Gemeinheit zu bezeichnen, keine Worte vorhanden sind. Und dennoch fehlen auch hier die Lichtseiten nicht. Die hellste davon ist das begeisterte Heimatgefühl und Deutschbewußtsein, das heute das gesammte Deutschamerikanertum zu einer großen Familie verschmolzen hat und seinen wahrnehmbarsten und schönsten Ausdruck in der freudigen Hilfsbereitschaft für die unter der Kriegsnot im Vaterlande Leidenden findet. Diese Beobachtung ist es, die sich mir gerade auf meiner Vortragsreise aufgedrängt hat. Der Wunsch, zu helfen, körperliche und geistige Wunden zu heilen oder zu lindern, drängt alle anderen Wünsche in den Hintergrund. Die Anzeichen dafür bemerkte ich überall. Der Zufall wollte es, daß ich fortwährend auf Commodore Ruser stieß, der Oberkapitän des Riesendampfers „Vaterland“ in Hoboken; dieser gewaltige Dampfer hat nämlich mehrere Kapitäne, da einer nicht genügen würde. Zu sehen bekam ich den Oberkapitän nicht. Er war gerade fort, wenn ich irgendwo ankam, oder ich war fort, wenn er ankam. Wir bekamen uns nicht einmal zu sehen, trotzdem wir in Chicago im selben Hotel wohnten, dem „Kaiserhof“. Ruser war auf einer Fahrt begriffen, die ebenfalls wohltätigen Zwecken galt. Er wollte Herzen und Hände öffnen für seine Riesenfahne, auf die kleine Stoffstücke mit den Namen der Geldspender genäht werden. Die Tätigkeit, die er für seine Fahne entfaltet, ist bewundernswert. Einen gewaltigen Apparat hat er dafür in Bewegung gesetzt. Ein Teil dieses Apparates sind kleine Sammelbüchsen, von denen er Tausende hat herstellen lassen und die 10-Cent-Stücke aufnehmen. Auf diese Weise füllt er die unfreiwillige Muße, die allen deutschen Seeoffizieren in Hoboken und sonstwo auferlegt ist, ebenso nützlich wie angenehm aus. Sein Dampfer ist zu einem großen Geschäftshaus geworden, das für vaterländische Wohltätigkeit arbeitet, und zwar mit außerordentlichem Erfolge. Denn Ruser besitzt das Organisationstalent aller Deutschen in ausgedehntestem Maße. Wenn er nicht Seefahrer wäre, würde er sicherlich ein glänzender Geschäftsmann sein. Als ich ihn das letzte Mal traf (in Meyers berühmtem Postkeller im Woolworth-Wolkenkratzer in New York), hatte er bereits über 150,000 Mark mit seiner Riesenfahne gesammelt. Ein einziger Mann hat das fertiggebracht — man denke!

In Chicago erfuhr ich auch zum ersten Mal von einer anderen Form der Hilfe für die Kriegsnotleidenden. Das ist die „Nickel-a-Day Society“. Die Gesellschaft ist international und umfaßt die Angestellten im Restaurant- und Hotelbetrieb. Vorsitzender ist ein Herr von der Lin in New York, 2. Vorsitzer Albert Auwärter in Chicago, Schatzmeister Karl Rößler, Mitbesitzer des „Kaiserhof“ in Chicago. Die Gesellschaft erhebt von jedem Mitglied 5 Cents den Tag für die Kriegsnotleidenden aus dem Hotel- und Restaurantbetrieb der verschiedenen Länder. Das Mitglied hat das Recht, in der Beitragsliste zu vermerken, für welches Land sein Beitrag bestimmt ist. Wie mir Herr Rößler sagte, haben die deutschen Kellner vom „Kaiserhof“ allein seit Beginn des Krieges bereits $3000 gesammelt — gewiß eine gewaltige Summe für Leute dieses Berufs. In ihrem Aufruf weist die Gesellschaft darauf hin, daß das Hotel- und Restaurant-Geschäft in besonderem Maße in seinem Bestehen und Gedeihen von allgemeinem Frieden und der Nächstenliebe, vom Reisen und von der Kundschaft der Leute aus allen Ländern abhängig ist.

Aber die eindrucksvollste Betätigung des deutschen Wohltätigkeitssinns bleibt für mich doch der Bazar in Milwaukee. Ich habe so manchen Bazar mitgemacht, aber keinen dieser Art. Ich weiß auch nicht, ob anderswo ein solcher Bazar überhaupt möglich wäre — in New York sicher nicht. Es sind die nur in Milwaukee vorhandenen besonderen und Milwaukee eigenen gesellschaftlichen deutschen Verhältnisse, die dem Bazar seinen Karakter verliehen haben. Dieses Deutschtum ist alteingesessen und hat von Anbeginn an den Ton angegeben. Es ist wie eine einzige riesige Familie, wo einer den anderen kennt oder mit ihm sogar verwandt ist. Dadurch gewann der Bazar eine intime Gemütlichkeit, die auf anderen Bazaren nicht leicht zu finden ist und die einer der angenehmsten Reize war. Das sicherte ihm auch zum Teil seine Anziehungskraft. Die liebenswürdige Dame, die einen Gast bediente, war diesem gewöhnlich bekannt. Daraus ergaben sich die drolligsten Vorkommnisse. Ein altes, schlichtes Mütterchen bestand darauf, daß sie von einer ganz bestimmten Dame aus der vornehmen Gesellschaft bedient wurde. Oder ein wackeres Ehepaar bestellte zwei Glas Bier für sich und eins für die junge Millionärstochter, die bediente, und ließ sich nicht davon abbringen, daß die junge Dame mittrank. Ueberhaupt diese Millionärstöchter! War das nicht allein eine ganz seltene und auserlesene Sensation für den Mann oder die Frau aus dem Volke, sich in „Altheidelberg“ von einer Millionärstochter bedienen zu lassen oder ihr gar (und das war der Gipfel!) ein Trinkgeld geben zu können? Ich selber benutzte die Gelegenheit, mir diesen nicht alltäglichen Nervenkitzel zu gestatten. So wurde dem Genuß des Bazars ein Demokratismus hinzugefügt, der ganz sicher nicht bei englisch-amerikanischen Veranstaltungen solcher Art zu finden ist, der vielmehr wieder ganz deutsch ist. Er erinnerte an das deutsche Restaurant und sommerliche Gartenlokal, wo der Herr Geheimrat an einem Tisch sitzt und sein Schneider am andern. Und der Bazar, wo sonst einer am andern fremd vorüberdrängelt, wurde zu einem Volksfest im allerbesten Sinne des Wortes. Ein weiterer Reiz war die taktvolle Behandlung der Besucher. Auf den Mann, besonders den einsamen, stürzten sich keine Bazargeier, um ihm das Geld zu entreißen. Freundliche Tauben und Täubchen girrten um eine Spende, die bescheiden genug war, und gaben auf ein größeres Geldstück mit Nickel und Penny heraus. Das war kluge Politik. Nun kamen, als es bekannt wurde, die minder Begüterten in Schaaren in dem frohen Bewußtsein, daß sie Niemand rupfen würde, daß sie auch mit bescheidenen Mitteln aller Wonnen dieses Festes teilhaftig werden und denen drüben über dem Meere ihr Scherflein zuwenden könnten. Diese Wonnen aber waren wiederum ein Reiz für sich und überaus glücklicher Natur, nämlich genau so, wie sie der großen Menge behagen. Da war der Pfirsichblütenhain, in den sich die große Halle verwandelt hatte, nebst dem erhöhten Wiener Kaffeehaus, das Biedermeier-Lokal, Alt-Heidelberg, das Theater, der Goulasch-Keller. In diesem wogenden und brandenden Menschenmeer waren das alles lockende Inseln, wo der Bazargast ausruhen konnte. Die angenehmste dieser Inseln war das Wiener Kaffeehaus. Hier waren Kaffee und Kuchen von tadelloser Güte und dabei billig, und vor allen Dingen — hier war es kühl und der Ausblick von oben auf den fröhlich geschmückten und erleuchteten Saal mit seinen fröhlich gestimmten Menschen war ein Vergnügen für sich. Alt-Heidelberg litt im Gegensatz hierzu an fürchterlicher Enge und einer entsetzlichen Hitze. Aber wen belästigte das? Man schwitzte und schwatzte gleich vergnügt und begeisterte sich an den Schuhplattlern auf der winzigen Bühne. Ich betrachtete den Raum einfach als türkisches Bad. Zwei solcher Bäder nahm ich, das Bad zu 25 Cents, und war meinen Rheumatismus los. Kann man mehr von einem Bazar verlangen? Und wo sonst kann man ein türkisches Bad mit Theatervorstellung und gutem Bier nehmen, das einem eine Millionärstochter lächelnd kredenzt? Und all diese Fröhlichkeit war harmlos. Sogar die Polizisten schienen von ihr angesteckt. Ihre gestrengen Amtsmienen hatten einen geradezu lyrischen Ausdruck angenommen. Ihrer zwei trugen ein junges Mädchen aus dem Saal ins Wiener Cafe, das vor lauter Vergnügen ohnmächtig geworden war. Ein übermütiger junger Mann tippte dem Mädchen auf die weiße Nase und fragte den einen Polizisten: „Was kostet das Püppchen?“ Der lachte dazu und antwortete: „Fünftausend Dollars für Deutschland!“ Parole war: nichts übelnehmen! Und die zweite Parole lautete: „Gebt was Ihr geben könnt!“ Alle gaben, die Reichen und die Armen. Gerade die Gabe der Armen gewann tausendfachen Wert. Läßt es sich überhaupt in armseligen Zahlen abschätzen, wenn eine arme Frau ihren goldenen Trauring hergibt, um ihn für einen eisernen Ring einzutauschen? Es kann ein ganzes Menschenleben sein, das an so einem Trauring hängt. Auch hier hat der Bazar die Deutschen einander näher gebracht und ihnen den Wert des einmütigen Zusammenwirkens zum Besten der alten Heimat und ihrer selbst vor Augen geführt. Das ist neben dem die kühnsten Erwartungen übersteigenden klingenden Gewinn (über $200,000 in 5 Tagen) der moralische Gewinn dieses unvergleichlichen Bazars. Und auch hier ist es wieder die deutsche Frau gewesen, die allen voran dem Fest der Liebe zum Erfolg verholfen hat.

H. F. Urban.

Die „Bildungskanone“.

Auf Anregung des Divisionspfarrers Hoppe hat sich, wie bekannt, in Berlin vor kurzem ein Ausschuß für fahrbare Kriegsbüchereien gebildet, der die Aufgabe der Versorgung unserer Truppen an der Front mit Lesestoff auf praktische Weise durch die fahrbare Feldbücherei, die „Bildungskanone“, wie sie jemand treffend genannt hat, gelöst zu haben scheint. In der Buchhändlerstadt Leipzig ist der Plan verwirklicht worden. In 20 Tagen sind hier 20 fahrbare Feldbüchereien für 20 Divisionen ausgerüstet worden. In dieser kurzen Zeit galt es, zu diesem Zweck 20,000 Bände zu beschaffen, katalogisiren, mit dauerhaften Umschlägen, Signaturaufdruck usw. zu versehen und die gesamte büchereitechnische Einrichtung herzustellen. Eine solche Divisionsbücherei besteht aus je 1000 Bändern, die in acht festen Kisten untergebracht sind, die durch einen Handgriff in einen Bücherschrank umgewandelt werden können. Diese acht Kisten werden dann wieder von einem praktischen feldgrauen Wagen aufgenommen. Der Vorzug dieser fahrbaren Feldbücherei liegt darin, daß eine planmäßige Verteilung des Lesestoffes auf die in Betracht kommenden Massen ermöglicht wird, ferner in der rationellen Ausnutzung des Büchereimaterials durch das Leihverfahren und in der Zusammenstellung eines Einheitsbücherbestandes für jede fahrbare Bücherei. Dieser Einheitsbestand ermöglicht auch die Herstellung eines gedruckten Einheitsbücherverzeichnisses, durch das erst eine wirkliche Ausnutzung der Bücherei erreicht werden kann. Bei einer Besichtigung der bisher fertiggestellten 20 Büchereien in den Räumen der Firma Hübel & Denck in Leipzig konnte Divisionspfarrer Hoppe mitteilen, daß gegenwärtig 50 fahrbare Feldbüchereien gesichert und bis Ostern insgesamt 100 solcher fertiggestellt werden sollen. Die weitere Fürsorge für diese Büchereien werden Landesausschüsse, die in den einzelnen Bundesstaaten zu bilden sind, übernehmen. Erwähnt sei noch, daß als die ersten sächsischen fahrbaren Feldbüchereien heute je eine von dem Rate der Stadt Leipzig und dem Dresdener Großkaufmann J. J. Horschick gestiftet wurde.

— In der Zaubervorstellung. — Künstler (an den Stühlen vorbeigehend): Halt, Kleiner, Du hast da ja einen Taler an der Nase! — Bauer (leise): Lauf' schnell 'naus, sonst nimmt er ihn fort.

Frühjahrs Bargain-Woche!

Montag, den 27. März.	Dienstag, den 28. März.	Mittwoch, den 29. März.	Donnerstag, den 30. März.	Freitag, den 31. März.

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Telephon: Armitage 100

Montag ist der grosse Tag

Schuhe für Mädchen
Patent Colt u. Dull Kid, nur zum Knöpfen, soliden Ledersohlen, Dull Kid m. Tuchoberteil —alle Gr. bis 2; 1.50 Wt. **98c**

Schuhe für Kinder
Patent Colt in Lohfarbe, Rot u. Schwarz, Kid-Oberteil, handgewendet, Spring Absätze, Gr. bis 8; 1.25 Wert für **69c**

Damen-Leibchen
„Shaped“ Damen-Leibchen, niedriger Hals, Flügelärmel oder ohne Aermel; speziell...... **10c**

Baby-Leibchen
Wolle gerippte Baby-Leibchen, Größen 1 bis 6; 50c und 65c Qualität für.......... **28c**

Union Suits
Gerippte Union-Suits für Männer, 50c Qualität; speziell für Montag......... **33c**

Unterzeug
Gerippte Männer-Hemden und -Hosen, 50c Qualität; speziell für Montag......... **34c**

Hemden für Männer
Weiche Männer-Hemden, aus guten echtfarbigen Percalen, mit festem Kragen u. Manschetten —die 50c Qualität zu........ **37c**

Kappen für Männer
Tuch-Kappen für Männer, neue Facons, reg. zu 50c verkauft; speziell für nur.......... **29c**

Blusen für Knaben
Waschbare Knaben-Blusen, neue Frühjahrs-Muster, hell od. dunkel, wie auch blauer Chambray od. schwarz. Sateen; Gr. 6—16 **19c**

Waschbare Anzüge
Wasch-Anzüge für Knaben, neue Frühjahrs-Muster in allen Farben und Modellen; Größen 2 bis 8 Jahre; speziell..... **39c**

Damen-Kleiderröcke
Ganzwoll. Corduroy Skirts für Damen—alle Größen bis 36 Waist. Reg. zu 2.98 verkauft worden; speziell für Montag.. **1.79**

Damen-Kleider
Damen-Kleider, gemacht aus Gabardine, Seide- und Serge Combinationen, in verschiedenen neuen Frühjahrs-Mustern. Gr. bis 44; am Montag...... **3.79**

Strümpfe für Damen
Schwarze od. lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe; doppelte Fersen u. Zehen; Paar **6c**

Strümpfe für Männer
Schwarze, lohfarbige od. fancy farbige baumw. nahtlose Männer-Socken—doppelte Ferse und Zehe; speziell das Paar...... **6c**

Strümpfe für Kinder
Schwarze baumwoll. gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen; Gr. 6—9½ zu **6c**

Schuh Polish
„2 in 1“ oder Shinola Shoe Polish, wie auch versch. andere Marken; 10c Sorte zu...... **5c**

Strumpfhalter
Strumpfhalter zum Anstecken u. Annähen, sortirt in Farben und Größen, 10c Sorte; Paar **5c**

8 Waschstoffe-Spezialitäten

Flanell — Gebleichter Shaker-Flanell, schwerer Nap auf beiden Seiten, — 27 Zoll breit — speziell, d. Yard zu.............. **5¾c**

Gingham — Chambray Kleider-Gingham, in blau, rosa, lohfarbig oder braun, echte Farben, Fabrikrester, 10c Wert, die Yard.......... **5¾c**

Challies — Baumwollene Challies, Floral- oder persische Muster, zum Beziehen von Comforters, ganze Stücke, die Yard zu.......... **4c**

Pique — Weißes franz. Pique, große Auswahl feiner Streifen, Fabrikrester, wert bis 29c, Yard... **15c**

Waisting — Weiße Crepe Waisting, große Auswahl von Mustern, passend für Waists u. Kleider, spez., Yd.. **5½c**

Gingham — Franz. Tissue Gingham, schlicht gestreift, karrirt oder Plaids, feiner zarter Finish —wert 19c, speziell, Yard..... **9½c**

Muslin — 36zölliger Muslin oder Longcloth, Rester — feiner weicher Finish, gute Längen, wert bis zu 10c — Yard zu............... **5½c**

Suiting — Gabardine Suitings, 36 Zoll breit, viele Farben, alles gute Längen, echtfarbig, wert bis zu 29c — speziell, Yard.. **15c**

Hausausstattung-Ersparnisse

Nr. 9 Waschkessel aus Blech, mit festgemachten Griffen, schwerer kupferner Boden, Deckel aus einem Stück. Dies ist ein guter $1.75 Wert; speziell in unserem Verkauf am Montag zum Preise von nur... **$1.29**

Toilet-Papier, Hiawatha Brand, Manilla Crepe Tissue, 7 große Rollen für............... **23c**

Nr. 8 rein Aluminum Tee-Kessel, extra schwer, metallgegossener Aluminium Ausguß, $3.60 wt. **1.89**

$1.00 gefranste Parlor-Lampe — vollständig mit 4-zölliger Franse, passend zum Lampenschirm. Innerer Cylinder, guter Mantel, schwerer Messing-Brenner. Zu haben in Grün und Weiß. Speziell für Montag zu.............. **59c**

Asche-Kanne, 13 Gallonen Größe, mit Deckel, der Boden und die Seiten verstärkt; speziell für nur........ **89c**

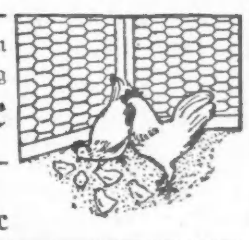
Oil-Mop, „Calcutts“ — extra groß — rund oder dreieckig; Eure Auswahl in unserem Verkauf am Montag für nur......... **89c**

Fußboden-Lack, geeignet für Fußböden, Holzarbeiten u. Möbel, hellfarbig; die Gallone für... **98c**

Filz-Matratzen, mit fancy blau und weiß gestreiftem oder geblümtem Ticking überzogen, mit dunklem Filz gefüllt, alle Größen, reg. Preis $7.50, spez. **4.95**

Galvanisirtes Geflügel-Netz — 2-zöll. Maschen, irgendeine Breite von 12 bis 72 Zoll. Rolle ist 150 Fuß lang —speziell in diesem Verkauf ein Square-Fuß für nur.......... **¾c**

„Climax“ Tapeten Cleaner — speziell in diesem Verkauf die Kanne für **7c**



Groceries für Montag

Mehl — Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu............... **$1.69**

Zucker — Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. für.. **69c**

Mehl — Ovengold Kuchenmehl speziell, Packet.......... **5c**

Cream of Rice — Cream of Rice, die neue neue Frühstücksspeise, 2 15c-Packete für.... **25c**

Breakfast Food — Uncle Sams Breakfast Food, spez. Pa **12½c**

Reis — Feinst. weißer Kopfreis, 3 Pfund für... **19c**

Seife — Galvanic Waschseife, 10 Stücke für........ **36c**

Pulver — Johnsons Waschpulver, 3 Packete für.... **25c**

Pulver — Lekko, das antiseptische Scheuerpulver — 3 Büchsen für........ **14c**

Pfirsiche — Silver Tate kaliforn. gelbe Cling Pfirsiche — die Büchse............. **16c**

Corn — Jowa Marke Zuckerkorn, 3 Büchsen für.... **23c**

Kaffee — Kaspers Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee — Pfund-Packet zu........ **25c**

Tee — Fancy Basket Fired Japan Tee, neu, Pfd. **39c**

Kakao — Runkels hochfeiner Frühstücks-Kakao, ½ Pfd. Büchse zu............ **18c**

Butter — Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd......... **35c**

Eier — Eier, garantirt frisch, speziell, Dutzend....... **23c**

Butterine — Swifts Premium Butterine, rein und gesund, das Pfund zu............... **23c**

Leaf Schmalz — Frisches loses Leaf Lard, Pfund.......... **11¾c**

Beef Stew — Frisch geschnittenes Beef Stew, Pfd.... **13¾c**

Porterhouse Steak — Porterhouse Steak, Mittelschnitt, Pfd... **23½c**

Schinken — Feine magere geräuch. Picnic-Schinken, 4 bis 8 Pfund durchschnittlich — Pfund............. **12¾c**

Wurst — Gotenberg Cervelat-Sommerwurst, Pfd... **18c**

Lachs — J Will Marke f'cy roter Lachs, Büchse.. **22c**

Sardinen — Mothers Marke Senfsardinen, 3 Büchs. **25c**

Kartoffeln — ausgesuchte Ohio rote, feinste mehlige Sorte, 2 Pecks für 59c; das Peck......... **30c**

Grapefruit, feinster Geschmack, bestes Frühstücksgericht, 10c Sorte, das Stück 6c, 6 für....... **35c**

Aepfel, fancy Baldwins, Koch- und Eßäpfel, 10 Pfund für........ **29c**

Bettücher
Gebleichte nahtlose Bettücher, aus schwerem Bettuchzeug, Größe 81x99, Fabrik-Seconds — Werte bis 89c; Stück..... **49c**

Handtuchzeug
Damast-Handtuchzeug, 17 Zoll breit — gemusterte Entwürfe — sehr absorbirend — speziell die Yard zu............... **6½c**

Tischtücher
Gezacktes Tischtuch, prächtiger mercerized Finish—in schönen geblümten Mustern, volle Größe —das Stück für.......... **95c**

Bade-Handtücher
Gebleichte türkische Bade-Handtücher, mit blauer oder roter Umrandung—sehr absorbirend; das Stück......... **10c**

Suiting
Shepherd karrirter Suiting, 50 Zoll breit, geeignet f. Kinderkleider, waschbar — in vollen Stücken; die Yard...... **29c**

Kleiderstoffe
Ganzwoll. Kleiderstoff-Rester, 44—54 Zoll breit—in allen guten Mustern u. Farben. Werte bis 1.25; die Yard...... **55c**

Kleiderstoffe
Ganzseid. Kleiderstoffe, 42zöll. Charmeuse, fancy Crepe de Chine, Georgette Crepes, Satin; gute Farben. Werte bis $2; Yd. **98c**

Tub Seide
Waschbare Seide, glänzender Finish, nette Candy-Streifen, für Männerhemden oder Damen-Waists; die Yard zu...... **85c**

Stickerei
Stickerei-Kanten u. -Einsätze, in neuen Mustern zu haben — 7c Werte; speziell für Montag die Yard zu....... **4c**

Stickerei
27-zöll. Stickerei-Flouncing — Swiß, neueste Muster — Werte bis zu 65c; speziell am Montag die Yard zu....... **48c**

Spitzen
English Torchon Spitzen und Einsätze — Werte bis zu 7c — speziell für Montag die Yard für nur...... **4c**

Spitzen-Gardinen
Feine Partie Cabinet und Brusselet Muster Nottingham Spitzen-Gardinen in Weiß oder Arabian, 3 Yds. lang. Wert 3.00 u. 3.50; das Paar... **1.98**

Ruhebett-Decken
Sortirte Musterpartie in Couch-Decken, Naht in der Mitte, einfach gesäumte Enden, andere gefranst, gestreift od. Medallion Center, umrandet, einige etwas beschmutzt. Werte bis $5... **1.95**

Jute Teppich
Extra schwerer wendb. Brusselette Jute Carpet, ¾ breit, für Stufen oder als Läufer, sort. in Lohfarbe, Grün u. Rot, schlichte Centers, manche in gemischten Farben. 55c Werte; Yard.. **39c**

Rag Rugs
Rag Rugs, gemacht aus neuen Rags, Gr. 24x48, dicht gewebt, gefranste Enden—gemischte Farben, 79c Werte; Eure Auswahl in diesem Verkauf......... **49c**

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken

31 Jahre im Geschäft.
Keiner unserer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.
Liste auf Verlangen.
George M. Forman & Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.
fnfamifm

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph [illegible] [illegible]

Zuverlässig gebaute
Hulbert Bungalows
5, 6, 7 Zimmer, $100 bis $300 baar, $25 bis $32.50 per Monat
Einschließlich Zinsen.
Nicht mehr, als Ihr jetzt vielleicht Miete bezahlt, und jede Zahlung erhöht Euren Anteil. Frame, Stukko und Backstein; Heißluft-, Dampf-, Wasser- oder „Vapor“-Heizung; 37½x125 Fuß eingezäunte und geebnete Lotten.
Jetzt fertig oder für künftige Lieferung gebaut nach meinem „$10 Anzahlung und $10 den Monat während des Bauens“ Plan; dann zieht ein und beginnt mit $25 bis $30 monatlichen Abzahlungen.
Konkret-Fundamente, Fußböden und Wege; alle Zimmer hell; vollständig dekorirt; Innentreppen zum Dachboden und Basement; große Front- und Hinter-Veranden; Brick Feuerplätze; Bücherschränke; moderne elektrische Fixtures. Eßzimmer haben eichene Balkendecken u. eichene Wandvertäfelung, schöne Buffets. Bettzimmer hat neuestes Garderobe-Closet. Badezimmer in Mosaik; große Pantries und Closets; Screens und Fensterroulleaux; nahe Schule.
Kein Staub, kein Schmutz, aber ein Distrikt von grünen Sträuchern, Bäumen, Gras und Blumen, trotzdem „in der Stadt“ mit guter Fahrgelegenheit, allen Stadtbequemlichkeiten u. richtig eingeschränkt für gewünschte Klasse von Häusern und Leuten. Zwei Blocks westlich vom Austin Ave. Endpunkt der Grand-Division Straßenbahnlinie. Büchlein auf Wunsch zugeschickt.
Thomas H. Hulbert
Taylor Ave. u. Division Str., Oak Park.
Oak Park 6027.
81 E. Madison Str., Chicago.
Central 1095.
fason

W. H. SCHMITT
Deutscher Zahnarzt,
S. 508 Masonic Temple. Teleph. Central 2472.
Verläßliche Behandlung. Mäßige Preise.
mz14dibofon3m

Leset die „Sonntagpost“!

Sie werden zu gutem Preis verkaufen
und sich viele Mühe ersparen, falls Sie Grundeigentum in der Umgegend vom Humboldt Park zu verkaufen haben, wenn Sie es unserem fachmännischen Grundeigentum-Verkaufs-Departement übertragen.
Wir haben hunderte Häuser zu vertauschen,
entweder gegen anderes Chicagoer Grundeigentum oder gegen Farmen, auch für Baar. **Besonders auf bebautes Grundeigentum nahe Humboldt Park warten Baargeld-Käufer.** Durch unsere Office können Sie alle Grundeigentums-Transaktionen in befriedigendster Weise und kürzester Zeit abschließen.
Geld auf erste und zweite Hypotheken zu verleihen.
Frank Pochron
Telephon: Humboldt 4211.
1001 Oakley Boul., Ecke Augusta Str.

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow St.
2011u3fa

UMI